

Geschäftsbericht
2005



Rheinmetall in Zahlen

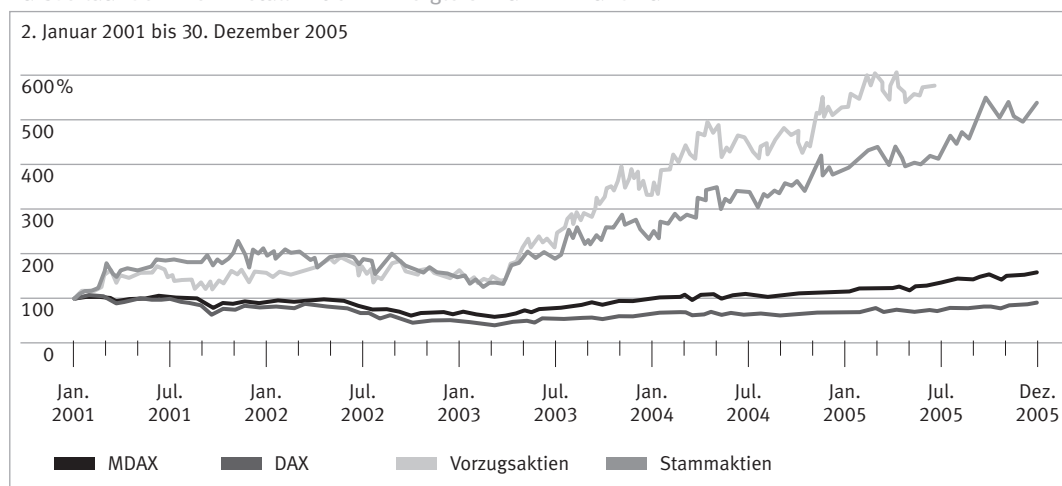
Kennzahlen Rheinmetall Konzern

		2001	2002	2003	2004	2005
Umsatz	MioEUR	4.603	4.571	4.248	3.413	3.454
Auftragseingang	MioEUR	5.033	4.840	4.128	3.147	3.625
Auftragsbestand (31.12.)	MioEUR	4.113	4.165	3.143	2.741	2.907
EBITDA	MioEUR	468	701	446	385	382
EBIT	MioEUR	195	392	204	217	225
EBT	MioEUR	84	290	120	146	170
<hr/>						
Jahresergebnis	MioEUR	38	274	68	101	118
Cash Flow	MioEUR	315	587	308	264	277
Investitionen	MioEUR	284	248	203	183	198
Abschreibungen ¹⁾	MioEUR	247	268	211	168	157
Bilanzielles Eigenkapital	MioEUR	717	869	731	779	875
Bilanzsumme	MioEUR	4.218	4.087	3.442	3.100	3.423
EBIT-Rendite	in %	4,2	8,6	4,8	6,4	6,5
Gesamtkapitalrentabilität (ROCE)	in %	8,8	20,1	12,3	14,9	15,2
<hr/>						
Ergebnis je Stammaktie	EUR	0,56	6,81	1,72	2,64	3,19
Ergebnis je Vorzugsaktie	EUR	0,62	6,87	1,78	2,70	--
Ausschüttungsbetrag	MioEUR	17	24	24	27	32
Dividende je Stammaktie ²⁾	EUR	0,44	0,64	0,64	0,74	0,90
Dividende je Vorzugsaktie ²⁾	EUR	0,50	0,70	0,70	0,80	--
Mitarbeiter (31.12.)		27.828	25.949	20.888	18.283	18.548

¹⁾ Ohne Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

²⁾ Inklusive Bonus-Dividende (0,20 EUR in 2002)

Kursverlauf der Rheinmetall Aktien im Vergleich zum DAX und zum MDAX



One Step Ahead ist das Motto der Bilderserie des diesjährigen Geschäftsberichts. Einen Schritt voraus zu sein, ist die Basis des Erfolgs von Rheinmetall in der Vergangenheit und in Zukunft. Dafür stehen die Menschen, die inmitten ihrer Teams neue Ideen entwickeln und neue Wege gehen – zielgerichtet und konsequent zum Nutzen unserer Kunden und auf den Erfolg unseres Unternehmens ausgerichtet. In Szene gesetzt von den Düsseldorfer Fotografen Christoph Schuhknecht und Claudia Linnhoff, lernen Sie einige von ihnen in diesem Geschäftsbericht kennen.

Der Rheinmetall Konzern im Überblick

Rheinmetall AG – Management Holding. Rheinmetall steht für ein substanzstarkes, in den Märkten für Automobilzulieferung und Wehrtechnik international erfolgreiches Unternehmen. Orientiert an den Prinzipien der dezentralen Führung basieren die nachhaltigen Erfolge von Rheinmetall auf der operativen Eigenständigkeit und der hohen Flexibilität der neun Geschäftsbereiche.

Unternehmensbereich Automotive



Pierburg	KS Kolben	KS Gleitlager	KS Aluminium-Technologie	MSI Motor Service International
Systeme und Komponenten zur Luftversorgung und Schadstoffreduzierung	Pkw-Kolben Kolbenmodule	Gleitlager, Buchsen Anlaufscheiben	Aluminium-Motorblöcke	Kraftfahrzeugteile für Motorinstandsetzungsbetriebe und Werkstätten
Öl- und Wasserpumpen, Vakuumpumpen	Nkw-Kolben Großkolben	Trockenlager (Permaglide) Nichteisenstrangguss		
Umsatz 903 MioEUR	Umsatz 638 MioEUR	Umsatz 171 MioEUR	Umsatz 210 MioEUR	Umsatz 160 MioEUR
EBIT 68 MioEUR	EBIT 39 MioEUR	EBIT 18 MioEUR	EBIT 9 MioEUR	EBIT 10 MioEUR
Mitarbeiter 3.483	Mitarbeiter 5.779	Mitarbeiter 1.015	Mitarbeiter 1.007	Mitarbeiter 375
Standorte Deutschland Frankreich Italien Spanien Tschechien USA Brasilien China (Joint Venture)	Standorte Deutschland Frankreich Tschechien USA Kanada Brasilien Japan China (Joint Venture)	Standorte Deutschland USA Brasilien	Standorte Deutschland	Standorte Deutschland Frankreich Türkei Brasilien

Unternehmensbereich Defence



Land Systems

Gepanzerte Rad-
und Kettenfahrzeuge

Unterstützungs-
und Minenräumsysteme

ABC-Schutzsysteme

Turmsysteme

Umsatz
349 MioEUR

EBIT
28 MioEUR

Mitarbeiter
1.476

Standorte
Deutschland

Air Defence Systems

Flugabwehrsysteme
Hochleistungsradare

Umsatz
286 MioEUR

EBIT
-1 MioEUR

Mitarbeiter
1.728

Standorte
Deutschland
Schweiz
Italien
Kanada
Singapur
Malaysia

Weapon Munition

Waffen und Munition für
Panzer- und Artilleriesysteme

Mittelkaliberwaffen
und -munition

Schutzsysteme

Treibladung und Pulver

Umsatz
402 MioEUR

EBIT
44 MioEUR

Mitarbeiter
2.142

Standorte
Deutschland
Schweiz
Österreich

Defence Electronics

Führungs- und
Aufklärungssysteme

C³-Systeme

Feuerleitsysteme

Simulationssysteme

Umsatz
383 MioEUR

EBIT
27 MioEUR

Mitarbeiter
1.365

Standorte
Deutschland
Griechenland

One Step Ahead. Die Unternehmen des Rheinmetall Konzerns stehen für Substanz – für führende Positionen in spezialisierten Märkten sowie hohe technologische Kompetenz und starke Markennamen.

Die seit Jahren konsequent verfolgte Politik eines auf Technologiekompetenz und auf den bestehenden Stärken aufbauenden Wachstums hat sich bewährt. Mit anwenderorientierter Forschung und Entwicklung verbindet Rheinmetall die systematische Abrundung des Produktportfolios innerhalb der Konzernbereiche, um neue Wachstumsfelder zu erschließen.

Die messbaren Erfolge resultieren nicht zuletzt aus der Konzentration auf Innovation und Internationalisierung. Durch die Bündelung und die gezielte Ausrichtung der Kräfte wird Rheinmetall als Lieferant anspruchsvoller Produkte und Leistungen die Position eines ertragsstarken Technologie- und Marktführers weiter ausbauen. Ausichtsreiche wirtschaftliche Perspektiven in den spezifischen Teilmärkten und potenzialreiche technologische Optionen sichern die Zukunft.

Die Basis ist gelegt, um Marktentwicklungen und Trends erfolgreich zu nutzen. Kompetenz, Ressourcen und Kapital fließen in zukunftssträchtige Technologien. In die konsequente und systematische Entwicklung hochwertiger, marktgerechter Produkte. In die Erschließung und Bearbeitung ausgewählter Märkte. Chancen nutzen, bevor andere sie sehen – dafür arbeiten die Menschen bei Rheinmetall.

Inhalt

Impressionen aus 2005	04
Brief des Vorstands	06
Bericht des Aufsichtsrats	08
Konzernlagebericht 2005	10
Die Rheinmetall Aktie	10
Rheinmetall an den Fremdkapitalmärkten	13
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	18
Rheinmetall Konzern	21
Rheinmetall AG	38
Unternehmensbereich Automotive	40
Unternehmensbereich Defence	44
Risikomanagementsystem	49
Perspektiven	54
Konzernabschluss 2005	59
Konzernbilanz	60
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	61
Konzern-Kapitalflussrechnung	62
Entwicklung des Eigenkapitals	63
Konzernanhang	64
Wesentliche Konzerngesellschaften	103
Bestätigungsvermerk	104
Weitere Angaben	105
Corporate-Governance-Bericht	105
Rheinmetall AG: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	108
Aufsichtsrat und Vorstand	110
Glossar	114
Termine 2006 und 2007	117
Impressum	118

Impressionen aus 2005

Q1/2005



- Das schnellste Wasserstoffauto der Welt – der Prototyp H2R aus dem Hause BMW – ist mit einem Motorblock der KS Aluminium-Technologie und Kolben der KS Kolben-schmidt ausgerüstet. Das Rekordfahrzeug beschleunigt in knapp sechs Sekunden auf Tempo 100 und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 302,4 Stundenkilometern.
- Auf der North American International Auto Show in Detroit prämiert Ward's Auto World, eine der wichtigsten amerikanischen Automobilzeitschriften, die zehn besten Motoren des Jahres 2005. Sechs der ausgezeichneten Motoren enthalten modernste Motorentechnik der Kolben-schmidt Pierburg Gruppe.
- KS Aluminium-Technologie baut die langjährige Zusammenarbeit mit dem renommierten Sportwagenbauer Porsche weiter aus. Bei den Modelllinien Boxster und 911 Carrera ist der Neckarsulmer Systemlieferant alleiniger Motorblockzulieferer.
- Premiere für das größte jemals gebaute Passagierflugzeug. In Toulouse präsentiert Airbus sein neues Großraumflugzeug A380 der Weltöffentlichkeit. Mit an Bord: das Frachtladesystem der Rheinmetall Defence Electronics.
- Im Rahmen der Kanzlerreise erteilen die Streitkräfte der Vereinigten Arabischen Emirate der Rheinmetall Landsysteme einen Großauftrag über den ABC-Spürpanzer Fuchs.
- Rheinmetall Waffe Munition schließt mit der britischen Beschaffungsbehörde Defence Logistics Organisation einen Rahmenvertrag über Munitionslieferungen an britische Streitkräfte ab.

Q2/2005



- 18.000.000 Stück Vorzugsaktien werden in stimm-be-rechtigte Stammaktien umgewandelt. Damit nimmt das Gewicht der Rheinmetall Aktie im MDAX deutlich zu.
- Großes Interesse an der begebenen Unternehmensanleihe: Nach einem fast zweieinhalbfach überzeichneten Orderbuch wird der ursprünglich geplante Emissionsbeitrag von 300 MioEUR auf 325 MioEUR aufgestockt.
- Der amerikanische Automobilhersteller Ford Motor Company verleiht im Henry-Ford-Museum in Detroit dem brasilianischen Kolbenwerk der KS Kolben-schmidt den begehrten World Excellence Silver Award. Bewertet werden Qualität, Liefertreue und Kosteneffizienz.
- Mit dem Pflanzen einer Linde, dem Nationalbaum Tschechiens, weihet Pierburg den neu errichteten Standort in Ustí nad Labem offiziell ein. Rund 60 Mitarbeiter montieren elektrische Aktuatoren, Sekundärluftpumpen und Abgasklappen.
- Rheinmetall Landsysteme und IVECO-Magirus kooperieren bei geschützten Radfahrzeugen in der 6- bis 8-Tonnen-Klasse für den deutschen Markt. Rheinmetall Landsysteme übernimmt die Systemverantwortung für die Anpassung des von IVECO neu entwickelten Light Modular Vehicle auf den Bedarf der Bundeswehr. Vertrieben wird das Fahrzeug unter dem Namen „Caracal“.
- Die Führungsposition in der Heerestechnik wird mit gezielten Akquisitionen zunehmend ausgebaut. Mit dem Einstieg bei der deutschen AIM Infrarot-Module und der Übernahme des österreichischen Mittelkaliber-Spezialisten Arges wird die Internationalisierung des Geschäfts sowie die Komplettierung des Produktportfolios fortgesetzt.

Q3/2005



■ KS Bearings gründet mit Miba Bearings in den USA ein Gemeinschaftsunternehmen zur Herstellung von Vormaterialien für Gleitlager aus gegossenen Bronze- und Messing-Verbundwerkstoffen, die zur weiteren Verarbeitung an die Standorte der Partner in Deutschland, Österreich und den USA geliefert werden. Weitere Möglichkeiten bieten sich in der gemeinsamen Entwicklung von Werkstoffen sowie in der Nutzung vorhandener Testeinrichtungen und Prüfstände.

■ Auf der 61. Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt am Main werden einmal mehr hochmoderne Automotive-Komponenten, systemtechnische Highlights und Neuheiten der Geschäftsbereiche präsentiert. Am Beispiel eines Dieselmotors wurden Komponenten, Systeme und Module vorgestellt, die bei Kolbenschmidt Pierburg entwickelt und produziert werden.

■ Rheinmetall Waffe Munition erhält von der Bundeswehr einen Auftrag über rund 30 MioEUR zur Lieferung der neu entwickelten und auf Wolfram-Technologie basierenden Panzermunition Typ DM63.

■ Spezialeinheiten des kuwaitischen Innenministeriums setzen acht weitere hochmoderne, gepanzerte Mehrzweckfahrzeuge des Typs Condor2 bei ihrem Kampf gegen den Terrorismus ein. Das von Rheinmetall Landsysteme entwickelte Fahrzeug zeichnet sich durch hervorragende Geländegängigkeit, Rundum-Schutz und Luftverladbarkeit aus.

■ Erstmals wird live auf dem firmeneigenen Erprobungsgelände in Unterlüß das integrierte Gesamtsystem *Protective Shield* zum Schutz von Einsatzliegenschaften demonstriert. Vertreter der Bundeswehr, des Bundeskriminalamts sowie Bundestagsabgeordnete und internationale Delegationen überzeugen sich während der dreitägigen Veranstaltung von der Leistungsfähigkeit des modular aufgebauten Schutzsystems gegen asymmetrische Bedrohungen von Streitkräften im Einsatz.

Q4/2005



■ KS Kolbenschmidt verstärkt durch die Übernahme des mexikanischen Kolbenherstellers Pistones Moresa die Präsenz im NAFTA-Raum.

■ KS Aluminium-Technologie legt am Standort Neckarsulm den Grundstein für die neue zweistöckige Produktionshalle für die Fertigbearbeitung, die mit modernen Bearbeitungsmaschinen für Aluminium-Zylinderkurbelgehäuse ausgestattet wird. Vorausgegangen war eine Erweiterung der Niederdruck-Gießerei um eine Halle, die sieben neue Gießstellen erhält.

■ Die 6- und 8-Zylinder-Modelle der neuen Mercedes-S-Klasse fahren mit Kolbenschmidt Pierburg: Die Firmengruppe liefert das zweistufige Schaltsaugrohr aus Magnesium und die Leichtbaukolben vom Typ LiteKS; hinzu kommen Kurbelwellen- und Pleuellager.

■ Hochrangigen Vertretern des Verteidigungsministeriums und der Bundeswehr wird der erste Schützenpanzer vom Typ Puma vorgestellt. Das Fahrzeug bietet ein im internationalen Vergleich unerreichtes Leistungsniveau. Der Puma vereint die militärische Forderung nach hoher strategischer und taktischer Mobilität mit höchstmöglichem Schutz sowie ausgeprägter Kampfkraft.

■ Rheinmetall Defence Electronics übergibt an die Artillerie das erste von sechs hoch leistungsfähigen unbemannten Aufklärungssystemen (KZO), das in Echtzeit zuverlässiges Bildmaterial und Zieldaten übermittelt. Durch die Observation von Gefahrenzonen aus sicherer Entfernung leistet das Drohnensystem einen wirksamen Beitrag zum Schutz von Leib und Leben von Soldaten im Einsatz.

■ Die Kuratoren der Rheinmetall-Stiftung zeichnen vier Nachwuchswissenschaftler für ihre herausragenden Arbeiten auf den Gebieten Automobil-, Elektro- und Regelungstechnik mit Stipendien aus.

Brief des Vorstands

Liebe Aktionäre, Kunden und Freunde des Rheinmetall Konzerns,

Rheinmetall blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2005 zurück. Mit der Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Automotive und Defence wurde eine sehr klare, konsequente Bündelung erreicht, die sich auszahlt. Der Konzern verzeichnete erwartungsgemäß ein organisches Umsatzwachstum von 4 Prozent auf rund 3,5 MrdEUR. Geprägt von zusätzlichen Impulsen durch neue Projekte und Produktinnovationen stieg der Auftragseingang um 15 Prozent auf 3,6 MrdEUR. Der Gewinn vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent auf 225 MioEUR. Der Jahresüberschuss wuchs um 17 Prozent auf 118 MioEUR.

Der Kursverlauf zeichnete das erfolgreiche Jahr 2005 nach. Die Rheinmetall Aktie profitierte von dem Vertrauen in- und ausländischer Aktionäre in die Stärken des Unternehmens und stieg um 40 Prozent auf 55 EUR. Der Börsenwert von Rheinmetall hat sich in den vergangenen 5 Jahren versechsfacht. Wie in den Jahren zuvor partizipieren Sie als Aktionär an der positiven Entwicklung des Unternehmens. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, die Dividende erneut zu erhöhen und 0,90 EUR je dividendenberechtigten Aktie auszuschütten.

Operativ konnte sich Rheinmetall 2005 in einem teilweise schwierigen Branchenumfeld sehr gut behaupten. Der Bereich Automotive hat beim Umsatz und Ergebnis neue Rekordmarken erreicht. Das EBIT von 146 MioEUR lag 5 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Im Segment Defence wirkten sich neben dem höheren Umsatzvolumen Margenverbesserungen im Produktmix sowie die Prozessverbesserungs- und Kostensenkungsmaßnahmen der Vorjahre positiv auf das Ergebnis aus. Das EBIT stieg trotz der Aufwendungen für den strategischen Umbau der schweizerischen Oerlikon Contraves AG um 26 Prozent auf 97 MioEUR.

Treiber des Konzernwachstums sind die hohe Innovationskraft und eine forcierte Internationalisierung, die uns zu einer Exportquote von 67 Prozent geführt hat. Der Bereich Automotive profitierte von dem ungebrochenen Trend zur Treibstoff- und Emissionsreduzierung und erhöhte den Auftragseingang um 6 Prozent. Der Trend zu neuen Ausrüstungen, die der Mobilität, der Aufklärung und dem Schutz der Soldaten dienen, prägte das positive Umfeld für Rheinmetall Defence. Die Bestellungen stiegen im Jahr 2005 um 41 Prozent auf knapp 1,6 MrdEUR an.

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch Kostendisziplin und profitables Wachstum bleibt unser oberstes Ziel. Intern sind alle Weichen gestellt: innovative Produkte, effizienter Einsatz der Ressourcen, permanente Anpassung der Prozesse, straffe Strukturen. Auch für die nächsten Jahre gehen wir von einem durchschnittlichen organischen Umsatzwachstum von 5 Prozent aus und sehen ausreichend Potenzial für steigende Renditen.

Mit den beständig positiven Ergebnissen der vergangenen Jahre, der guten Auftragsituation und den weiteren Entwicklungspotenzialen wachsen auch unsere Ambitionen – deshalb haben wir die Performanceziele angehoben. Bis spätestens 2010 soll eine EBIT-Rendite von 9 Prozent und eine Gesamtkapitalrendite von 20 Prozent erreicht werden. Bisher lagen die Zielgrößen bei 7 Prozent bzw. 15 Prozent.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir viel erreicht. Im Namen des Vorstands danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Kompetenz, Engagement und Motivation wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Ihr



Klaus Eberhardt



Klaus Eberhardt (58) ist seit sechs Jahren Vorstandsvorsitzender des Rheinmetall Konzerns. Gemeinsam mit seinen Kollegen Dr. Gerd Kleinert (57) und Dr. Herbert Müller (52) hat er den Konzern konsequent restrukturiert. Die positive Renditenentwicklung und die Versechsfachung des Börsenwertes belegen den erfolgreichen Kurs.

One Step Ahead

Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2005. Der Aufsichtsrat hat die ihm gemäß Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben während des Geschäftsjahres 2005 umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Führung der Geschäfte überwacht.

Über alle Vorgänge und Entscheidungen, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren, informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von gültigen Plänen und definierten Zielen erläuterte der Vorstand unter Angabe von Gründen. Zu Sachverhalten oder Maßnahmen des Vorstands, die laut Satzung und Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, lagen zur Beschlussfassung aussagefähige schriftliche Entscheidungsunterlagen vor. Zwischen den Sitzungsterminen hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorsitzenden des Vorstands laufend über wesentliche Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und bedeutende Vorgänge unterrichten lassen.

Sitzungen und Teilnahme. Im Jahr 2005 hat der Aufsichtsrat am 21. März, 9. Mai, 20. September und 24. November getagt. Alle Mitglieder des Gremiums nahmen an mindestens der Hälfte der Sitzungen teil. Wesentliche Themen der Berichterstattung und Gegenstand vertiefter Diskussion im Aufsichtsrat waren neben der wirtschaftlichen Lage des Konzerns das Risikomanagement, die Markt- und Absatzdaten, die operative Stärke der Unternehmensbereiche sowie die Potenziale zur Erreichung der gesteckten Ziele. Darüber hinaus wurden wiederholt die Veränderungen der Marktstrukturen und des Wettbewerbs und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Führungsgesellschaften des Rheinmetall Konzerns erörtert.

Gegenstand der Beratung und Beschlussfassung waren die Begebung einer neuen und der Rückkauf der alten Anleihe, die Zusammenlegung der Aktiegattungen, der Abschluss eines Verschmelzungsvertrages zwischen der Rheinmetall DeTec AG und der Rheinmetall AG, die Entwicklungsperspektiven des Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Optionen für die zukünftige strategische Ausrichtung sowie mögliche Maßnahmen und Alternativen zur Wachstums- und Zukunftssicherung. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit der mittelfristigen Unternehmensplanung, einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung.

Arbeit der Ausschüsse. Drei ständige Ausschüsse unterstützten die Arbeit des Aufsichtsrats. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist im Plenum berichtet worden. Der Personalausschuss hat in zwei Sitzungen Angelegenheiten des Vorstands sowie die Struktur und Höhe der Vorstandsbezüge behandelt. Auf seine Empfehlung stimmte der Aufsichtsrat zu, den Vertrag von Dr. Gerd Kleinert, verantwortlich für den Unternehmensbereich Automotive, bei unveränderter Zuständigkeit um weitere fünf Jahre zu verlängern. Die Kontinuität in der Führung wurde damit sichergestellt. Der nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Vermittlungsausschuss war nicht einzuberufen. Im Berichtsjahr trat der Prüfungsausschuss zu zwei Sitzungen zusammen. Er hat insbesondere die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorbereitet sowie sich mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Zusammenarbeit mit den Abschlussprüfern befasst.

Corporate Governance. Die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 war Gegenstand der Beratungen in der Sitzung am 24. November 2005. Vorstand und Aufsichtsrat haben danach die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Daraus geht hervor, dass die Rheinmetall AG den Empfehlungen des Kodex bis auf zwei begründete Ausnahmen folgte und folgt. Die Erklärung ist im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 107 wiedergegeben und auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. In derselben Sitzung überprüfte der Aufsichtsrat erneut die Effizienz seiner Tätigkeit und traf Festlegungen für die künftige Arbeit.

Besetzung von Aufsichtsrat und Ausschüssen. Dr. Sabine Thürmel, Professor Dr. Dirk Zumkeller und Dr. Bernd Michael Hönle legten ihre Mandate als Anteilseignervertreter nieder. Dr. Peter Mihatsch, General a. D. Henning von Ondarza und Professor Dr. Frank Richter wurden gemäß § 104 Abs. 1 AktG für die restliche Laufzeit der Mandate in den Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Gremiums für ihre sachkundige Mitarbeit und ihren engagierten Einsatz zum Wohle des Unternehmens. Professor Dr. Frank Richter folgte Dr. Bernd Michael Hönle im Personal- und Prüfungsausschuss nach, Dr. Peter Mihatsch wurde zum Mitglied des Vermittlungsausschusses gewählt.

Jahres- und Konzernabschluss 2005. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie die von den Wirtschaftsprüfern übersandten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt, um eine eingehende und sorgfältige Prüfung zu gewährleisten.

Die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2005 zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Düsseldorf, hat gemäß Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss mit Lagebericht und den nach den IFRS und den ergänzend nach § 315 Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 zusammen mit dem Konzernlagebericht unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

In der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses am 15. März 2006 sowie in der Bilanzsitzung am 20. März 2006 berichteten die Abschlussprüfer über den Verlauf der Prüfung, deren wesentliche Ergebnisse und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Die Prüfung nach § 91 Abs. 2 AktG hat ergeben, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes, effizientes Risikofrüherkennungssystem besteht, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die von der Gesellschaft definierten Methoden zur Steuerung, Erkennung und Überwachung der eingegangenen Risiken geeignet sind und der Lagebericht für die Rheinmetall AG und der Konzernlagebericht die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend, plausibel und folgerichtig darstellen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sowie auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Dem Lagebericht und Konzernlagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung, stimmt der Aufsichtsrat zu. Er schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, der eine Dividende von 0,90 Euro pro dividendenberechtigter Aktie vorsieht.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Kunden der Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns und bei den Aktionären für das vielfältig entgegengebrachte Vertrauen. Außerdem dankt der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihr persönliches Engagement im Geschäftsjahr 2005.

Düsseldorf, 20. März 2006
Für den Aufsichtsrat

Klaus Greinert
Vorsitzender

Die Rheinmetall Aktie

Zusammenlegung der Aktiengattungen. Die Rheinmetall Aktionäre stimmten am 10. Mai 2005 mit großer Mehrheit der Umwandlung von 18 Millionen Stück stimmrechtsloser Vorzugsaktien in Stammaktien im Verhältnis 1:1 zu. Seit dem 27. Juni 2005 notieren alle 36 Millionen Aktien der Rheinmetall AG als Stammaktien.

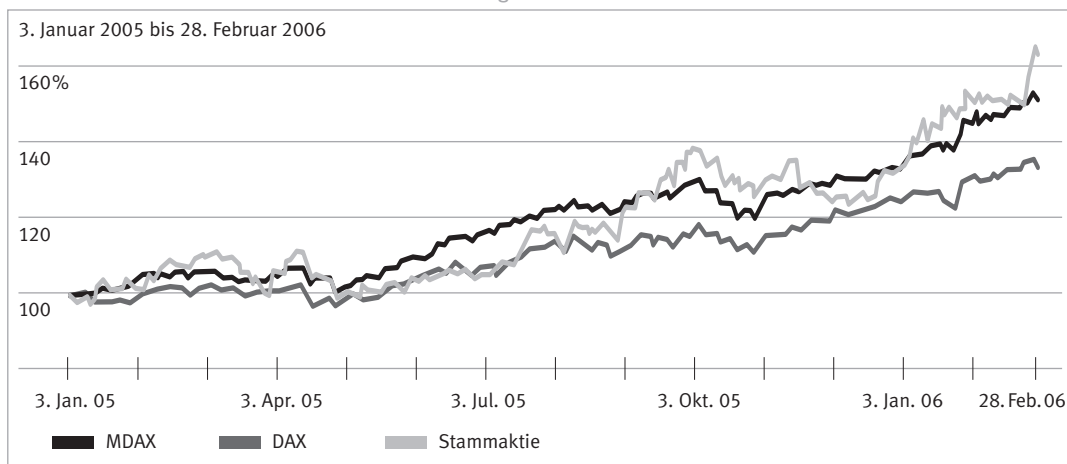
Höheres Gewicht im MDAX. Die Zusammenlegung der Aktiengattungen in Verbindung mit dem hohen Anteil frei handelbarer Aktien (Free Float) von 100% ist auch dem Börsengewicht von Rheinmetall zugute gekommen, da die Deutsche Börse damit alle 36 Millionen Aktien der Gesellschaft in die Berechnung für den MDAX einbezieht. Der für den Index relevante Börsenwert betrug Ende 2005 rund 1,9 MrdEUR und lag damit klar über dem Vorjahresniveau von 0,7 MrdEUR, in dem nur die Vorzugsaktien mit ihrem Streubesitzanteil berücksichtigt worden waren. Die Deutsche Börse nahm die notwendige Umstellung in ihrer Indexberechnung (Verkettung) am 19. September 2005 vor.

Die Schaffung einer einheitlichen Aktiengattung sowie die Ende 2004 durchgeführte Platzierung des Röchling-Aktienbestands erhöhte zudem die Liquidität der Aktien. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Stammaktien lag 2004 bei rund 16.000 Stück, das der Vorzugsaktien bei 65.000 Stück. Im Berichtsjahr wurden täglich im Durchschnitt 103.000 Stammaktien gehandelt.

Der gestiegene indexrelevante Börsenwert und die erhöhte Liquidität der Aktie verbesserten die Position der Rheinmetall AG im MDAX. Nach Marktkapitalisierung belegte Rheinmetall jeweils zum Jahresende Rang 11 (Vorjahr: Rang 27) und nach Börsenumsatz Rang 18 (Vorjahr: Rang 28).

Dynamischer Aufwärtstrend beim Aktienkurs. Neben der erfolgreichen operativen Performance hat die Zusammenlegung der Aktiengattungen wesentlich zur Erhöhung der Attraktivität der Rheinmetall Aktie an der Börse beigetragen. Nachdem die Kurse der Rheinmetall AG im Jahr 2004 um 55% bei den Vorzugsaktien und um 63% bei den Stammaktien gestiegen waren, setzte sich der Aufwärtstrend auch im Geschäftsjahr 2005 sehr dynamisch fort. Ausgehend von 38,34 EUR am Jahresultimo 2004 stieg die Vorzugsaktie bis zum Ende ihrer Notierung am 24. Juni 2005 um 9% auf 41,65 EUR. Die Stammaktie, die zum Jahresultimo 2004 noch mit einem Kurs von 39,10 EUR notierte, stieg bis zum Jahresende 2005 um 36% auf 53,26 EUR an. Der Kursanstieg setzte sich auch im Geschäftsjahr 2006 fort und belief sich per 28. Februar 2006 bei einer Notierung von 65,20 EUR auf rund 67%.

Kursverlauf der Rheinmetall Stammaktien im Vergleich zum DAX und zum MDAX



Der Kursanstieg der Rheinmetall Stammaktien lag damit etwas oberhalb der Performance des MDAX, der von 5.423 auf 7.312 Punkte und damit um 35% anstieg. Im Vergleich dazu erhöhte sich der DAX im Geschäftsjahr von 4.292 Punkten auf 5.408 Punkte und damit um 26%.



Dem Schutz von Soldaten in internationalen Kriseneinsätzen gilt die Arbeit von Peter Stonawski (46). Mit *Protective Shield* hat Rheinmetall Defence weltweit erstmalig ein komplettes System zum Schutz von Einsatzliegenschaften sowie der Absicherung von Konvois vorgestellt. **One Step Ahead**

Die Rheinmetall Aktie

Veränderung der Aktionärsstruktur. Die Platzierung des Röchling-Pakets im November 2004 führte zu einer grundlegenden Veränderung der Aktionärsstruktur. Die Investorenbasis wurde dadurch ausgeweitet und stärker internationalisiert. Aus einer im Herbst 2005 abgeschlossenen Erhebung des Aktienbesitzes geht hervor, dass die Beteiligungsquote von institutionellen Investoren aus Deutschland bei ca. 21% und aus dem Ausland bei 61% liegt und sich rund 8% der Rheinmetall Aktien im Besitz inländischer Privatpersonen befinden.

Des Weiteren informierten im Geschäftsjahr 2005 Investoren die Rheinmetall AG über mitteilungspflichtige Veränderungen des Stimmrechtsanteils gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), über die die Rheinmetall AG gemäß § 25 WpHG wie folgt berichtete:

- Am 10. Februar meldete die Rheinmetall AG, dass die Bankengruppe Credit Suisse First Boston (Europe) Ltd., London, 5,03% der Rheinmetall Stammaktien hält. Nach der Zusammenlegung von Vorzugs- und Stammaktien gab die Rheinmetall AG am 18. Juli 2005 die Unterschreitung der Meldegrenze von 5% bekannt und meldete einen Anteil von 2,95%.
- Am 5. März informierte die Rheinmetall AG, dass die Lombard International Assurance S.A., Luxemburg, die Meldegrenze von 5% unterschritten hat und einen minimalen Restbesitz an den stimmberechtigten Aktien hält.
- Am 29. April zeigte die Rheinmetall AG an, dass Perry Partners International Inc., Grand Cayman/Perry Capital International, New York, einen Aktienbesitz von 6,39% an den Stammaktien der Rheinmetall AG hält; dieser Anteil belief sich nach der Zusammenlegung von Vorzugs- und Stammaktien auf 3,19% (Meldung vom 18. Juli 2005).
- Am 18. August gab die Rheinmetall AG bekannt, dass die Fondsgesellschaft Atlantic Investment Management Inc., New York, einen Anteil an den Rheinmetall Stammaktien von 5,12% besitzt. Darüber hinaus informierte Atlantic am 30. Januar 2006 über eine Ausweitung ihres Anteilsbesitzes auf 6,70%.

Intensive Investor-Relations-Arbeit. Ziel des aktiven, offenen Dialogs mit Aktionären, potenziellen Investoren und Finanzanalysten ist die realistische und faire Bewertung der Rheinmetall Aktie sowie die Stärkung des Vertrauens in das Unternehmen und seine langfristig angelegte Wachstumsstrategie. Das Management berichtete auf 11 Konferenzen und 15 Roadshows in Deutschland, Großbritannien, den USA, der Schweiz, Frankreich und in Skandinavien über die Unternehmensentwicklung, informierte über die aktuelle Lage und erläuterte die Strategie, Ziele und Ergebnisse des Konzerns. Hinzu kamen sieben eigene Analystenkonferenzen, sowohl als Präsenz- wie auch als Telefonkonferenzen.

Der Erfolg dieser mit über 330 Einzel- und Gruppengesprächen engagierten und intensiven Investor-Relations-Arbeit zeigt sich unter anderem auch in der Coverage durch Analysten. Fast alle bedeutenden Broker-Häuser in Deutschland führen Rheinmetall auf ihrer Research-Liste. Erfreulich ist die wachsende Zahl der ausländischen Finanzinstitute, die die Aktie unabhängig beobachten und analysieren. Neu hinzugekommen sind 2005 UBS Warburg und Citigroup.

Rückkauf eigener Aktien. Aufgrund der nachhaltig verbesserten Finanz- und Ertragslage werden seit Ende 2004 eigene Aktien erworben. Im Berichtszeitraum hat die Rheinmetall AG 255.403 Aktien zurückgekauft. Zum Bilanzstichtag wurden 844.981 eigene Anteile gehalten; das entspricht 2,35% des gezeichneten Aktienkapitals.

Anhebung der Dividende. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung am 9. Mai 2006 vor, die Dividende auf 0,90 EUR je dividendenberechtigte Aktie zu erhöhen. Die durch das Aktienrückkaufprogramm gehaltenen eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Nachdem für das Geschäftsjahr 2004 für die Vorzugsaktie 80 Cent und für die Stammaktie 74 Cent pro Aktie ausgeschüttet worden waren, setzt Rheinmetall mit dieser Dividendenanhebung die kontinuierliche und aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik der Vorjahre fort.

Rheinmetall an den Fremdkapitalmärkten

Langfristig orientierte Finanzierungsstrategie. Der Rheinmetall Konzern verfolgt eine langfristig orientierte Finanzierungsstrategie. Vorrangiges Ziel ist die jederzeitige Verfügbarkeit der vom Konzern benötigten Liquidität unter Berücksichtigung von Risiko- und Rentabilitätsaspekten. Dabei wird besonders darauf geachtet, von einzelnen Finanzierungsquellen oder Finanzierungsinstrumenten unabhängig zu bleiben.

Rheinmetall unterhält Kreditbeziehungen zu in- und ausländischen Banken, die zum überwiegenden Teil ebenso wie Rheinmetall international ausgerichtet sind. Darüber hinaus ist der Konzern bereits seit Jahren als Emittent an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten präsent.

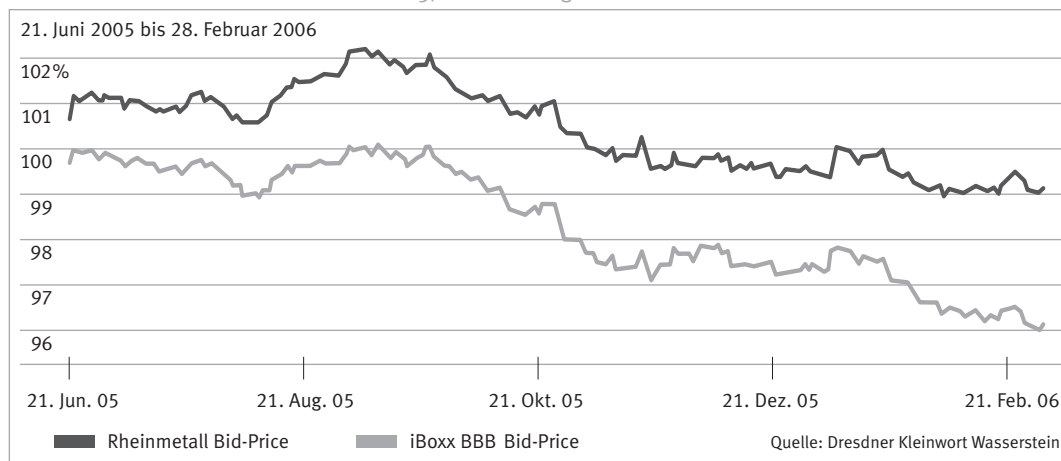
Unverändert gutes Rating. Die Kreditwürdigkeit des Rheinmetall Konzerns wird seit 2000 von den international anerkannten Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's eingestuft und seitdem mit Investment Grade bewertet. Die während des Jahres 2005 unveränderten Ratings lauteten:

Rating-Agentur	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BBB	stabil	A2	stabil
Moody's	Baa2	stabil	Prime-2	stabil

Verbesserung des Working Capital Managements bei Rheinmetall Defence. Neben den mittel- bis langfristigen Finanzierungserfordernissen des Konzerns ist der innerhalb eines Geschäftsjahres zyklisch schwankende Liquiditätsbedarf im Unternehmensbereich Defence abzudecken. Diese unterjährige Liquiditätsschwankung ist für Unternehmen, die im Projektgeschäft mit überwiegend staatlichen Auftraggebern tätig sind, nicht ungewöhnlich und konnte durch ein verbessertes Working Capital Management auch in 2005 weiter verringert werden. Der durch das Seriengeschäft geprägte, gleichmäßig über das Geschäftsjahr verteilte Cash Flow des Unternehmensbereichs Automotive unterstützt auf Konzernebene die Verstetigung des Liquiditätsflusses.

Diversifizierte Instrumente zur Fremdfinanzierung. Im Rahmen seiner Finanzierungsstrategie begibt Rheinmetall zur Deckung des langfristigen Finanzierungsbedarfs regelmäßig vom internationalen Kapitalmarkt mit gutem Erfolg aufgenommene Anleihen. Im Geschäftsjahr 2005 wurde das im historischen Vergleich günstige Marktumfeld genutzt. Zunächst wurde die schon bestehende, im Jahr 2001 emittierte und mit einem Festzinssatz von 6,125% p.a. ausgestattete 350-MioEUR-Anleihe zum freiwilligen, vorzeitigen Rückkauf angeboten. Bis Ende April 2005 konnte ein Volumen von nominal 204 MioEUR dieses am 31. Mai 2006 fälligen Wertpapiers zurückerworben werden (Bilanzansatz zum 31. Dezember 2005: 146 MioEUR).

Kursverlauf der Rheinmetall Anleihe 2005/2010 im Vergleich zum iBoxx BBB

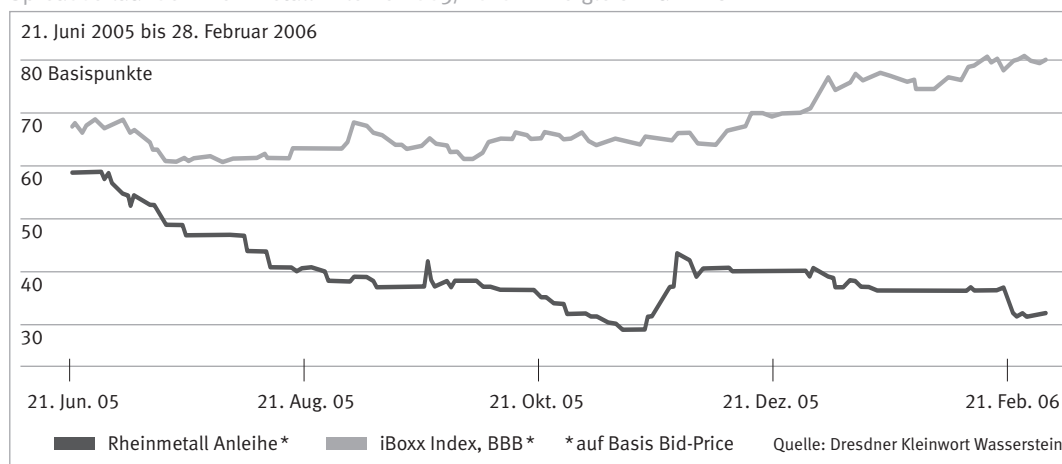


Rheinmetall an den Fremdkapitalmärkten

Neue Anleihe begeben. Parallel bereitete Rheinmetall die Emission einer neuen Anleihe vor. Nach einem weit überzeichneten Orderbuch wurde der ursprünglich geplante Emissionsbetrag von 300 MioEUR auf 325 MioEUR aufgestockt. Seit Juni 2005 ist die Anleihe, mit der die Liquiditätsvorsorge weiter gestärkt wurde, an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Aus dem Kupon mit einem Festzinssatz von 3,500% p.a. bis zum Laufzeitende am 21. Juni 2010 und dem Emissionskurs von 99,896% errechnet sich eine anfängliche Emissionsrendite von 3,523% p.a.

Gute Entwicklung der neuen Rheinmetall Anleihe im Sekundärmarkt. Zum Bilanzstichtag notierte die neue begebene Anleihe gegenüber dem Emissionskurs nahezu unverändert bei einem Schlusskurs von 99,85%. Damit entwickelte sie sich signifikant besser als der Vergleichs-Anleihenindex iBoxx Non-Financials BBB, der während dieses Zeitraums um rund 2,4 Prozentpunkte nachgab. Während der Spread für die im Index vertretenen Anleihen im Durchschnitt fast unverändert blieb, halbierte sich der vom Markt für Rheinmetall verlangte Risikoaufschlag (Spread). Diese Entwicklung unterstreicht die positive Bonitätseinschätzung für Rheinmetall am Kapitalmarkt.

Spreadverlauf der Rheinmetall Anleihe 2005/2010 im Vergleich zum iBoxx BBB



Über die neue Anleihe hinaus setzt der Rheinmetall Konzern diverse bilaterale, langfristig zugesagte Darlehens- und Leasingvereinbarungen ein, mit denen im Wesentlichen einzelne Investitionen in das Anlagevermögen, überwiegend in Immobilien, finanziert werden.

Syndizierter Kredit neu arrangiert. Im April 2005 wurde der 2002 mit einer Laufzeit bis 2007 und einem Volumen von 400 MioEUR aufgelegte Syndizierte Kredit auf Initiative der Rheinmetall AG vorfällig neu arrangiert. Auch bei dieser Transaktion gelang es, das im Berichtsjahr günstige Marktumfeld zu nutzen und mit einem Kreis erstklassiger nationaler und internationaler Banken einen bis 2010 laufenden Kreditvertrag zu verbesserten Konditionen zu vereinbaren. Die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten konnte somit weiter optimiert werden. Mit diesem langfristig zugesagten Kredit wird derzeit im Wesentlichen der kurzfristige Finanzbedarf gedeckt.

Außerdem fungiert der Syndizierte Kredit als Reservefazilität (Back-up) für das seit 2002 bestehende 500-MioEUR-Commercial-Paper-Programm. Dieses Finanzierungsinstrument ermöglicht Rheinmetall die kostengünstige und bankenunabhängige Aufnahme von Liquidität durch die Begebung kurzfristiger, unbesicherter Schuldverschreibungen am internationalen Geldmarkt mit Laufzeiten von bis zu 364 Tagen.



Als international agierender Automobilzulieferer ist eine zuverlässige und perfekte Logistik für Kolbenschmidt ein klarer Wettbewerbsvorteil. Am Standort Ustí in Tschechien ist Irena Fiserova (31) für reibungslose Informations- und Materialflüsse verantwortlich.

One Step Ahead

Rheinmetall an den Fremdkapitalmärkten

Asset-Backed-Securities-Programm. Ein weiterer moderner Finanzierungsbaustein ist das im Geschäftsjahr 2004 neu aufgesetzte Asset-Backed-Securities-Programm des Rheinmetall Konzerns mit einem Maximalvolumen von 170 MioEUR und einer Laufzeit bis 2009. Im Rahmen dieses Finanzierungsinstruments verkaufen zwölf europäische Konzerngesellschaften fortlaufend monatlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Damit hat Rheinmetall indirekt auch Zugang zum internationalen und sehr liquiden Asset-Backed-Commercial-Paper-Markt. Zum Bilanzstichtag wurde das Programm mit seinem Maximalvolumen genutzt.

Darüber hinaus verfügt Rheinmetall auch über eine Reihe fest zugesagter, klassischer bilateraler Kreditvereinbarungen mit einem gegenüber den Banken des Syndizierten Kredits erweiterten Kreis von Finanzinstituten. Diese Kredite dienen ergänzend der Versorgung mit Liquidität und decken den zur Abwicklung des operativen Geschäfts benötigten Bedarf des Konzerns an Avalen und anderen Bankdienstleistungen ab.



Hochmoderne Simulationssysteme für realitätsnahes Training bietet Rheinmetall in großem Umfang an. Die Entwicklung innovativer Laserprojektoren für eine neue Generation von Flugsimulatoren ist eine der Aufgaben von Dr. Hubert Burggraf (52). One Step Ahead

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft 2005 mit klarem Wachstumstrend. Die Weltwirtschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2005 trotz spürbar gestiegener Energie- und Rohstoffpreise ein solides Wachstum. Nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) belief sich der Anstieg der internationalen Wirtschaftsleistung, also die Summe aller Bruttoinlandsprodukte (BIP) weltweit, auf rund 4,3%. Von besonderer Bedeutung für die Weltkonjunktur war der starke Anstieg der Rohstoffkosten. Der Preis für Rohöl zog binnen eines Jahres von knapp 40 US-Dollar auf knapp 60 US-Dollar zum Jahresende 2005 an. Dies wirkte sich weltweit negativ auf die Inflationsraten aus. Während sich der Preisanstieg in der Eurozone laut Angaben von Eurostat mit knapp 2,4% in Grenzen hielt, lag gemäß den Schätzungen der National Association for Business Economics die Inflationsrate in den USA bei fast 4%. Entsprechend sorgten die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank durch die Erhöhung ihrer Leitzinsen für eine restriktivere Geldpolitik.

Grund für die dennoch positive Entwicklung der Weltkonjunktur in 2005 war unter anderem die ungebrochene Wachstumsdynamik in China. Auch aus Indien und Russland kamen mit Wachstumsraten von über 5% deutlich positive Signale. Von den westlichen Industrienationen zeigten die USA laut OECD mit einem Anstieg des BIP zwischen 3% und 4% im vergangenen Jahr die kräftigste binnenwirtschaftliche Verfassung. Das japanische Bruttoinlandsprodukt hat im Jahr 2005 um rund 2% zugelegt. Die europäische Wirtschaftsentwicklung blieb, unterstützt durch eine auch aufgrund des schwächeren Euro starke Exportkonjunktur, trotz einer unverändert stagnierenden Binnennachfrage robust. Das BIP der Europäischen Union (EU) hat entsprechend den Prognosen des IWF im vergangenen Jahr um etwa 1,5% zugenommen. Für Deutschland rechnet das ifo-Institut in seiner Konjunkturschätzung vom Dezember 2005 lediglich mit einem BIP-Wachstum von knapp 1%. 2004 hatte der Anstieg der Wirtschaftsleistung noch 1,6% betragen. Erst im vierten Quartal 2005 zeichneten sich nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft deutliche Besserungstendenzen der deutschen Volkswirtschaft ab. Die relevanten Konjunkturindikatoren zeigten zunehmend positive Signale, die in erster Linie aus dem starken Auftragseingang beim verarbeitenden Gewerbe resultierten.

Weltweit gute Automobilkonjunktur trotz Benzinpreisanstieg. Der Benzinpreisanstieg hat sich 2005 nicht negativ in den weltweiten Automobilproduktionszahlen niedergeschlagen. Die gute Entwicklung der Weltkonjunktur und der Nachholbedarf in den expandierenden Volkswirtschaften Asiens sorgten für ein sehr respektables Autojahr 2005. Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen hat im Vergleich zu 2004 mit 62,3 Mio Einheiten um über 4% zugelegt.

Erneut wiesen die Regionen Ostasien und Südostasien 2005 die stärksten Wachstumsraten aus. So hat die Produktion in diesen Regionen nach vorliegenden Schätzungen knapp 12,9 Mio Einheiten betragen, gut 15% mehr als in 2004. Insbesondere China und Indien konnten dabei die größten Zuwächse erzielen. China hat sich mit 4,3 Mio Einheiten (+19%) zum viertgrößten Produktionsstandort der Welt entwickelt. In Japan nahm die Produktion von 9,6 Mio Einheiten auf 9,9 Mio Fahrzeuge zu.

Die europäische Automobilproduktion hat im Jahr 2005 mit knapp 20 Mio produzierten Einheiten das Vorjahresniveau leicht übertroffen. Während das Wachstum aus Osteuropa (+8%) – getrieben vom generell positiven Konjunkturklima und dem Nachholbedarf der Konsumenten – überproportional profitierte, war die Entwicklung in Westeuropa mit einer Gesamtproduktion von 16,7 Mio Einheiten um rund 1% rückläufig. Deutschland, das wichtigste Automobilland in Europa, schnitt mit 5,3 Mio produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeugen und mit einem Zuwachs von deutlich über 5% besser als erwartet ab. Eine stabile Inlandsnachfrage und gestiegene Exporte haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Dagegen mussten andere traditionelle Automobilnationen Einbußen hinnehmen. Dies betraf erneut vor allem die italienischen Autobauer, die einen Rückgang von rund 10% zu verkraften hatten. Auch aus Großbritannien und Frankreich wurden rückläufige Produktionszahlen gemeldet.



Weitere Internationalisierung, die Erschließung neuer Märkte und die Analyse zusätzlicher Geschäftsfelder sind die Aufgaben von Jürgen Schwan (42), der im Bereich Geschäftsentwicklung bei der KS Aluminium-Technologie tätig ist. One Step Ahead

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In den NAFTA-Ländern USA, Kanada und Mexiko blieb die Automobilproduktion mit rund 15,8 Mio Einheiten trotz guter Konjunktorentwicklung und massiver Kaufanreize durch die Fahrzeughersteller unverändert gegenüber 2004. Dagegen ist die Produktion in Südamerika um 14% auf 2,8 Mio Einheiten gestiegen.

Die stark gestiegenen Benzinkosten haben 2005 den Trend zu Fahrzeugen mit niedrigeren Verbrauchs- und Emissionswerten verstärkt. So finden Leichtbauwerkstoffe wie Aluminium und Magnesium sowie Produkte, die mechanische und elektronische Technologien integrieren, in immer mehr Automobilen ihren Einsatz. Ungebrochen ist auch der Boom bei Dieselfahrzeugen, die bei den Automobilkunden in Europa, dank niedrigeren Verbrauchs und günstigerer Tankstellenpreise, auch 2005 verstärkt nachgefragt wurden. So fuhren in Westeuropa erstmalig mehr als 50% aller im Berichtsjahr neu zugelassenen Pkw mit Dieselmotoren. Von diesen allgemeinen Entwicklungen konnte Kolbenschmidt Pierburg aufgrund führender Wettbewerbs- und Technologiepositionen und eines auf die wesentlichen Markttrends abgestellten Produktspektrums deutlich profitieren.

Internationale Gemeinschaftseinsätze prägen Entwicklung in der Wehrtechnik. Die generellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Wehrtechnik haben sich in 2005 gegenüber den Vorjahren nicht grundsätzlich geändert. Das operative Geschäft der Branche entwickelt sich von konjunkturellen Einflüssen relativ unabhängig; vielmehr werden die Verteidigungsetats zunehmend von dem weltweit gestiegenen Sicherheitsbedürfnis und dem durch Auslandseinsätze geprägten Modernisierungsbedarf der Streitkräfte geprägt. Darüber hinaus spielen Verpflichtungen einzelner Nationen gegenüber internationalen Bündnissen wie der Nato oder der EU eine Rolle.

Die Streitkräfte vieler Industrienationen befinden sich – entsprechend den auf die veränderten Einsatzszenarien ausgerichteten Bedürfnissen – in einem Transformationsprozess. Dieser führt im Vergleich zu früheren Jahren zu einem hohen Modernisierungsbedarf der Ausrüstungen. Mobilität, Aufklärung, Schutz der Soldaten im Einsatz sowie die Vernetzung der Systeme haben eine besondere Priorität. Rheinmetall Defence hat sich als führendes Systemhaus für Heerestechnik rechtzeitig auf diese Entwicklungen eingestellt und ist mit seinem Produktprogramm gut positioniert.

Die weltweiten Verteidigungsausgaben sind in 2005 weiter gestiegen. Beeinflusst durch die Kosten des Irak-Krieges erreichten die US-Verteidigungsausgaben ein deutlich höheres Niveau. Auch die Verteidigungsetats wichtiger europäischer Staaten – wie etwa Großbritanniens oder Frankreichs – haben sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht.

Der Verteidigungsetat in Deutschland blieb 2005, trotz der allgemeinen Sparerfordernisse im Bundeshaushalt, auf dem Niveau des Vorjahres von rund 24 MrdEUR stabil. Die eingeleitete Transformation der Bundeswehr und der daraus resultierende Modernisierungsbedarf haben sich in der Beschaffungsplanung niedergeschlagen. Während der Anteil der für die Rheinmetall Aktivitäten in der Wehrtechnik besonders wichtigen investiven Ausgaben für militärische Beschaffungen und Entwicklungen 2004 bei 24,6% lag, waren dies in 2005 bereits über 25%.

Privatisierungsvorhaben bei der Bundeswehr schreiten voran. Ein für das Geschäft des Unternehmensbereichs Defence wichtiger Trend ist das zunehmende Outsourcing von bislang durch die Bundeswehr erbrachten Leistungen an industrielle Anbieter. Dies ist in 2005 durch die Vergabe der Ausbildung der Besatzungen für den Mehrzweckhubschrauber NH90 in industriegeführten Ausbildungszentren erfolgt. Ähnliches gilt für die Instandsetzung von ausgewählten Fahrzeugen und Waffensystemen des Heeres, die ebenfalls in 2005 in industrielle Hände gegeben wurde. Bei beiden Projekten ist Rheinmetall in den jeweiligen Industriekonsortien gut vertreten.

Rheinmetall Konzern

Kennzahlen Rheinmetall Konzern MioEUR

	2004	2005
Umsatz	3.413	3.454
Auftragseingang	3.147	3.625
Auftragsbestand (31.12.)	2.741	2.907
Mitarbeiter (31.12.)	18.283	18.548
EBIT	217	225
EBT	146	170
Capital Employed (Ø)	1.456	1.480
EBIT-Rendite in %	6,4	6,5
ROCE in %	14,9	15,2
Auf Basis des bereinigten EBIT, siehe Anhangsangabe (33), ergeben sich folgende bereinigte Kennzahlen:		
Bereinigtes EBIT	224	245
Bereinigte EBIT-Rendite in %	6,6	7,1
Bereinigter ROCE in %	15,4	16,6

Wesentliche Ereignisse. Zur weiteren Verschlankeung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen im Rheinmetall Konzern wurde die Rheinmetall DeTec AG rückwirkend zum 1. Januar 2005 auf die Rheinmetall AG verschmolzen. Damit konnten Stabsfunktionen zusammengeführt, Kosten gesenkt und die Komplexität im Konzern weiter reduziert werden. Die Führungsverantwortung für den Unternehmensbereich Defence wird innerhalb der Rheinmetall AG durch den Bereichsvorstand Defence wahrgenommen.

Umsatz erneut gesteigert. Der Rheinmetall Konzern erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 3.454 MioEUR nach 3.413 MioEUR im Jahr zuvor. Der Anteil des Unternehmensbereichs Automotive am Gesamtumsatz nahm um 2 Prozentpunkte auf 59% zu, Rheinmetall Defence steuerte unverändert 41% bei.

Umsatz nach Unternehmensbereichen MioEUR

	2004	Anteil am Gesamtumsatz	2005	Anteil am Gesamtumsatz
Unternehmensbereich Automotive	1.941	57%	2.050	59%
Unternehmensbereich Defence	1.384	41%	1.402	41%
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	88	2%	2	--
Rheinmetall Konzern	3.413	100%	3.454	100%

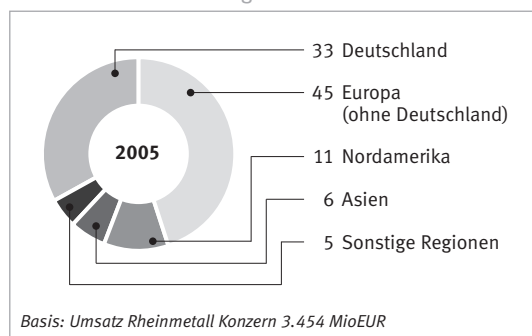
Der Unternehmensbereich Automotive legte im Geschäftsjahr 2005 beim Umsatz weiter zu und setzte mit 2.050 MioEUR (+5,6%) neue Maßstäbe. Unverändert zum Vorjahr erreichten die Geschäftsbereiche Pierburg und KS Kolben einen Anteil von 75% am Umsatz der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe.

Rheinmetall Defence erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen leichten Umsatzanstieg von 18 MioEUR auf 1.402 MioEUR. Den größten Umsatzbeitrag leistete unverändert der Geschäftsbereich Weapon Munition, gefolgt von Defence Electronics, Land Systems und Air Defence Systems.

Rheinmetall Konzern

Der Anteil der Exporte des Rheinmetall Konzerns lag in 2005 mit 67% über dem hohen Niveau des Vorjahres (64%). Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt das europäische Ausland, gefolgt von Nordamerika und Asien. Rund 70% des Umsatzes im Unternehmensbereich Automotive wurden im Ausland erzielt. Im Unternehmensbereich Defence erhöhte sich der Umsatz mit Kunden im Ausland auf 64% nach 62% im Vorjahr.

Umsatzanteile nach Regionen in %



Kräftiger Anstieg im Auftragseingang. Der Rheinmetall Konzern weist zum Bilanzstichtag einen Auftrags-eingang von 3.625 MioEUR aus (Vorjahr: 3.147 MioEUR). Während 2005 der Auftragseingang der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe um 6% auf 2.068 MioEUR zunahm, verzeichnete Rheinmetall Defence mit 1.553 MioEUR 41% mehr Bestellungen als im Jahr zuvor. Die herausragende Entwicklung im Geschäftsbereich Land Systems, dessen Auftragseingang sich auf 655 MioEUR nach 278 MioEUR im Jahr 2004 belief, unterstreicht die technologische Führungsrolle von Rheinmetall Defence insbesondere bei Fahrzeugen im Bereich ABC-Schutz und bei Führungsfahrzeugen.

Mit 2.907 MioEUR erzielte der Rheinmetall Konzern einen im Vergleich zum Vorjahr um 6% höheren Auftragsbestand. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence lag am Geschäftsjahresende 2005 bei 2.565 MioEUR (Vorjahr: 2.418 MioEUR); er enthält großvolumige Projekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre.

Operative Ertragskraft gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall Konzerns ist in 2005 um 8 MioEUR auf 225 MioEUR gestiegen. Die Geschäftsbereiche von Automotive und Defence leisteten bis auf Air Defence Systems einen positiven Ergebnisbeitrag. Entscheidende Faktoren zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungskraft waren, neben den konzernweiten Programmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung aus Restrukturierungen im operativen Geschäft, die vorausschauende Ausrichtung der Produktstrategie auf Wachstumsmärkte wie auch ein gezielter Ausbau der Internationalisierung.

Die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein EBIT von 146 MioEUR, im Vergleich zu dem bereits hohen Vorjahreswert ein Plus von 5%. Der Unternehmensbereich Defence übertraf zum Bilanzstichtag mit 97 MioEUR das Vorjahresergebnis um 20 MioEUR oder 26%.



Neue Bedien- und Steuerungskonzepte für militärische Fahrzeuge entstehen in der Abteilung von Dr. Christoph Hernekamp (40). So werden die gepanzerten Fahrzeuge von Rheinmetall Defence mit modernsten Elektronikkomponenten, Bordnetzen und digitalen Bussystemen ausgerüstet. **One Step Ahead**

Rheinmetall Konzern

EBIT nach Unternehmensbereichen *MioEUR*

	2004	2005
Unternehmensbereich Automotive	139	146
Unternehmensbereich Defence	77	97
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	1	-18
Rheinmetall Konzern	217	225

Bereinigtes EBIT *MioEUR*

	2004	2005
EBIT	217	225
Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit:		
Beteiligungen	-23	-4
Immobilien	4	-1
Restrukturierungen	26	17
Restrukturierung der Finanzierung	--	8
Bereinigtes EBIT	224	245

Zinsergebnis und Konzern-Jahresüberschuss verbessert. Aufgrund der weiter optimierten Finanzstruktur des Rheinmetall Konzerns und des zusätzlichen vor allem unterjährig erfolgten Abbaus der Nettoverschuldung verbesserte sich das Zinsergebnis um 16 MioEUR auf -55 MioEUR in 2005. Positiv wirkte sich hierbei auch die bis April 2005 erfolgte Teilablösung der in 2001 emittierten und mit einem Festzinssatz von 6,125% p.a. ausgestatteten Anleihe durch eine niedrigverzinslichere Anleihe (3,500% p.a.) mit einer Laufzeit bis Juni 2010 aus. Nach Abzug der um 7 MioEUR auf 52 MioEUR gestiegenen Ertragsteuern wird ein Jahresüberschuss von 118 MioEUR erreicht, ein Plus von 17 MioEUR gemessen am Vorjahr. Die Anteile anderer Gesellschafter am Konzern-Jahresüberschuss betragen im Berichtsjahr unverändert 5 MioEUR.

Konzern-Jahresüberschuss *MioEUR*

	2004	2005
EBIT	217	225
Zinsergebnis	-71	-55
EBT	146	170
Ertragsteuern	45	52
Konzern-Jahresüberschuss	101	118
davon entfallen auf:		
andere Gesellschafter	5	5
Aktionäre der Rheinmetall AG	96	113

Vermögens- und Kapitalstruktur. Unter Berücksichtigung der gültigen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS führt der überarbeitete IAS 1 zu einer geänderten Gliederung der Konzernbilanz, die erstmalig nach Fristigkeiten gegliedert wird. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend an die neue Bilanzstruktur angepasst. Die Bilanzsumme des Rheinmetall Konzerns ist im Geschäftsjahr 2005 um 10% auf 3.423 MioEUR gestiegen. Die Zunahme der langfristigen Vermögenswerte um 90 MioEUR bzw. 6% ist neben einer gegenüber Vorjahr leicht erhöhten Investitionstätigkeit auch auf den Zugang von At-Equity-bewerteten Beteiligungen im Geschäftsjahr 2005 zurückzuführen. Im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung der liquiden Mittel um 150 MioEUR auf 408 MioEUR begründet, steigen die kurzfristigen Vermögenswerte mit 233 MioEUR (+15%)

auf 1.804 MioEUR. Das Eigenkapital nach Anteilen Fremder erhöhte sich um 96 MioEUR auf 875 MioEUR, die Eigenkapitalquote wurde damit um einen Prozentpunkt auf 26% erneut verbessert. Die langfristigen Verbindlichkeiten des Rheinmetall Konzerns liegen mit 1.041 MioEUR annähernd auf Vorjahresniveau. Hingegen erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten maßgeblich aufgrund der im Mai 2006 fälligen alten Anleihe um 218 MioEUR bzw. 17% auf 1.507 MioEUR. Nach Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 408 MioEUR betragen die Netto-Finanzverbindlichkeiten 151 MioEUR nach 154 MioEUR im Vorjahr. Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital (Gearing) konnte mit 17% (Vorjahr: 20%) erneut verbessert werden.

Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	31.12.2004	%	31.12.2005	%
Langfristige Vermögenswerte	1.529	49	1.619	47
Kurzfristige Vermögenswerte	1.571	51	1.804	53
Summe Aktiva	3.100	100	3.423	100
Eigenkapital (nach Anteilen anderer Gesellschafter)	779	25	875	26
Langfristige Verbindlichkeiten	1.032	33	1.041	30
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.289	42	1.507	44
Summe Passiva	3.100	100	3.423	100

Wertschöpfung wiederum verbessert. Der Rheinmetall Konzern hat im Geschäftsjahr 2005 eine Wertschöpfung von 1.286 MioEUR erzielt. Die Konzernleistung erreichte einen Wert von 3.704 MioEUR nach 3.660 MioEUR im Vorjahr. Das Verhältnis von Wertschöpfung zur Unternehmensleistung lag mit 35% auf Vorjahresniveau. Es ergab sich eine um 5% verbesserte Wertschöpfung je Mitarbeiter von 70 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR).

Der größte Anteil der Wertschöpfung kam im Geschäftsjahr 2005 mit 79% den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute. Auf die öffentliche Hand entfielen 5% oder 63 MioEUR. Der an Darlehensgeber zu leistende Zinsaufwand stieg im Berichtsjahr um 14% auf 95 MioEUR, was einem Anteil von 7% entsprach. Die Aktionäre der Rheinmetall AG erhielten mit 27 MioEUR einen Anteil von 2% der Wertschöpfung. Im Rheinmetall Konzern verblieben somit 7% bzw. 91 MioEUR nach 77 MioEUR in 2004.

Entstehung/Verwendung der Wertschöpfung MioEUR

	2004		2005	
Entstehung				
Konzernleistung	3.660		3.704	
Vorleistungen	-2.220		-2.261	
Abschreibungen	-168		-157	
Wertschöpfung	1.272		1.286	
Verwendung		<i>in %</i>		<i>in %</i>
Mitarbeiter	1.031	81	1.010	79
Öffentliche Hand	57	4	63	5
Darlehensgeber	83	7	95	7
Aktionäre	24	2	27	2
Unternehmen	77	6	91	7
Wertschöpfung	1.272	100	1.286	100

Rheinmetall Konzern

Investitionen sichern Wettbewerbsvorteile. Das Investitionsprogramm des Rheinmetall Konzerns war auch 2005 von der Umsetzung der internen Wachstumsstrategie geprägt. Die strategischen und operativen Zielsetzungen für den Ausbau der Positionen in den Absatzmärkten und die Absicherung der Technologiekompetenz bestimmten die Mittelverwendung. Investiert wurde in Anlagen, Einrichtungen, Prozesse und Fertigungskapazitäten für Produkte. Die Investitionen des Rheinmetall Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte und ohne Aufstockung Neubewertung) beliefen sich im Jahr 2005 auf 198 MioEUR, verglichen mit 183 MioEUR im Jahr zuvor. Gemessen am Konzernumsatz entspricht dies einer Investitionsquote von rund 6%. Den Investitionen stehen Abschreibungen von 157 MioEUR gegenüber (Vorjahr: 168 MioEUR). Mit 162 MioEUR entfielen rund 82% des Investitionsbudgets auf den Unternehmensbereich Automotive.

Investitionen nach Unternehmensbereichen MioEUR

	2004	2005
Unternehmensbereich Automotive	133	162
Unternehmensbereich Defence	50	35
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	--	1
Rheinmetall Konzern	183	198

Automotive erhöht Investitionsvolumen. Der Geschäftsbereich Pierburg investierte im Inland in erster Linie in Produktneuanläufe und den Aufbau von Kapazitäten zur Deckung gestiegener Kundenbedarfe. Die Investitionen betrafen neben den Serienanläufen von Saugrohrprojekten für 6-, 8- und 10-Zylindermotoren deutscher Premiumhersteller auch Kapazitätserhöhungen für die Fertigung elektrischer Drosselklappenstutzen sowie den Neubau des Customer Centers in Neuss. Bei den ausländischen Gesellschaften wurde in Spanien und den USA vor allem in Montagekapazitäten für Abgasrückführventile investiert. Die Gesellschaften in Italien und Frankreich konzentrierten sich auf Kapazitätserhöhungen in der Öl-, Wasser- und Vakuumpumpenfertigung. In Frankreich wurden darüber hinaus Finanzmittel für die Umsetzung des Mini-Factory-Konzepts verwendet. Im neuen tschechischen Werk wurde in den Aufbau der Fertigungsanlagen für Abgasklappen und Sekundärluftpumpen sowie in die Errichtung des Administrationsgebäudes und der ersten Produktionshalle investiert.

Der Geschäftsbereich KS Kolben nahm im Inland überwiegend Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in Kapazitätserweiterungen für neue Projekte im Bereich Otto-, Diesel- und Stahlkolben vor. Anlagen für die Bereiche Gießerei und Bearbeitung wurden beschafft. Im Ausland wurde einerseits in den Aufbau von Kapazitäten für neue Projekte, andererseits in die Erweiterung bestehender Kapazitäten investiert. Darüber hinaus wurden die Voraussetzungen für die Fertigung neuer Merkmale (z. B. Einkerbungen, Bohrungen, Frässtellen) bestehender Kolben-Programme geschaffen.

Im Mittelpunkt der Inlandsinvestitionen im Geschäftsbereich KS Gleitlager standen die Erweiterung der Kapazitäten zur Vormaterialfertigung in St. Leon-Rot sowie die Kapazitätserweiterung in der Teilefertigung am Standort Papenburg. Des Weiteren wurde in den Bau eines neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums investiert. Die Investitionen in den USA dienten der weiteren Produktivitätssteigerung der Gießlinie für Bronzwerkstoffe.

Die Investitionen des Geschäftsbereichs KS Aluminium-Technologie konzentrierten sich 2005 erneut auf den Wachstumsbereich Niederdruckguss. Die Beschaffung von Anlagen und Einrichtungen für neue Produkte wurde fortgesetzt. Darüber hinaus wurden erste Gebäudeinvestitionen zur Vorbereitung der Expansion der Fertigungsbereiche getätigt. Am Standort Neckarsulm wurde mit den vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung des neuen Customer Centers begonnen.



Wesentlich für den Erfolg von Rheinmetall Defence bei der Unterstützung des Transformationsprozesses internationaler Streitkräfte ist die Fähigkeit zur Vernetzung von Sensoren, Führungs- und Wirksystemen zu einem Systemverbund – das Aufgabengebiet von Joachim Dierig (47). **One Step Ahead**

Rheinmetall Konzern

Zurückhaltende Investitionstätigkeit bei Rheinmetall Defence. Im Berichtsjahr verfolgte der Unternehmensbereich Defence eine restriktivere Investitionspolitik. Nachdem 2004 noch 50 MioEUR aufgewendet worden waren, sanken die Ausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 35 MioEUR. Die Investitionsquote gemessen am Bereichsumsatz ging von 3,6% auf 2,5% zurück.

Neben Funktionserweiterungen und zusätzlichen Tools der kommerziellen Software konzentrierten sich die Investitionen im Geschäftsbereich Land Systems auf Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen für vorhandene technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Zusammenhang mit dem Umzug am Standort Kiel.

Im Geschäftsbereich Air Defence Systems standen weiterhin die im Vorjahr begonnenen Entwicklungsarbeiten für das hochmobile, autonome Flugabwehrsystem Skyranger und das Marinegeschütz Millennium im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit. Insbesondere wurden Investitionen in technische Anlagen und Maschinen zur Herstellung von Komponenten für die Produkte Skyranger und Millennium getätigt. Die positive Geschäftsentwicklung am Standort Malaysia zog Kapazitätserweiterungen bei Gebäuden und Maschinen nach sich.

Der Geschäftsbereich Weapon Munition verbesserte die betrieblichen Abläufe an den Produktionsstandorten Unterlüß und Neulüß kontinuierlich mit Erhaltungs- und Rationalisierungsinvestitionen. Die Nitrochemie Aschau GmbH setzte das im Vorjahr begonnene Investitionsprojekt für die Qualitätsverbesserung bei der Produktion mehrbasiger Treibladungspulver fort.

Umfassende Ersatzinvestitionsmaßnahmen dienten insbesondere der Erfüllung von gestiegenen Leistungs- und Qualitätsanforderungen an die neuen Antriebstechnologien. Nennenswerte Einzelprojekte waren die Beschaffung einer modernen Pulvermischmaschine sowie die weitere Automatisierung der bestehenden Knetanlagen. Im Zuge des planmäßigen Ausbaus des Geschäfts mit Spezialchemie wurde eine Anlage zur Produktion von Katalysatoren für die Erdöl verarbeitende Industrie errichtet. Mit Ersatzinvestitionen in eine moderne und flexible CNC-gesteuerte Universalmaschine zur Bearbeitung von Mittelkaliber-Waffenkomponenten wurden am Standort Mauser Oberndorf die Fertigungsabläufe rationalisiert.

Die im Geschäftsbereich Defence Electronics durchgeführten Investitionen konzentrierten sich weiterhin auf die Modernisierung und Erweiterung der vorhandenen EDV-Infrastruktur, insbesondere in den Entwicklungsbereichen, sowie auf Ersatzbeschaffungen von Büroausstattungen. Neben dem Ausbau der Antennenanlagen für die Funkaufklärung durch eine neu entwickelte C-Band-Antenne sind in der Produktion Anpassungen der Integrationsflächen an die jeweiligen Programmierfordernisse vorgenommen worden.

Technologie- und Produktentwicklungen eröffnen Wachstumspotenziale. Wichtige Erfolgsfaktoren für weiteres Wachstum und die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit sind für den Technologiekonzern Rheinmetall neben der konsequenten Weiterentwicklung des aktuellen Produktportfolios sowie der Erschließung angrenzender Geschäftsfelder zukunftsweisende, marktgerechte und anwenderorientierte Produkte. Technologie-, Markt- und Branchentrends und ihre Auswirkungen werden permanent recherchiert, analysiert und bewertet. Ergänzt werden die eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch enge Kooperationen mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, um unter anderem auf den Gebieten Automobil-, Fertigungs- und Elektrotechnik komplementäres Know-how und Wissenstransfers zu nutzen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden in Forschung und Entwicklung konzernweit 144 MioEUR nach 141 MioEUR im Vorjahr investiert. Die Ausgaben entsprechen 4,2% des Gesamtumsatzes (Vorjahr: 4,1%).

Forschung und Entwicklung nach Unternehmensbereichen MioEUR

	2004	Anteil am Umsatz in %	2005	Anteil am Umsatz in %
Unternehmensbereich Automotive	97	5,0	104	5,1
Unternehmensbereich Defence	39	2,8	40	2,9
Sonstige Gesellschaften	5	0,2	--	--
Rheinmetall Konzern	141	4,1	144	4,2

Konsequente Marktnähe im Unternehmensbereich Automotive. Die Leistungssteigerung von Motoren sowie die Schadstoff- und Gewichtsreduzierung waren auch im Geschäftsjahr 2005 die Zielsetzungen der FuE-Aktivitäten im Geschäftsbereich Pierburg. Erneut bezog sich eine Vielzahl von Projekten auf elektrische und elektromotorische Produkte, die im Gegensatz zu mechanischen Komponenten durch den bedarfsgerechten Betrieb zu einer Senkung des Kraftstoffverbrauchs und einer Schadstoffreduzierung führen.

Neben der Entwicklung verschiedener Applikationen für elektrische Klappenstutzen mit neuer Technologie und elektrische Antriebsmodule als Ersatz für unterdruckgesteuerte Systeme wurde die Entwicklung verschiedener Applikationen für Saugrohre einschließlich dreier Magnesium-Saugrohrprojekte für Motoren der Premiumklasse abgeschlossen. Weitergeführt wurde die Entwicklung des Saugsystems mit integriertem Abgasrückführungssystem, durch das der Bauraum optimiert und die Anzahl der Schnittstellen reduziert wird.

Im Bereich der Schadstoffreduzierung sind besonders Weiterentwicklungen der Abgasrückführsysteme (AGR) zu nennen, die aus optimierten, stark entdrosselten Abgasrückführventilen und hochintegrierten AGR-Kühlermodulen bestehen. Diese Systeme, die sowohl in dem AGR-Hochdruckbereich als auch in dem künftig an Bedeutung gewinnenden AGR-Niederdruckbereich zum Einsatz kommen, ermöglichen eine sehr effiziente Abgasrückführungskühlung mittels Niedertemperaturkühlkreisläufen. Diese Funktionen zielen auf die Minimierung der Stickoxidemissionen und haben damit einen wesentlichen Einfluss auf die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte. In diesem wichtigen Segment wurden bereits erste Dieselmotorprojekte akquiriert, die die Abgasnorm Euro 5 erfüllen. Die schon breit in die Märkte eingeführte elektromotorische Abgasrückführung wird kostenoptimiert für weitere die Abgasnorm Euro 5 erfüllende Anwendungen eingesetzt. Im Bereich Abgasklappen hat Pierburg eine neue Anwendung zur Steuerung von Turboladern bei Motoren mit mehreren Turboladern (sequentieller Turbo) vorgestellt.

Vorentwicklungen bei elektrohydraulischen Ventilen. Erfolgreich am Markt platziert wurde eine neu entwickelte kompakte Sekundärluftpumpe mit kleinerem Bauraum und geringerem Gewicht. Bei den Magnetventilen wurden die Applikationsentwicklungen für das elektrische Schubumluftventil fortgesetzt. Zudem wurde auf dem Gebiet der elektrohydraulischen Ventile mit Vorentwicklungen begonnen.

Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Produktbereichs Pumpen stand die bedarfsgerecht steuerbare elektrische Kühlmittelpumpe auch im Bereich der Ladeluftkühlung. Weitere Entwicklungsschwerpunkte waren die variable Ölpumpe, die mechanische Wasserpumpe mit einem so genannten Außenlager und die Modularisierung, insbesondere der Öl- und Vakuumpumpenfunktionen.

Die Ingenieure im Geschäftsbereich KS Kolben arbeiten im Rahmen der Entwicklung neuer Motorkomponenten kontinuierlich daran, die Leistungsdichte zu erhöhen sowie Verbrauchs- und Emissionswerte zu reduzieren. Bei Ottomotoren wird dies vorwiegend durch Aufladung und Brennstoffdirekteinspritzung bzw. mittels variabler Ventilsteuerung erreicht. Auf Basis der speziellen LiteKS-Technologie, die bei der Mehrzahl der aktuellen Serienentwicklungen angewendet wird, werden die Kolben höchsten Anforderungen an Festigkeit bei gleichzeitig geringer Masse gerecht. LiteKS wurde um fortgeschrittene Nutschutzmaßnahmen (Ringträger) erweitert, die jetzt erstmals im Ottomotor zum Einsatz kommen. Außerdem wurden gegossene Ottokolben mit Kühlkanal für Motoranwendungen im hohen Temperaturbereich entwickelt.

Rheinmetall Konzern

Kolben für neue Pkw-Turbodieselmotoren sind wegen der weiter steigenden Leistungsdichte nur noch unter Verwendung von Kühlkanälen darstellbar. Neben gekühlten Ringträgern (GalleriKS) kommt für Serienentwicklungen der Kühlkanal mit variablem Querschnitt (ContureKS) für Kolben mit großen Muldenabmessungen zum Einsatz. Für fortgeschrittene variable Geometrien (DynamikS) wurden Gestaltung und Gießtechnologie in diesem Jahr entwickelt.

Verbesserte Werkstoffe einsatzreif. Im Nkw-Bereich lagen die Entwicklungsschwerpunkte weiterhin bei Ganzstahlkolben. Diese Kolben sind für Zylinderdrücke bis 250 bar geeignet, die bei den Motoren für die Einhaltung der zukünftigen Emissionsgrenzwerte benötigt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind weiter verbesserte Werkstoffe für höchste thermische und mechanische Belastungen bei Pkw- und Nkw-Motoren einsatzreif geworden.

KS Gleitlager konzentrierte sich darauf, seine Position als Entwicklungspartner für Erstausrüster-Kunden in einem sich stark ändernden Wettbewerbsumfeld nochmals deutlich zu verbessern. Neben der Neu- und Weiterentwicklung von Gleitwerkstoffen und Gleitschichten stand die analytische Lösung wichtiger tribologischer Kundenanforderungen im Vordergrund. Mit neu entwickelten Berechnungs- und Simulationsverfahren werden die Eigenschaften von Lackschichten detailliert untersucht und damit Aussagen über die Härte und Verschleißigenschaften organischer Verbindungen getroffen.

Der neue bleifreie Stahl-Messing-Verbundwerkstoff bestätigte auch in Motorversuchen seine in Vorversuchen als Pleuellagerwerkstoff ermittelte ausgezeichnete Leistungsfähigkeit. Pleuellager mit speziell für diesen Werkstoff optimierten Sputterschichten stellen eine Innovation dar und weisen nicht zuletzt ein attraktives Kosten-Nutzen-Verhältnis auf. Sowohl Forderungen in bestehenden Applikationen als auch in neuen Anwendungen sind mit dem neuen Werkstoff-/Schichtsystem optimal erfüllbar. Extrem niedrigen Verschleiß bei gleichzeitig hoher dynamischer Tragfähigkeit zeigt auch der neu entwickelte Stahl-Aluminium-Verbundwerkstoff, der in Motorenläufen sowohl als Pleuel- wie auch als Kurbelwellenlager hervorragende Ergebnisse erzielte.

Neue Marktchancen für Gleitlager. Neu konzipierte Gleitschichten auf Lackbasis wurden in Motorläufen getestet. Die Kunststoffauflage unterstützt zum einen die optimale Anpassung der metallischen Zwischenschicht, zum anderen reduziert sie die Lagerreibung insbesondere in den Kaltlaufphasen des Motors. Gleitlackschichten mit unterschiedlichen Kombinationen von Füllstoffen in der gewählten Kunststoffmatrix eröffnen dem Geschäftsbereich zusätzliches Marktpotenzial.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde das Produktprogramm der lasergeschweißten Bundbuchsen neu eingeführt. Der extrem genaue Laserstrahl ermöglicht das Verschweißen von Stahl-Kunststoff-Verbundwerkstoffen ohne Beeinträchtigung der Kunststoffschichten. Sehr erfolgreich und viel versprechend wurden lasergeschweißte Bundbuchsen aus Hochleistungsverbundwerkstoff in Hochdruckdieseleinspritzpumpen getestet. Entwicklungsteams arbeiten nun an der Etablierung der Vormaterial- und Teilefertigungsprozesse, um den Serienanlauf im Jahr 2006 sicherzustellen.

Schwerpunkt der Entwicklungen im Geschäftsbereich KS Aluminium-Technologie war neben dem Niederdruckgussverfahren für Premium-Aluminiummotorblöcke der Bereich des Druckgießverfahrens. Auf Basis neuer gießtechnologischer Verfahren präsentierte KS Aluminium-Technologie auf der Internationalen Automobil Ausstellung in Frankfurt am Main einen Reihenvierzylinder-Motorblock mit hohen Lagerstuhlfestigkeiten und Closed Deck, der unter Verwendung von Metal-Matrix-Composite-Materialien (MMC) und Kernen im Druckgussverfahren hergestellt wurde. Mit diesem technologisch herausragenden Motor ist es gelungen, bisher nur im Premiumsegment vorzufindende Funktionalitäten und Merkmale auch auf Volumomotoren zu übertragen. Damit eröffnen sich für KS Aluminium-Technologie neue Marktchancen.



Als Kundenberaterin vertritt Nelly César (32) auf dem französischen Markt Gleitlager, die durch innovative Technologien in den leistungsfähigsten Motoren renommierter Automobilmarken weltweit für einen zuverlässigen Betrieb selbst bei höchster Belastung sorgen. **One Step Ahead**

Rheinmetall Konzern

Gezielte Weiterentwicklung der Systemkompetenz. Der Unternehmensbereich Defence ist mit innovativen Produkten und modernen Fertigungsverfahren auf die erweiterten Anforderungen der nationalen und internationalen Streitkräfte ausgerichtet. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Stärkung der führenden Marktposition werden die vom Kunden beauftragten Entwicklungen durch eigenfinanzierte Entwicklungsleistungen ergänzt. Durch die konsequente Ausschöpfung der im Rheinmetall Verbund vorhandenen Synergiepotenziale wird im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zunehmend der zukunftsweisende Systemaspekt berücksichtigt. Intelligente Systemlösungen, beispielsweise im Bereich Grenz-sicherung oder Feldlagerschutz, eröffnen zusätzliche Marktpotenziale.

Mit einer Live-Demonstration am Produktionsstandort Unterlüß im September 2005 wurde vor diesem Hintergrund das Konzept Protective Shield als integriertes Gesamtsystem zum Schutz von Streitkräften, stationären Einrichtungen und Objekten im Einsatz vorgestellt. Das modular aufgebaute Schutzkonzept setzt sich aus einer Vernetzung von Führungs-, Aufklärungs-, Überwachungs- und Wirksystemen zusammen. Alle im Einsatz relevanten Informationen laufen in der Operationszentrale, dem Herzstück von Protective Shield, zusammen und werden zu einem Echtzeit-Lagebild verarbeitet. Allein durch die Vernetzung bestehender Ressourcen wird deren Wirksamkeit im Einsatz vervielfacht. Protective Shield ist ein bereits heute verfügbares umfassendes Schutzkonzept gegen asymmetrische Bedrohungen, das durch offene Schnittstellen ermöglicht, nicht nur national vorhandene Schutzsysteme sondern auch die Führungs- und Einsatzsysteme anderer Nationen einzubinden.

Puma als technologisches Schlüsselvorhaben. Die veränderten Einsatzszenarien der Streitkräfte zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung führen weltweit zu einem neuen Bedarf an leichten, gepanzerten und lufttransportfähigen Fahrzeugen. Dabei steht der Schutz der Besatzung im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang stellt der neue Schützenpanzer Puma als technologisches Schlüsselvorhaben der deutschen Heeresindustrie auch im Geschäftsjahr 2005 das wichtigste Entwicklungsprojekt des Geschäftsbereichs Land Systems dar. Insgesamt plant das Heer die Beschaffung von 410 Fahrzeugen mit einem Gesamtwert von rund 2,7 MrdEUR. Die Vergabeentscheidung der Bundeswehr über die Serienfertigung des Puma wird für 2007 erwartet.

Mit einem völlig neuen Konzept für die hochgeschützte mittelschwere Radfahrzeugfamilie entsteht bei der Rheinmetall Landsysteme GmbH das Geschützte Fahrzeugsystem GeFaS, ein Gefechtsfahrzeug in Modulbauweise. Die Modularität garantiert sowohl leichte Verladbarkeit als auch Flexibilität im Einsatz durch Kombinierbarkeit und schnelle Reparaturmöglichkeit. Das Fahrzeug bietet höchstmöglichen Schutz gegen Minen und Beschuss und kann für viele Verwendungsmöglichkeiten ausgerüstet werden, vom Führungsfahrzeug über den Mannschaftstransporter bis hin zum hochtechnologisierten Waffenträger.

Die Entwicklung eines autonomen und portablen Entschärfungsroboters für Bedrohungslagen in beengten Umgebungen wie beispielsweise Flugzeugen wurde in 2005 erfolgreich abgeschlossen. Dieses Hochtechnologieprodukt ist mit einer im Bereich der Manipulatorfahrzeuge einzigartigen Robotersteuerung ausgestattet.

Der Geschäftsbereich Air Defence Systems hat die Entwicklungsarbeiten an den Battle-Management-Systemen, einem Führungssystem für mobile und stationäre Anwendung zur Vernetzung von lenkwaffen- und kanonengestützter Flugabwehr, sowie an dem hochsensitiven X-Tar 3D-Suchradar zur Detektion von Kleinstzielen für größere Reichweiten fortgesetzt. Weitere Entwicklungsvorhaben sind Geschützsysteme, die kleinste Flugkörper und Bodenziele effektiv bekämpfen, die auf modernster Technologie beruhende Feuerleitung Skyguard 3 sowie das Marinegeschütz Millennium. Dieses Schiffsgeschützsystem mit Multimissionscharakter kann gegen unterschiedliche Ziele wie Flugzeuge, Schnellboote und küstennahe Objekte eingesetzt werden. Mit dem Flugabwehrsystem Skyshield wurden zahlreiche Studien, Tests und Erprobungen durchgeführt, welche die Grundlagen der Kleinstzielfähigkeit wie die Bekämpfung von Raketen, Artilleriegeschossen und Mörsergranaten für alle Flugabwehrsysteme von Oerlikon Contraves legen.

Steigende Nachfrage nach leichten Waffensystemen. Der Geschäftsbereich Weapon Muniton hat die Entwicklung der Mörser-Munitionsfamilien 60 mm, 81 mm und 120 mm planmäßig fortgesetzt. Der Entwicklungsvertrag 120 mm HE-Patrone wurde mit der amtlichen Qualifikation erfolgreich abgeschlossen, ebenso die Entwicklung des weitreichenden Artilleriegeschosses 155 mm DM 131. Der steigenden Nachfrage nach leichten Waffensystemen folgend, befinden sich universell einsetzbare 105 mm Waffenanlagen zur Integration in leichte Trägerfahrzeuge in der Konzeptphase. Zudem stand die Entwicklung eines passiven Fahrzeugheckschutzes für den neuen Schützenpanzer Puma im Fokus des Geschäftsbereichs. Die Sprengkörperwurfanlage wurde im Dezember 2005 im Rahmen der Präsentation des Puma-Prototypen in Kassel vorgestellt. Im Bereich der nicht letalen Wirksysteme konzentrierten sich die Arbeiten auf die Entwicklung von Hochenergielaserkonzepten. Weitere Aktivitäten lagen bei der Anwendung von Hochleistungsmikrowellen im militärischen und zivilen Bereich insbesondere zur Bekämpfung von Sprengfallen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungs- und Technologiearbeiten lag auf dem Projekt der Maschinenkanonen MK30 mm/ABM für den neuen Schützenpanzer Puma. In einer Machbarkeitsstudie wurden für das Kaliber 27 mm die Möglichkeiten der Entwicklung nicht letaler Mittelkalibermunition erfolgreich untersucht. Neben weiteren Anwendungen der Air-Burst-Technologie werden im Bereich der Munition zur Verbesserung der Marktposition Leistungssteigerungen an bestehenden Produkten durchgeführt. Für die rückstoßfreie Maschinenkanone mit hülsenloser Munition konnten die Entwicklungsarbeiten erfolgreich fortgesetzt werden. Darüber hinaus werden im Rahmen der waffenbezogenen FuE-Aktivitäten die Grundlagen für leichte Systeme zur Anbringung an leichten Trägerfahrzeugen untersucht.

Die Serienreifmachung für das neuartige 155 mm Multispektral-Nebelgeschoss DM 125 wurde abgeschlossen. Nachdem bei den Schutzsystemen für Schiffe bereits im Vorjahr eine Mass-Werferanlage erfolgreich qualifiziert werden konnte, wurde in 2005 die Entwicklung der Basiskomponenten für eine weitere, modifizierte Mass-Werferanlage beendet. Ein zusätzlicher Schwerpunkt war auf dieser technischen Basis die Qualifikation eines Systems zum Schutz von Großkraftwerksanlagen gegen terroristische Bedrohung aus der Luft. Für den Schutz von Luftfahrzeugen wurden die Arbeiten zur Serienreifmachung moderner, leistungsstarker Scheinziele in 2005 aufgenommen.

Innovatives Konzept zur elektrooptischen Bodenüberwachung. Der Geschäftsbereich Defence Electronics hat im Produktbereich Aufklärung, Führung und Feuerleitung die Entwicklung des Wärmebildgerätes Saphir, einem Sensorsystem der dritten Generation, weitgehend abgeschlossen. Zum Nachweis eines innovativen Konzepts zur elektrooptischen Bodenüberwachung wurde im Berichtsjahr ein Demonstrator erstellt. Die Sensorik dieser Beobachtungs- und Aufklärungsausstattung, die eine genaue Zielortung bei Tag und Nacht mit einer hohen Reichweitenleistung ermöglicht, basiert auf dem Wärmebildgerät Saphir. Die Entwicklungsarbeiten zum stabilisierten elektrooptischen Sichtsystem Seoss wurden ebenso wie die Entwicklung von Iniochos, einem auf Nato-Standards basierendem taktischen Führungs- und Informationssystem für den Einsatzbereich Kompanieebene, planmäßig beendet.

Wesentlicher Schwerpunkt im Produktbereich Simulation und Ausbildung war die Weiterentwicklung des hochtechnologischen Laserprojektionssystems Avior und Avior NV, einer Revolution auf dem Gebiet der Nachtflugsimulation. Die Entwicklungsaktivitäten an diesen High-End-Visualkomponenten werden auch in den Folgejahren von hoher Relevanz für den Geschäftsbereich sein. Ferner wurde im Bereich Gefechtsfeldsimulation das Projekt Computer Generated Forces, das sowohl die automatisierte Szenarienerstellung für den Landkampf als auch deren Auswertung beinhaltet, in 2005 erfolgreich abgeschlossen.

Rheinmetall Konzern

18.548 Mitarbeiter stehen bei Kunden und Geschäftspartnern für Rheinmetall. Die Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns arbeiten in wettbewerbsintensiven Märkten, die durch dynamische Entwicklungen geprägt werden und ein hohes Maß an speziellem Know-how erfordern. Erfahrene Führungskräfte, qualifiziertes Fachpersonal, praxisorientierte Spezialisten und hoch motivierte Nachwuchskräfte tragen mit ihrem Wissen, ihrem Können, ihrer Erfahrung und ihrer Motivation maßgeblich dazu bei, die Unternehmensziele zu erreichen und den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns nachhaltig zu sichern und auszubauen.

Entwicklung vorhandener Stärken. Nur durch gut ausgebildete, engagierte Mitarbeiter, die sich mit ihren Aufgaben identifizieren und sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kunden bewusst sind, können in fortlaufend verbesserten Prozessen hochwertige Produkte und Dienstleistungen entstehen, die Markt und Kunden erwarten.

Vielfältige geschäftsorientierte Weiterbildungsprogramme geben den Mitarbeitern die Möglichkeit, die für eine erfolgreiche Berufstätigkeit notwendigen Fähigkeiten, Kompetenzen und Kenntnisse kontinuierlich zu verbessern und neue Qualifikationen zu erwerben. Die anspruchsvollen und auf den Bedarf der einzelnen Mitarbeiter sowie die Anforderungen der jeweiligen Gesellschaften zugeschnittenen Maßnahmen reichen von klassischen Führungsthemen über Fachtrainings bis hin zu Sprach- und IT-Kursen. Darüber hinaus gewinnen moderne Lernmethoden wie Blended-Learning-Konzepte, die eLearning-Kurse mit klassischen Präsenzs Schulungen verbinden, zunehmend an Bedeutung.

Mitarbeiter mit fachspezifischen Aufgaben werden auf verschiedenen Ebenen durch maßgeschneiderte Seminare intensiv gefördert. Projektleiter werden nach den Standards der International Projects Management Association ausgebildet und können eine Zertifizierungsprüfung ablegen. Im Systemintegratorenprogramm werden Zusatzqualifikationen zum Management komplexer technischer Systemumgebungen im Rahmen von Verbundprojekten erworben. Die Mitarbeiter lernen, Systemlösungen zu konzipieren und diese nach fachgebieten- und schnittstellenübergreifenden Analysen und Abstimmungen zu realisieren.

Perspektiven für Potenzialträger durch Reviews. Ein wesentlicher Faktor für das weitere Wachstum des Rheinmetall Konzerns ist die Entdeckung und gezielte Förderung von Führungskräften. Auf der Basis systematischer Auswahl- und Beurteilungsprozesse wird regelmäßig deren Leistungs- und Entwicklungspotenzial erhoben. Ausführliche Feedback-Gespräche informieren über das aktuelle Stärken-/Schwächenprofil, aus dem individuelle Fördermaßnahmen sowie Laufbahnperspektiven abgeleitet werden.

Neben viel versprechenden Nachwuchskräften mit erster Berufserfahrung durchlaufen neu ernannte Führungskräfte im Rahmen der Nachwuchsförderung (Young Manager Program) ein aus mehreren Programmabschnitten bestehendes Training und bereiten sich so systematisch auf weiterführende Fach-, Führungs- und Projektaufgaben vor.

Angesichts steigender Anforderungen und wachsender Komplexität von Prozessen entwickeln erfahrene Führungskräfte im Executive Development Program ihre Managementqualitäten mit Blick auf zukünftige Herausforderungen konsequent weiter. Über einen Zeitraum von zehn Monaten wird in drei Modulen aktuelles Know-how zu den Themenfeldern Führung, Strategie, Geschäftsprozessoptimierung und Veränderungsmanagement vermittelt.

In die unterschiedlichen Qualifizierungsprogramme für Mitarbeiter investierte der Rheinmetall Konzern im Geschäftsjahr 2005 rund 4,7 MioEUR.



Kostenoptimiertes Design und aktive Schadstoffreduzierung zeichnen die Magnetventile von Pierburg aus. Alvaro Fernandes (33) ist einer der Entwickler für Ventile der neuesten Generation, die in den Motoren der führenden Automobilhersteller arbeiten.

One Step Ahead

Rheinmetall Konzern

Traditionell starkes Engagement in der Berufsausbildung. Am Ende des Geschäftsjahres 2005 befanden sich in den Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns 709 junge Menschen in der praxisorientierten Berufsausbildung. Zu den bevorzugten Berufsbildern zählten Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Werkzeugmechaniker und Industriekaufmann. Im Berichtsjahr wurden 157 Ausbildungsplätze neu besetzt. Bezogen auf die inländischen Standorte liegt die Ausbildungsquote mit 548 Auszubildenden bei 5,1% und damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Attraktiver Arbeitgeber. Kompetente Professionals für die Unternehmen zu gewinnen, ist eine zentrale Aufgabe der Personalarbeit. Neben den klassischen Mitteln der Personalbeschaffung setzt der Rheinmetall Konzern in besonderem Maße auf den zielgerichteten Ausbau bestehender Kooperationen mit Fachhochschulen, Forschungsinstitutionen und Universitäten oder nimmt an Rekrutierungsmessen teil. Internationale Ausrichtung, vielfältige Produktspektren, individuelle Personalentwicklung und attraktive Vergütungssysteme machen Rheinmetall zu einem geschätzten Arbeitgeber.

Leistungsgerechte und erfolgsorientierte Entgeltsysteme. Attraktive Vergütung ist ein wichtiges Argument bei der Einstellung und eine ebenso wichtige Komponente bei der Bindung fähiger und engagierter Mitarbeiter an das Unternehmen. Die Vergütungsregelungen orientieren sich an marktüblichen Kriterien und sind in Abhängigkeit vom Umfang der Führungsverantwortung nach individuellem und Unternehmenserfolg gewichtet.

Die Vergütung von Vorständen, Geschäftsführungen und Führungskräften besteht neben einem Fixum aus einem über persönliche Zielvereinbarungen an individuelle Ziele und den quantitativen Unternehmenserfolg gekoppelten variablen Vergütungsanteil, dessen Bandbreite sich je nach Zielerreichungsgrad in einem Korridor zwischen 0% und 200% bewegt.

Im Sinne eines Mid-Term-Incentive für Vorstände und Führungskräfte ist zusätzlich ein Modell installiert, das sich an der absoluten Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert (Ist-Ist-Vergleich des „fundamentalen Eigenkapitals“). Grundlage des Incentive ist der Durchschnitt der Wertsteigerung der letzten drei Jahre.

Zwischenzeitlich ist die Mehrzahl der Mitarbeiter durch das Instrument „Führen mit Zielen“ über einen variablen Vergütungsbestandteil direkt in das System der Zielvereinbarung und Zielkontrolle eingebunden. Bis zur vollständigen Einführung dieses zeitgemäßen Vergütungsmodells werden die noch nicht teilnehmenden Mitarbeiter am Erfolg ihres Geschäftsbereichs durch einen Bonus beteiligt.

Altersvorsorge – ein wichtiger Baustein der Personalpolitik. Der Rheinmetall Konzern unterstützt seine Mitarbeiter mit innovativen Modellen der Betrieblichen Altersversorgung bei der finanziellen Absicherung des Ruhestands. Das Versorgungssystem ist für die Belegschaft und Führungskräfte identisch strukturiert, höhere Einkommen werden jedoch leistungssteigernd berücksichtigt. Dieses richtungsweisende, für alle inländischen Standorte geltende System besteht aus drei Bausteinen: einer verlässlichen Grundversorgung, einer mit der Steigerung des Unternehmenswertes verbundenen, erfolgsabhängigen Aufbauversorgung und einer mitarbeiterfinanzierten Zusatzversorgung, die verschiedene Formen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation, Direktversicherung, Riester-Rente) ermöglicht.

Kennzahlen aus dem Personalbereich. Am 31. Dezember 2005 beschäftigte der Rheinmetall Konzern 18.548 Mitarbeiter. Das sind 265 mehr als vor einem Jahr (18.283 Personen). Dieser Anstieg ergibt sich als Saldo aus gezieltem Personalabbau (Unternehmensbereich Automotive –90 Mitarbeiter; Unternehmensbereich Defence –175 Personen) und einem umsatzbedingten Mehrbedarf von 525 Mitarbeitern (Automotive +400 Mitarbeiter; Rheinmetall Defence +125 Beschäftigte) im In- und Ausland. Der Anteil des Unternehmensbereichs Automotive an der Gesamtbelegschaft beträgt 63,1%, Rheinmetall Defence stellt 36,3%, 0,6% der Mitarbeiter war in Holding- bzw. Dienstleistungsgesellschaften beschäftigt.

Regional lag der Schwerpunkt der Beschäftigung in Europa: Deutschland blieb mit 10.744 Mitarbeitern (58%) die personalstärkste Region. 6% der Konzernmitarbeiter arbeiteten in der Schweiz, 5% in Tschechien, jeweils 4% in Frankreich und Italien sowie 2% in Spanien. 11% der Konzernbelegschaft waren in Nordamerika tätig, 8% in Südamerika und 2% in Asien.

Der Personalaufwand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 18 MioEUR auf 992 MioEUR. Auf Löhne und Gehälter entfielen 812 MioEUR. Die Beiträge zur Sozialversicherung sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beliefen sich auf 180 MioEUR. Der Personalaufwand je Mitarbeiter lag bei 54 TEUR nach 53 TEUR im Jahr zuvor. Die Personalaufwandsquote in Bezug zum Umsatz reduzierte sich von 30% in 2004 auf 29% in 2005.

Der Umsatz je Mitarbeiter stieg von 179 TEUR im Jahr 2004 auf 188 TEUR in 2005 an.

Rheinmetall AG

Rheinmetall AG erfüllt strategische Holdingfunktionen. In ihrer zentralen Funktion als Managementholding obliegt der Rheinmetall AG die einheitliche Leitung und wirtschaftliche Steuerung des Rheinmetall Konzerns. Neben der Führung durch konkrete Zielvorgaben ist die Konzernholding für strategische Aufgaben, die Optimierung des Beteiligungsportfolios und die Bündelung der Kapitalmarktcompetenz zuständig. Support- und Servicefunktionen wie zum Beispiel Controlling, Finanzen, Personal, Unternehmenskommunikation, Recht und Steuern werden auf Konzernebene wahrgenommen.

Die klar abgegrenzten und mit allen notwendigen Funktionen ausgestatteten Kerngeschäftsfelder Automotive und Defence sind im Rahmen der vom Konzernvorstand festgelegten Strategien, Ziele und Richtlinien eigenständige Unternehmensbereiche mit weltweiter, operativer Geschäftsverantwortung und jeweils eigener Führung. Diese Struktur sorgt für hohe Flexibilität, schnellen Marktzugang und ausgeprägte Kundennähe.

Die Konzernstruktur wird kontinuierlich optimiert, um Komplexitätskosten zu senken sowie Führungs- und Organisationsstrukturen zu straffen. Im Berichtsjahr ist die Rheinmetall DeTec AG auf die Rheinmetall AG verschmolzen worden.

Mit den Aufgaben der Holding waren zum Bilanzstichtag 92 Mitarbeiter beschäftigt, nach 65 Personen zum 31. Dezember 2004. Im Geschäftsjahr 2005 waren durchschnittlich 93 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 70 Angestellte). Der Anstieg resultiert aus der Übernahme von Holding-Mitarbeitern der Rheinmetall DeTec AG im Rahmen der zum 1. Januar 2005 erfolgten Verschmelzung auf die Rheinmetall AG. Auf vergleichbarer Basis betrachtet waren per 31. Dezember 2004 104 Beschäftigte und im Durchschnitt des Jahres 2004 119 Mitarbeiter für die beiden Holdinggesellschaften tätig.

Das Ergebnis der Rheinmetall AG ist durch die Tätigkeit als Holdinggesellschaft im Wesentlichen durch das Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis), Vermietungs-, Dienstleistungs- und Umlageerträge sowie damit zusammenhängende Personal- und Sachaufwendungen geprägt. Abweichend vom Konzernabschluss wird der Jahresabschluss der Rheinmetall AG weiterhin nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.

Das Beteiligungsergebnis verminderte sich von 48 MioEUR im Vorjahr auf 46 MioEUR im Geschäftsjahr 2005. Das Beteiligungsergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres enthält den buchtechnischen Verlust aus der Verschmelzung in Höhe von 35 MioEUR, Zuschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen in Höhe von 11 MioEUR (Wertaufholung) sowie gegenüber dem Vorjahr höhere Ergebnisse aus Gewinnabführungsverträgen von Unternehmen des Unternehmensbereichs Defence.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2005 beträgt –4 MioEUR nach +23 MioEUR im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die verschmelzungsbedingten Aufwendungen, die Verminderung des Zinsergebnisses und den Anstieg der Personalaufwendungen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3 MioEUR (Vorjahr: 23 MioEUR). Nach Entnahmen aus/Einstellungen in Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn von 32 MioEUR ausgewiesen, der zur Ausschüttung vorgesehen ist.



Sprengfallen verschiedenster Bauart gehören zum gefährlichen Alltag der Soldaten in Auslandsmissionen. Diese Bedrohung auszuschalten ist ein Anwendungsgebiet der Hochleistungs-Mikrowellentechnologie, an deren Entwicklung Dr. Markus Jung (42) beteiligt ist.

One Step Ahead

Unternehmensbereich Automotive

Kennzahlen Unternehmensbereich Automotive MioEUR

Kolbenschmidt Pierburg AG	2004	2005
Umsatz	1.941	2.050
Auftragseingang	1.950	2.068
Auftragsbestand (31.12.)	324	342
EBIT	139	146
EBT	111	127
Mitarbeiter (31.12.)	11.364	11.699
Capital Employed (Ø)	695	722
EBIT-Rendite in %	7,2	7,1
ROCE in %	20,0	20,2

Wesentliche Ereignisse. KS Bearings Inc. gründete mit Miba Bearings US LLC. in USA das Joint Venture ABM Advanced Bearing Materials LLC. zur Herstellung von Vormaterialien für Gleitlager aus gegossenen Bronze- und Messing-Verbundwerkstoffen, die zur weiteren Verarbeitung an die Standorte der Partner in Deutschland, Österreich und den USA geliefert werden.

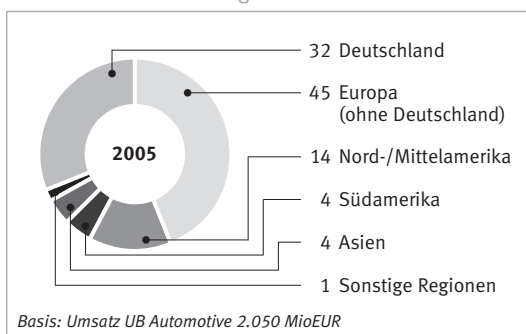
Mit dem stufenweisen Ausbau der Beteiligung an der indischen Shriram Pistons & Rings Ltd., New Delhi, auf 20% fasst KS Kolben in diesem aufstrebenden Markt weiter Fuß.

Im Rahmen der Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder wurde der Produktbereich Luftmassensensor an die Texas Instruments Holland BV veräußert. Texas Instruments Holland hat dazu neben dem Herstellrecht, den Produktionslinien und dem Inventar auch die Kunden- und Lieferantenverträge für dieses Produkt in zwei Phasen erworben, um so einen nahtlosen Übergang für die Kunden in der Automobilindustrie sicherzustellen.

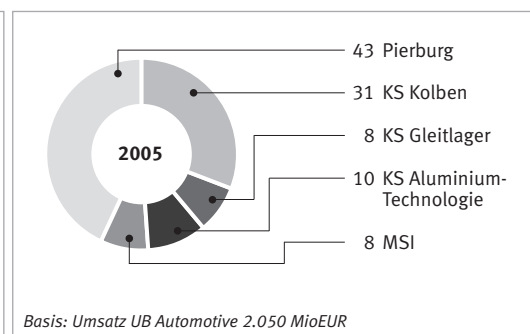
Neue Rekordmarken im Umsatz und Ergebnis. Der Umsatz der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe erreichte im zurückliegenden Jahr mit 2.050 MioEUR (+5,6%) einen neuen historischen Höchststand und übertraf damit die Expansionsrate der Weltautomobilproduktion von 4,2%.

Kolbenschmidt Pierburg übertraf mit 146 MioEUR das im Jahr 2004 erzielte sehr gute EBIT von 139 MioEUR ein weiteres Mal (+5%). Die EBIT-Rendite der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,1% (Vorjahr: 7,2%).

Umsatzanteile nach Regionen in %



Umsatzanteile nach Geschäftsbereichen in %



In der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe kam es im Geschäftsjahr zu einer Umsatzverschiebung von Deutschland hin zu Produktionswerken deutscher Kunden im europäischen Ausland, vor allem in Österreich, Ungarn und Polen. Das Umsatzwachstum in Nord- und Mittelamerika wurde hauptsächlich in den USA erzielt, in Südamerika war Brasilien der wichtigste Wachstumsmarkt. Die Anstrengungen in Asien haben zu einem dynamischen Umsatzwachstum geführt, das im Wesentlichen von einer Verdreifachung der Exporte nach China getragen wurde. Auch die Kunden in Japan und Indien erhöhten ihre Abrufe im deutlich zweistelligen Prozentbereich. In den Asienumsätzen sind die anteiligen Umsätze der nach der Equity-Methode konsolidierten chinesischen Joint Ventures nicht berücksichtigt.

Hohe Ergebnisstabilität von Pierburg. Der Umsatz im Geschäftsbereich Pierburg nahm um 1,6% auf 903 MioEUR zu. Rückläufige Abrufe bei den Sekundärluftsystemen wurden durch Mehrumsätze bei den Drosselklappenstutzen und Saugrohren sowie bei den Wasser- und Vakuumpumpen überkompensiert. Der Geschäftsbereich Pierburg steuerte mit 68 MioEUR wie schon im Jahr 2004 den höchsten Anteil zum EBIT des Unternehmensbereichs Automotive bei. Positiv bemerkbar machte sich neben den umsatzbedingten Ergebnisverbesserungen der italienischen und französischen Gesellschaften das kräftig gestiegene Ergebnis der tschechischen Gesellschaft, die im Jahr zuvor noch durch Anlaufkosten belastet war. Erwartungsgemäß niedrigere Umsätze der spanischen Carbureibar, rückläufige Umsätze sowie geringere Beteiligungserträge der Pierburg GmbH, insbesondere aus dem chinesischen Joint Venture, spiegelten sich in dem Geschäftsbereichsergebnis wider. Die EBIT-Rendite des Geschäftsbereichs Pierburg betrug in 2005 7,5% (Vorjahr: 7,5%).

Kräftiges Umsatzwachstum bei KS Kolben. Der Geschäftsbereich KS Kolben schloss das Jahr 2005 mit einem Umsatz von 638 MioEUR ab. Grund für den im Vergleich zum Vorjahr fast 10%igen Anstieg, der sich auch im Ergebnis niederschlug, war insbesondere die gute operative Performance der deutschen, tschechischen und japanischen Gesellschaften sowie die des Großkolbenwerks in den USA, die ein zweistelliges Umsatzwachstum aufwiesen. Auch die übrigen Unternehmen, mit Ausnahme der KUS Canada Inc., weiteten ihr Umsatzvolumen aus.

Das für 2005 ausgewiesene EBIT lag mit 39 MioEUR um 5,4% über dem Wert des Vorjahres. Steigende Umsätze der überwiegend in den US-Dollar-Raum exportierenden brasilianischen Gesellschaft konnten bedingt durch im Vergleich zum Vorjahr ungünstige Währungsparitäten nicht in höhere Ergebnisbeiträge umgesetzt werden. Die EBIT-Rendite lag im Geschäftsjahr 2005 bei 6,1% nach 6,4% im Jahr 2004.

KS Gleitlager knüpfte an den stetigen Aufwärtstrend der Vorjahre nahtlos an. Der Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 7% auf 171 MioEUR, wobei alle Produktbereiche zu dieser Verbesserung beitrugen. Wesentlicher Umsatztreiber war neben dem Produktbereich Strangguss, der nicht nur ein Mengenwachstum erzielte, sondern auch Materialpreiserhöhungen an die Kunden weitergeben konnte, auch die starke Nachfrage in den Produktbereichen Permaglide und metallische Lager.

KS Gleitlager steigerte das EBIT um 1 MioEUR auf 18 MioEUR. Leichte Ergebnisrückgänge bei den deutschen und brasilianischen Unternehmen wurden durch die anhaltend positive Entwicklung der nordamerikanischen Gesellschaft, die von Umsatzzuwächsen und weiteren operativen Verbesserungen profitierte, mehr als kompensiert. Die EBIT-Rendite betrug 10,5% (Vorjahr: 10,6%).

Unternehmensbereich Automotive

KS Aluminium-Technologie bleibt auf Erfolgskurs. Der Geschäftsbereich KS Aluminium-Technologie setzte den Erfolgskurs fort. Der Umsatz zog um rund 15 % auf 210 MioEUR an. Der Produktbereich Niederdruckguss profitierte stark von den An- und Hochläufen neuer Produkte. Auch das Segment Druckguss realisierte einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Umsatz.

Zusätzliche Deckungsbeiträge aus Umsatzsteigerungen und eine verbesserte Produktionskostenstruktur führten im Wesentlichen zu dem Ergebnisanstieg auf 9 MioEUR. Damit steigerte KS Aluminium-Technologie die EBIT-Rendite auf 4,3 % (Vorjahr: 2,7%).

Ungeachtet schwieriger Marktverhältnisse in Westeuropa sowie in Nah- und Fernost behauptete sich der Geschäftsbereich Motor Service mit Umsatzerlösen von 160 MioEUR auf dem Niveau des Jahres 2004 (161 MioEUR). Vor allem der starke Preisdruck in Deutschland schlug sich in sinkenden Umsätzen nieder. In Brasilien waren aufgrund des ebenfalls starken Preiswettbewerbs in lokaler Währung Umsatzrückgänge zu verkräften. In Euro ergab sich hier durch umrechnungsbedingte Wechselkurseffekte ein Umsatzanstieg.

Motor Service wies am Jahresende 2005 ein EBIT von 10 MioEUR aus nach 13 MioEUR im Jahr zuvor. Neben Integrationsaufwendungen für die 2004 erworbenen Motorenteileaktivitäten der Firma Trost führte ein verschärfter Preiswettbewerb dazu, dass Materialpreissteigerungen auf der Einkaufsseite nur schwer bis gar nicht an die Kunden weitergegeben werden konnten. In Brasilien beeinflussten negative Währungsparitäten im auf US-Dollar-Basis abgewickelten Exportgeschäft das Ergebnis zusätzlich. Dadurch verringerte sich auch die EBIT-Rendite des Geschäftsbereichs Motor Service in 2005 auf 6,3 % nach 8,1 % im Vorjahr.



Bei der Kolbenherstellung sind Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Qualität von hoher Priorität. Um das zu gewährleisten, entwickelt Martin Weissert (43) optimierte Fertigungsprozesse für neueste Kolbengenerationen. **One Step Ahead**

Unternehmensbereich Defence

Kennzahlen Unternehmensbereich Defence MioEUR

Rheinmetall Defence	2004	2005
Umsatz	1.384	1.402
Auftragseingang	1.102	1.553
Auftragsbestand (31.12.)	2.418	2.565
EBIT	77	97
EBT	56	77
Mitarbeiter (31.12.)	6.799	6.741
Capital Employed (Ø)	496	527
EBIT-Rendite in %	5,6	6,9
ROCE in %	15,5	18,4

Wesentliche Ereignisse. Im Februar 2005 wurde der Leistungsvertrag für die Heeresinstandsetzungslogistik zwischen der HIL GmbH und der Bundeswehr unterzeichnet. Gesellschafter der HIL GmbH ist zu 49% der Bund und zu 51% die HIL Industrie-Holding GmbH, Bonn, an der die Krauss-Maffei-Wegmann GmbH & Co. KG, die Industrierwerke Saar GmbH (Diehl) und die Rheinmetall Landsysteme GmbH jeweils zu einem Drittel beteiligt sind.

Mit der Akquisition von 50% der Anteile an der AEG Infrarot-Module GmbH (AIM), Heilbronn, baute die Rheinmetall Defence Electronics GmbH ihre Liefer- und Leistungsfähigkeit bei Beobachtungs- und Aufklärungsprodukten aus.

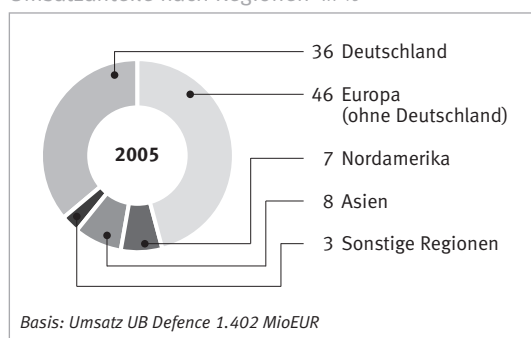
Die Rheinmetall Waffe Munition GmbH erwarb 100% der Anteile an der österreichischen ARGES GmbH, Schwanenstadt. Mit dem Kauf erweiterte der Produktbereich Schutzsysteme/Pyrotechnik das Produktportfolio der 40mm Munition und baute damit seine Position als führender Anbieter in diesem weltweit wachsenden Marktsegment aus.

Ein wesentlicher Auftragseingang im Geschäftsbereich Defence Electronics in 2005 war der Liefervertrag von Simulatoren für das Betreibermodell NH90 mit 34 MioEUR. An der zu diesem Zweck gegründeten Firma HFTS (Helicopter Flight Training Services) GmbH sind neben der Rheinmetall Defence Electronics GmbH die Firmen Thales, Eurocopter und CAE zu je 25% beteiligt.

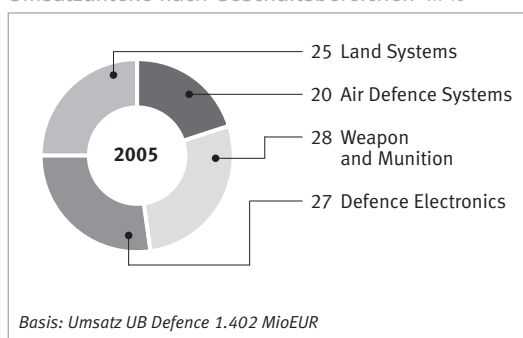
Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Absicherung der Ertragskraft wird sich die Oerlikon Contraves AG, Zürich, Schweiz, künftig auf die Kernkompetenz des Unternehmens als führender Systemanbieter auf dem Gebiet der Nahbereichsflugabwehr konzentrieren. Im Zuge der konsequenten Ausrichtung auf die Fähigkeiten zur Systemintegration wurden bereits in 2005 Maßnahmen eingeleitet, um die Strukturen bei den Aktivitäten, die keinen unmittelbaren Systembezug aufweisen, anzupassen und die Fertigungstiefe entsprechend zu reduzieren. Damit gewinnt das Unternehmen die notwendige Flexibilität zur schnellen Reaktion auf Marktveränderungen und kann gleichzeitig den steigenden Forderungen der Kunden nach Wertschöpfung im eigenen Land (local content) gerecht werden. Die erforderlichen Restrukturierungsmaßnahmen umfassen auch entsprechende Anpassungen des Personals. Darüber hinaus wird die zivile Randaktivität Mass Transit (Kommunikation für Schienenfahrzeuge) am Standort St.-Jean-sur-Richelieu, Kanada, aufgrund mangelnder Profitabilität nach Abwicklung des Auftragsbestandes bis spätestens 2007 aufgegeben werden.

Geschäftsvolumen nochmals gesteigert. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte der Unternehmensbereich Defence einen Umsatz von 1.402 MioEUR nach 1.384 MioEUR im Vorjahr. Die realisierten Umsatzerlöse entfielen mit 28% auf den Geschäftsbereich Weapon Munition, mit 27% auf den Geschäftsbereich Defence Electronics sowie mit 25% bzw. 20% auf die Geschäftsbereiche Land Systems und Air Defence Systems. Dabei konnte der Exportanteil des Unternehmensbereichs mit 64% des Umsatzes um zwei Prozentpunkte gegenüber 2004 erneut gesteigert werden, was den Ausbau der internationalen Geschäftstätigkeit von Rheinmetall Defence dokumentiert. Das europäische Ausland hatte mit 46% am Gesamtumsatz wie in den Vorjahren den größten Anteil am Export. Asien und Nordamerika trugen mit 8% bzw. 7% zum Umsatz des Unternehmensbereichs bei, auf die sonstigen Regionen entfielen 3%.

Umsatzanteile nach Regionen in %



Umsatzanteile nach Geschäftsbereichen in %



Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs konnte mit 1.553 MioEUR gegenüber dem Vorjahreswert von 1.102 MioEUR um 41% verbessert werden. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf ein gestiegenes Volumen an akquirierten Großaufträgen im Geschäftsbereich Land Systems zurückzuführen.

Der Unternehmensbereich Defence erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2005 ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 97 MioEUR, das den Vorjahreswert von 77 MioEUR um 26% übertraf.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Land Systems stieg von 342 MioEUR in 2004 um 2% auf 349 MioEUR. Ein Umsatzschwerpunkt war im Geschäftsjahr 2005 die Abrechnung der Entwicklungsleistungen für den neuen Schützenpanzer Puma. Die Lieferungen von acht Panzerhaubitzen und sechs ABC-Spürpanzern Fuchs an die niederländischen Streitkräfte trugen ebenso zur positiven Umsatzentwicklung bei, wie die Abrechnung von Bergepanzern für die Schweiz und Griechenland sowie die Auslieferung von Bausätzen für den Bergepanzer nach Spanien. Weitere wesentliche Umsatzbeiträge wurden mit der Lieferung von Air Start Units (mobile Starteinheiten für Flugzeugtriebwerke), insbesondere an die US Navy erzielt.

Deutlicher Auftragszuwachs bei Land Systems. Im Auftragseingang verbuchte der Geschäftsbereich einen deutlichen Zuwachs von 278 MioEUR auf 655 MioEUR (+135%). Wesentlich zum Auftragsvolumen beigetragen hat die Akquisition von 32 ABC-Spürpanzern Fuchs für die Vereinigten Arabischen Emirate. Aus dem Inland erhielt Land Systems den Vertrag über fünf Vorserienfahrzeuge für den neuen Schützenpanzer Puma. Zudem erhöhten die Bestellungen von 181 gepanzerten Spezialfahrzeugen, die dem Schutz der Soldaten im Einsatz dienen, das inländische Auftragsvolumen. Im Einzelnen umfasst der Beschaffungsauftrag die Serienlieferung von 81 Führungs- und Transportfahrzeugen des Typs BV 206 S sowie 100 geschützter Mehrzweckfahrzeuge vom Typ Yak. Mit ihrer Flexibilität, Luftverladbarkeit und der schnellen Verfügbarkeit am Einsatzort unterstützen diese leichten gepanzerten Fahrzeuge die luftbeweglichen Einsatzkräfte.

Unternehmensbereich Defence

Das EBIT des Geschäftsbereichs Land Systems stieg um 27% auf 28 MioEUR (Vorjahr: 22 MioEUR). Die EBIT-Rendite beträgt 8,1% (Vorjahr: 6,4%).

Der Umsatz im Geschäftsbereich Air Defence Systems fiel gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 286 MioEUR. Der Vorjahreswert von 310 MioEUR wurde aufgrund von Auftragseingangsverschiebungen und Programmverzögerungen, insbesondere bei Auslandsaufträgen, verfehlt. Hauptumsatzträger waren weiterhin die stationären Flugabwehrsysteme. Der Anteil der neuen Gerätegeneration Skyshield und Millennium konnte hier erneut gesteigert werden. Nennenswerte Einzelprojekte waren die Lieferung von weiteren Feuerleit-systemen der Skyshield-Familie an Spanien sowie die Modernisierung von Skyguard-Feereinheiten mit Sparrow-Werfern für Griechenland. Neben dem Bereich Flugabwehr trugen insbesondere Aufträge für das Gefechtsfeld- und Informationsmanagement zum Umsatz bei.

Markterfolge mit Battle-Management-Systemen. Air Defence Systems verzeichnete im Geschäftsjahr 2005 einen auf 169 MioEUR gestiegenen Auftragseingang (+3%). Kampfwertsteigerungs- und Modernisierungsprogramme im außereuropäischen Raum bildeten zusammen mit Erweiterungen von bereits im Einsatz stehenden Systemen einen Schwerpunkt im Auftragseingang. Weiterhin konnten mit den Battle-Management-Systemen der kanadischen Tochtergesellschaft Markterfolge im Heimatmarkt erzielt und erste Verträge mit den Niederlanden und Griechenland akquiriert werden. Zudem wurden aus Belgien erste bedeutende Aufträge für die Waffenstation Arrows verbucht, die überdies Referenzcharakter für die Vermarktung des Systems in anderen europäischen Ländern haben.

Aufgrund der rückläufigen Umsatzentwicklung und der am Standort Zürich eingeleiteten Restrukturierung verbuchte der Geschäftsbereich Air Defence Systems im EBIT einen Verlust von 1 MioEUR nach einem Gewinn von 17 MioEUR im Vorjahr.

Der Geschäftsbereich Weapon Munition steuerte mit einem gegenüber dem Vorjahr konstanten Umsatzniveau von 402 MioEUR in 2005 erneut den größten Umsatzanteil zum Unternehmensbereich Defence bei. Maßgeblich zum Jahresumsatz 2005 beigetragen haben die Abrechnung des inländischen Entwicklungsauftrages zur 120 mm High-Explosive-Munition, einer hochmodernen Panzermunition zur Bekämpfung von gepanzerten Waffensystemen und Flächenzielen hinter Deckungen sowie die Auslieferung des Marineleichtgeschützes für die Deutsche Marine im Rahmen von mehrjährigen Lieferverträgen. Weitere Umsatzschwerpunkte bildeten die Bordkanone 27 mm für den Eurofighter und das Marineschutzsystem Mass, ein automatisiertes Täuschkörpersystem zum Schutz vor sensor gelenkten Flugkörpern. Das neue, zukunftsweisende Geschäftsfeld für Public-Security-Produkte konnte mit den Schutzsystemen für Großkraftwerke im Inland erste Umsätze generieren. Zudem stellten die Lieferungen von Treibladungspulver für Panzermunition an die britische Armee nennenswerte Einzelaufträge dar.

Weapon Munition steigert Auftragseingang. Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs ist gegenüber dem Vorjahr von 415 MioEUR um 11% auf 459 MioEUR gestiegen. Im Berichtsjahr waren die Akquisition von Aufträgen zur Lieferung der neuen Munition 120 mm DM 63 an die Bundeswehr und die Türkei sowie zur Lieferung von Artillerieladungssystemen an verschiedene europäische Kunden – insbesondere Großbritannien – wesentliche Erfolge. Weitere Auftragschwerpunkte bildeten die Bundeswehraufträge zur Lieferung von Panzerfaust-Übungsmunition und der Vorserienauftrag zur Ausrüstung des neuen Schützenpanzers Puma mit der Maschinenkanone 30 mm/ABM. Durch die Fähigkeit zum Verschießen von Air-Burst-Munition ist der Schützenpanzer Puma in der Lage, ein breites Band moderner Gefechtsfeldbedrohungen zu bekämpfen. Darüber hinaus konnten im Bereich der Public-Security-Produkte weitere Auftragseingänge zur Ausrüstung inländischer Großkraftwerke mit Schutzsystemen gewonnen werden.



Im neuen Geschäftsfeld Public Security arbeitet Markus Vatheuer (39) an umfassenden Lösungen zum Erhalt der inneren Sicherheit – wie beispielsweise Systeme für den Schutz von Grenzen oder die Absicherung kritischer Infrastruktur gegen terroristische Bedrohungen. **One Step Ahead**

Unternehmensbereich Defence

Das EBIT lag nach dem erfolgreichen Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen in den Produktbereichen Groß- und Mittelkaliber mit 44 MioEUR um 69% über dem Vorjahresergebnis von 26 MioEUR. Die EBIT-Rendite beträgt 11,1% (Vorjahr: 6,6%).

Großprojekte stärken Umsatzwachstum bei Defence Electronics. Aufgrund der positiven Entwicklung im Bereich Aufklärung, Führung und Feuerleitung nahmen die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Defence Electronics gegenüber 2004 um 7% auf 383 MioEUR zu (Vorjahr: 357 MioEUR). Im Berichtsjahr haben insbesondere Großprojekte mit Lieferzeiten über mehrere Jahre zum Geschäftsbereichsumsatz beigetragen. So wurden an Spanien weitere Feuerleitsysteme für den Kampfpanzer Leopard 2 geliefert und Entwicklungsleistungen für den aus Deutschland stammenden Serienauftrag für das unbemannte Kleinfluggerät zur Zielortung (KZO) erbracht. Für KZO wurde im September 2005 die Serienfreigabe über die Lieferung von sechs Seriensystemen bis zum Jahr 2007 erteilt. Zudem wurde mit den Serienarbeiten an den Ausbildungssimulatoren für den neuen Kampfhubschrauber Tiger für das deutsch-französische Ausbildungszentrum in Le Luc, Südfrankreich, begonnen. Weitere Umsatzschwerpunkte bildeten das Flugabwehrsystem Asrad mit Lieferungen an Griechenland und Finnland sowie Beobachtungs- und Aufklärungsausstattungen für den deutsch-niederländischen Spähpanzer Fennek.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Defence Electronics ist von 275 MioEUR im Vorjahr um 11% auf 305 MioEUR gestiegen, was maßgeblich auf ein verbessertes Auftragsvolumen im Produktbereich Flugsysteme zurückzuführen ist. Als wesentlicher Auftragseingang ist dabei der akquirierte Vertrag über die Lieferung von 180 Frachtladesystemen für die militärische Airbusversion A400 M mit einem Gesamtvolumen von 72 MioEUR zu nennen. Darüber hinaus wurden mit der die vorhabenbezogene Einsatzgarantie betreffenden Bestellung der Bundeswehr für das unbemannte Kleinfluggerät zur Zielortung (KZO) und mit dem Liefervertrag von vier Full-Mission-Simulatoren für den Natohubschrauber NH90 weitere bedeutende Auftragseingänge erzielt.

Der Geschäftsbereich Defence Electronics wies ein EBIT von 27 MioEUR nach 22 MioEUR im Jahr 2004 aus (+23%). Die EBIT-Rendite beträgt 7,1% (Vorjahr: 6,2%).

Risikomanagementsystem

Risikopolitik. Angesichts der zunehmenden Dynamik und Komplexität von Märkten und Rahmenbedingungen hängen unternehmerische Entscheidungen immer mehr von einer zuverlässigen Beurteilung potenzieller Risiken ab. Rheinmetall ist als international operierender Technologiekonzern verschiedenen Risiken ausgesetzt, die je nach Geschäftsbereich, Branche und Region unterschiedlich ausgeprägt sind. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, so dass eine Gefährdung des Unternehmens ausgeschlossen werden kann. Die Unternehmenspolitik zielt darauf ab, sich bietende Chancen wahrzunehmen bzw. zu optimieren, Erfolgspotenziale zu nutzen und auszubauen, damit einhergehende Risiken jedoch soweit wie möglich zu vermeiden, zu minimieren oder zu kompensieren.

Risikomanagement. Der Vorstand formuliert die Risikostrategie des Konzerns und legt die Verantwortlichkeiten, Kommunikationsstrukturen, Dokumentation und Behandlung von erkannten Risikosachverhalten sowie Schwellenwerte bzw. Toleranzgrenzen fest. Das mehrstufige standardisierte Risikomanagementsystem gewährleistet, dass sich unternehmerische Entscheidungen und laufende Geschäftsaktivitäten innerhalb definierter Risikogrenzen bewegen und den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird.

Auf Basis einer umfassenden Risikoinventur erfassen, behandeln und kommunizieren operative Einheiten und zentrale Funktionsbereiche monatlich nach vorgegebenen einheitlichen Parametern die Risiken der gegenwärtigen Geschäftslage und zukünftigen Entwicklung, deren finanzielle Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie zielgerichtete Maßnahmen zu ihrer angemessenen Bewältigung. Ergänzend besteht für überraschend auftretende wesentliche Risiken oder Fehlentwicklungen eine unmittelbare Berichtspflicht. Die vorausschauende Risikobetrachtung ist in die laufenden mehrstufigen Planungs-, Controlling- und Steuerungsprozesse mit konzernweiten Richtlinien, monatlichem Reporting, regelmäßigen Gesprächen mit den Verantwortlichen sowie periodischen Berichten an Vorstand und Aufsichtsrat vollständig integriert.

Mit der Untersuchung von Geschäftsabläufen, Systemen und Strukturen des gesamten Konzerns überwacht die interne Revision als unabhängige Instanz die Funktionsfähigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse. Eventuell aufgedeckte Lücken und Schwachstellen werden gemeinsam mit dem verantwortlichen Management beseitigt. Die Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems durch die Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung hat zu keinerlei Beanstandungen geführt.

Risikodiversifizierung. Rheinmetall geht davon aus, unterschiedliche konjunkturelle Einflüsse in den Unternehmensbereichen Automotive und Defence mit einem diversifizierten Produktportfolio für Kunden verschiedener Branchen und einer breiten geografischen Risikostreuung ausgleichen zu können.

Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Automotive tragen rund 60% zum Umsatz des Rheinmetall Konzerns bei. Die Konjunktur in der Automobilindustrie und die geschäftliche Entwicklung dieser Branche haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe und deren Umsatz- und Ertragslage. Parallel zu sich verkürzenden Produktlebenszyklen sind die Fahrzeughersteller einem starken Wettbewerbs-, Innovations- und Kostensenkungsdruck ausgesetzt, den sie an die Zulieferindustrie weitergeben.

Kolbenschmidt Pierburg begrenzt die Auswirkungen dieses Trends durch Investitionen in neue Produkte, den Einsatz moderner Herstellverfahren und kostensparender Prozesstechnologien, hohe interne Prozesseffizienz, die Umsetzung von Einsparungspotenzialen sowie Kostenreduzierungen. Möglichen rückläufigen Entwicklungen in der Automobilnachfrage einzelner Länder wird durch einen gezielten Ausbau der internationalen Präsenz entgegengewirkt. Vorteilhaft wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Erweiterung von Standorten und den Ausbau von Produktionskapazitäten werden genutzt. Zusätzlich sorgt die diversifizierte Kundenstruktur für einen Ausgleich der Produktionszahlschwankungen einzelner Automobilhersteller.

Risikomanagementsystem

Chancen. Chancen ergeben sich im Unternehmensbereich Automotive insbesondere aus der positiven Entwicklung der weltweiten Automobilkonjunktur. Neben den Wachstumsmärkten Asiens spielen die volumenstarken Kernmärkte in Westeuropa und den USA eine entscheidende Rolle. Vor dem Hintergrund der in den USA wegen hoher Kraftstoffpreise geführten Diskussion um den Dieselmotor als alternatives Konzept zu herkömmlichen Benzinmotoren rechnet sich die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe aufgrund der führenden Technologieposition zusätzliche Chancen aus. Erhebliche Potenziale für Dieseltechnologien sieht Kolbenschmidt Pierburg auch in Asien. Darüber hinaus werden innovative Produkte für Anwendungen bei Hybridantrieben entwickelt.

Mit dem in Japan neu eröffneten Customer Service Center sollen die in den Wachstumsmärkten Asiens bestehenden Marktchancen noch besser genutzt werden. Zudem werden mögliche Partnerschaften im asiatischen Raum laufend geprüft. Die Akquisition der mexikanischen Pistones Moresa bietet im Bereich Kolben-Erstausrüstung durch die Optimierung der amerikanischen Werksstrukturen neue Perspektiven.

Chancen bestehen auch darin, bei den im Kundenportfolio gegenwärtig noch unterrepräsentierten wachstumsstarken asiatischen Herstellern zusätzliche Aufträge zu akquirieren sowie durch eine günstige Kostenbasis in den bisherigen Kernmärkten verstärkt zu wachsen. Weitere Geschäftsmöglichkeiten ergeben sich aus den zunehmenden Outsourcing-Potenzialen verschiedener Automobilhersteller im Kolbenbereich.

Rheinmetall Defence ist spezialisiert auf die Ausrüstung der Landstreitkräfte mit gepanzerten Fahrzeugen, mit Waffen und Munition sowie mit elektronischem Equipment und modernsten Flugabwehrsystemen. Das Marktpotenzial ergibt sich zu einem großen Teil aus den Verteidigungshaushalten möglicher Kundenländer. Die Geschäftsfelder des Unternehmensbereichs Defence sind nicht unmittelbar konjunkturabhängig. Die Hauptrisiken bestehen jedoch in der Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten öffentlicher Haushalte im Inland und in einigen ausländischen Kundenländern sowie in einem zunehmenden transatlantischen Wettbewerb. Auf den zugänglichen Exportmärkten herrscht zudem eine starke internationale Konkurrenz.

Chancen für die vier Geschäftsbereiche des Unternehmensbereichs Defence ergeben sich durch die Veränderung des militärischen Bedarfs bei der Bundeswehr, der Nato und den EU-Streitkräften. Das Produktprogramm wurde im Hinblick auf diese Entwicklungen angepasst, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entsprechend ausgerichtet. Neben dem Geschäft mit den Verteidigungsministerien zeichnet sich auch ein zusätzlicher Bedarf im Bereich der inneren Sicherheit im In- und Ausland ab. Zur Bearbeitung dieser Nachfrage ist das Geschäftsfeld Public Security gegründet worden. Im Jahr 2005 nutzte Rheinmetall Defence durch sukzessive Erschließung angrenzender Geschäftsfelder, stärkere Marktdurchdringung und Projektrealisierungen in zukunftssträchtigen Marktsegmenten die Chancen des Marktes und steigerte den Auftragseingang um rund 450 MioEUR gegenüber dem Vorjahr.

Risikofelder. Prinzipiell gilt, dass Risiken, die durch Konjunktur-, Markt- und Investitionszyklen, einen beschleunigten Technologiewandel und eine zunehmende Wettbewerbsintensität entstehen, nicht völlig vermieden werden können. Unwägbarkeiten und Veränderungen der konjunkturpolitischen, ökonomischen, steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen in den für den Rheinmetall Konzern relevanten Ländern und Regionen können die Geschäftsentwicklung des Unternehmens beeinträchtigen.

Marktrisiken. Im Zeichen fortschreitender Globalisierung sowie steigender Wettbewerbsintensität und Markttransparenz nehmen Marktrisiken zu. Daraus können Schwankungen von Preisen, Mengen und Margen resultieren. Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente, Produktinnovationen, Prozessverbesserungen, rechtzeitige Produktionsanpassungen und straffes Kostenmanagement tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit in den jeweiligen Branchen zu stärken sowie die Ertragskraft des Rheinmetall Konzerns zu sichern und auszubauen.



Eine innovative Lösung zur Unterstützung der Soldaten in gefährlichen Einsätzen, ist das unter der Leitung von Thomas Drescher (50) entwickelte System zur Freund-Feind-Erkennung, das eine sichere Identifizierung der eigenen Truppen bei Tag und Nacht ermöglicht.

One Step Ahead

Risikomanagementsystem

Die mit internationalen Vertriebsstrukturen verbundene Marktpräsenz und Kundennähe ermöglicht, frühzeitig auf Trends zu reagieren und die Produktstrategien auf die jeweiligen Anforderungen auszurichten. Risiken in der Entwicklung neuer Produkte werden durch Machbarkeitsstudien, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, umfassendes Projektmanagement mit erfahrenen Führungskräften sowie durch die Kontrolle auf Einhaltung von Meilensteinen und Budgets begrenzt. Die technologische Position wird durch die Anmeldung von Patenten weiter abgesichert.

Den Risiken aus unerwarteten Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehenen Preissteigerungen bei Rohstoffen, Bauteilen und Komponenten wird durch eine genaue Marktbeobachtung sowie die Vermeidung von Lieferantenabhängigkeiten begegnet. Weltweite Einkaufsaktivitäten, sorgfältige Lieferantenauswahl, jährliche Lieferantenüberprüfungen, Alternativlieferanten, langfristige Lieferverträge sowie angemessene Sicherheitsbestände reduzieren zudem das Risikopotenzial. Des Weiteren werden in Verträgen im möglichen Umfang Preisgleitklauseln vereinbart, um negative Effekte aus Bezugspreiserhöhungen weitgehend zu minimieren.

Umweltschutz- und Produktrisiken. Umweltschutz- und Produktrisiken werden durch umweltverträgliche Produktionsmethoden sowie hohe Qualitätsmaßstäbe und eine Vielzahl von Maßnahmen zur Qualitätssicherung reduziert. Hierzu gehören beispielsweise die Zertifizierungen der Prozesse nach internationalen Normen, die ständige Modernisierung der Produktionsanlagen sowie die Weiterentwicklung der Produkte.

Technische Störungen an den Produktionsstandorten, ungeplante Betriebsunterbrechungen und Maschinenausfallrisiken werden durch die regelmäßige sachgerechte Durchführung von Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten, planvolle Modernisierungen und gezielte Investitionen soweit wie möglich vermieden und durch den Abschluss entsprechender Verträge abgesichert.

Die Erreichung der anspruchsvollen Unternehmensziele und der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg des Rheinmetall Konzerns hängen wesentlich von der Qualifikation, der Kompetenz und dem Wissen der Mitarbeiter ab. Personalfluktuaton sowie Probleme, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu finden, die über die gesuchten wissenschaftlichen, technischen oder branchenspezifischen Fähigkeiten verfügen, könnten ein Risiko darstellen, dem durch attraktive Vergütungs- und Versorgungssysteme, umfassende Qualifizierungsangebote, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzialträgern sowie die konsequente Managemententwicklung entgegengewirkt wird.

Zu den rechtlichen Risiken zählen u. a. Risiken aus Reklamationen, Garantie- und Gewährleistungsansprüchen, Schadenersatzforderungen, Rechtsstreitigkeiten und laufenden Gerichtsverfahren. Schadensfälle und Haftungsrisiken aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind entweder durch Versicherungen angemessen abgedeckt oder in der bilanziellen Vorsorge berücksichtigt. Risiken, die aus dem Bereich Steuerrecht, Patent-, Wettbewerbs- und Kartellrecht oder aus sonstigen Regelungen und Gesetzen entstehen können, werden durch die strikte Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften vermieden. Der Konzern stützt sich bei Entscheidungen und der Gestaltung von Geschäftsprozessen nicht nur auf eine umfassende Beratung durch eigene Fachleute, sondern zieht fallbezogen auch ausgewiesene Experten und Spezialisten hinzu.

Gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen. Im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen sind von außen stehenden Aktionären drei Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der Umtauschverhältnisse bzw. der Höhe der angebotenen Barabfindung eingeleitet worden. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat den Beschluss des Landgerichts Mannheim bestätigt, nach dem der für jede Vorzugsaktie der ehemaligen KIH Kommunikations Industrie Holding AG zu gewährende Ausgleich in Höhe von 3 Stammaktien der Aditron AG um eine bare Zuzahlung von 6,38 EUR erhöht wird. Der Betrag ist ab dem 5. Mai 2000 mit 2 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz zu verzinsen. Die Dauer und der Ausgang der

anderen beiden in 1998 und 2003 im Zusammenhang mit der Verschmelzung Kolbenschmidt Pierburg und dem Squeeze-out der Aditron AG angestregten Verfahren sind offen. Der Vorstand der Rheinmetall AG hält die erhobenen Forderungen für nicht berechtigt.

Akquisitionen, strategische Allianzen, Joint Ventures sowie Sachanlageinvestitionen sichern die weitere erfolgreiche Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns ab, sind aber risikobehaftet. Die professionelle Vorbereitung durch Due-Diligence-Prüfungen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen wie auch Umsetzung und Nachkontrolle dieser Entscheidungen wird durch definierte Vorgehensweisen, festgelegte Verantwortlichkeiten und mehrstufige Genehmigungsprozesse gewährleistet.

Abwicklungsrisiken können aus der Veräußerung von Unternehmen und Grundstücken entstehen. Soweit ihr Eintritt wahrscheinlich ist, wurde bilanzielle Vorsorge getroffen.

Informationen und Daten sind verschiedenartigen und zum Teil wachsenden Bedrohungen im Hinblick auf Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität ausgesetzt. Neben hohen Sicherheitsstandards und konzernweiten Sicherheitsrichtlinien begrenzen technische und organisatorische Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen das Risiko gravierender Störungen wie Systemausfälle, unberechtigter Datenzugriffe auf Kommunikations- und Informationssysteme sowie etwaiger Datenverluste. Ständige Überprüfungen und Anpassungen der eingesetzten Informationssysteme sorgen für eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse.

Im Rahmen des operativen Geschäfts sind die Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Die fortschreitende Internationalisierung von Beschaffung, Produktion und Finanzierung reduziert dabei schon sukzessive den Einfluss von Währungskursrisiken. Darüber hinaus werden aber auch ausschließlich zur Absicherung gegen Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen geeignete marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt, im Wesentlichen Devisenterminkontrakte, Währungsswaps, Zinscaps und Währungsoptionen. Stillhalterpositionen werden grundsätzlich vermieden. Das zentrale Liquiditätsmanagement sowie der Einsatz von Finanzierungsinstrumenten (z. B. Commercial Paper, Asset-Backed-Securities-Programm und Anleihe sowie bi- und multilaterale Kreditlinien bei Banken) stellen sicher, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft und für Investitionen zur Verfügung steht. Für Verluste aus langfristigen Aufträgen oder aus Liefer- und Bezugsverträgen sowie für sonstige Risiken wie zum Beispiel Gewährleistungen wurde ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen. Der Rheinmetall Konzern liefert überwiegend an Kunden erster Bonität, was zu äußerst geringen Ausfällen führt. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkrede-Risiken sind durch Wertberichtigungen und Finanzderivate abgedeckt. Der Rheinmetall Konzern hat darüber hinaus keine bedeutenden Kreditkonzentrationen. Durch Richtlinien werden Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes Debitoren-Management gesetzt. Kunden- oder Länderabhängigkeiten, die bei negativer Entwicklung eine bestandsgefährdende Wirkung für den Rheinmetall Konzern haben könnten, bestehen nicht.

Gesamtbewertung. Wesentliche und den Rheinmetall Konzern nachhaltig gefährdende Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken waren im Berichtszeitraum nicht erkennbar. Es gibt gegenwärtig unter Substanz- und Liquiditätsaspekten keine Risiken, die den Fortbestand der Rheinmetall AG und ihrer Unternehmensbereiche in absehbarer Zeit erheblich gefährden und die Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigen könnten.

Perspektiven

Weltkonjunktur auf stabilem Wachstumspfad. Das Wirtschaftsklima wird sich nach Einschätzung der Experten im laufenden und im kommenden Jahr weiter leicht verbessern. Die Wachstumsraten dürften dabei in etwa das Niveau der Jahre 2004 und 2005 erreichen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert ein weltweites Wachstum von 4,3% in 2006. Wirtschaftliche Wachstumszentren bleiben die Länder Asiens, Mittel- und Osteuropas. So erwartet die Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) für China einen Zuwachs beim Bruttosozialprodukt von über 9%. Während sich die Wachstumsdynamik in den USA und in Japan laut OECD etwas verlangsamt, sind deren Volkswirte für die Eurozone mit Wachstumsprognosen von über 2% deutlich zuversichtlicher als in den Vorjahren.

Ausschlaggebend hierfür ist vor allem eine anziehende Konjunktur in Deutschland. Dort sieht das ifo-Institut für 2006 ein Wachstumspotenzial von 1,7%. Getrieben wird diese Entwicklung von unverändert guten Prognosen für die Exportwirtschaft. Aber auch von der Binnennachfrage werden erstmals seit Jahren wieder positive Impulse erwartet.

Diesem Szenario liegt die Annahme sich stabilisierender Rohstoffpreise und einer nur moderaten Inflation in den Industrieländern zugrunde. Risiken für die Weltwirtschaft sehen IWF und OECD für die kommenden Jahre in erster Linie in einem weiteren massiven Anstieg der Erdölpreise, in einer signifikanten Verschlechterung der Leistungsbilanzsituation, insbesondere in den USA, sowie durch Veränderungen in der Wechselkurspolitik großer Handelsnationen. Belastend für die internationale Konjunktur könnten sich auch ein deutliches Ansteigen der langfristigen Zinsen sowie eine Umkehr der gegenwärtig positiven Entwicklung an den Kapital- und Immobilienmärkten auswirken.

Automobilbau zeigt sich für die Zukunft zuversichtlich. Angesichts der insgesamt optimistischen konjunkturellen Rahmendaten sind auch die Automobilhersteller für die kommenden Jahre zuversichtlich. Für die weltweite Automobilproduktion von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen wird 2006 ein Wachstum von etwa 4% auf rund 64 Mio gefertigte Fahrzeuge erwartet. Im Folgejahr soll die Fahrzeugproduktion noch stärker wachsen. Für die Triademärkte NAFTA, Westeuropa und Japan sind die Vorhersagen mit einem Anstieg der Fertigung zwischen 1% und 2% pro Jahr eher verhalten. Die Prognosen für Asien (ohne Japan) sowie Ost- und Zentraleuropa weisen hingegen mit einem starken Produktionsanstieg auf eine Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumspfades hin.

Automotive profitiert weiter von Trends im Automobilbau. Der Unternehmensbereich Automotive profitiert von wesentlichen Trends im Automobilbau. Sein Produktportfolio, das von einer besonderen Ausrichtung auf Ressourcen- und Schadstoffreduzierung, Diesel-Motorisierung und auf die Verwendung leichter Werkstoffe geprägt ist, eröffnet dem Bereich auch in Zukunft gute Chancen für ein kontinuierliches organisches Wachstum.

Ausgehend von den aktuellen Marktprognosen und stabilen Marktverhältnissen auf der Kunden- und Beschaffungsseite, insbesondere bei Rohstoffen und Energie, geht Kolbenschmidt Pierburg im Zweijahreszeitraum 2006 und 2007 von weiter steigenden Umsätzen aus. Treiber dieses Wachstums sind unter anderem das für 2007 geplante hochlaufende Pierburg-Geschäft im US-Markt sowie prognostizierte Marktanteilsgewinne des Geschäftsbereichs Kolben in Asien. Außerdem stützen für das laufende Geschäftsjahr vorgesehene Serienanläufe von Motorblöcken und Produktinnovationen im Bereich Gleitlager die Wachstumschancen von Kolbenschmidt Pierburg. Ein moderates Wachstum der Umsatzerlöse wird in den Jahren 2006 und 2007 im After-Market-Geschäft erwartet.



Im Team von Heinrich Dismont (42) werden neue innovative Produkte wie Abgasrückführsysteme und Komponenten für alternative Antriebe entwickelt, die den gestiegenen Anforderungen an das Emissionsverhalten und den Kraftstoffverbrauch von zukünftigen Fahrzeugantrieben gerecht werden. **One Step Ahead**

Perspektiven

Im Geschäftsjahr 2006 geht Kolbenschmidt Pierburg von einem Ergebnisniveau aus, das – bei einer weiterhin hohen operativen Performance – durch zusätzliche Anstrengungen zur Internationalisierung geprägt und demzufolge leicht rückläufig sein wird. Ziel der Maßnahmen ist eine Austarierung der Kapazitäten innerhalb und zwischen den einzelnen Fertigungsregionen nach Markt-, Wettbewerbs- und Kostengesichtspunkten. Damit werden die wesentlichen Grundlagen geschaffen, um die höheren Renditeziele des Rheinmetall Konzerns zu realisieren. Für 2007 rechnet Kolbenschmidt Pierburg bei weiter verbesserten Kostenpositionen und höheren Umsätzen wieder mit steigenden Ergebnissen.

Internationale Streitkräfteeinsätze prägen Verteidigungsetats. Die für Rheinmetall entscheidenden Faktoren im wehrtechnischen Geschäft werden sich auch in den Jahren 2006 und 2007 tendenziell weiter verbessern. Die Verteidigungsetats zahlreicher Nationen werden zunehmend geprägt von den Modernisierungserfordernissen, die aus den internationalen Streitkräfteeinsätzen resultieren. Ein wachsender Anteil der Verteidigungsbudgets wird investiert, um den militärischen Anforderungen nach verbesserter Mobilität, Aufklärung und höherem Schutz der Soldaten sowie einer effizienzsteigernden Vernetzung der Systeme gerecht zu werden.

So ist im deutschen Verteidigungsetat mit einem bei rund 24 MrdEUR stabilen Gesamtvolumen ein Anstieg des Anteils rüstungstechnischer Investitionen von 25,6% in 2005 auf über 28% in 2007 geplant. Für die Verteidigungsetats in den beiden großen europäischen Nationen Großbritannien und Frankreich ist mit einem Anstieg um etwa 3% auf ein Niveau von über 40 MrdEUR in Großbritannien und auf rund 34 MrdEUR in Frankreich zu rechnen.

Hoher Auftragsbestand sichert Wachstum von Rheinmetall Defence. Rheinmetall Defence stützt die künftige Unternehmensentwicklung auf ein Produktprogramm, das an die neuen Einsatzszenarien und an die daraufhin angepassten Bedarfe der internationalen Streitkräfte abgestimmt ist sowie zunehmend auch auf die Fähigkeiten des Unternehmensbereichs zur Systemintegration. Überdies ist das organische Wachstum von Rheinmetall Defence in den kommenden Jahren durch einen aktuell hohen Auftragsbestand abgesichert.

An die günstige Entwicklung des Auftragseingangs mit einer deutlich positiven Book-to-Bill-Ratio im Geschäftsjahr 2005 wird Rheinmetall Defence auch im laufenden Geschäftsjahr und im Jahr 2007 anknüpfen können. Wesentliche Beiträge dazu werden unter anderem der Bundeswehrauftrag zur Serienlieferung des neuen gepanzerten Fahrzeugs Boxer leisten, der im laufenden Geschäftsjahr erwartet wird, sowie die Serienbeauftragung für den neuen Schützenpanzer Puma im Jahr 2007. Neben diesen nationalen Projekten erwartet Rheinmetall Defence auch die Fortsetzung internationaler Akquisitionserfolge, so dass die Exportquote in den kommenden Jahren bei jeweils über 60% liegen dürfte.

Ausgehend von einer hohen aktuellen Auftragsdeckungsquote erwartet der Unternehmensbereich Defence für das laufende Geschäftsjahr steigende Umsatzerlöse und prognostiziert für die Folgejahre ebenfalls einen stabilen Wachstumstrend. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind neben beginnenden Serienlieferungen auch wachsende Instandsetzungsleistungen und Modernisierungsprogramme infolge des Verkaufs gepanzerter Fahrzeuge aus den Beständen der Bundeswehr an ausländische Nationen.

Vor diesem Hintergrund und auf Basis des prognostizierten Wachstums sieht Rheinmetall Defence, nach einem deutlichen Ergebnissprung in 2005, gute Chancen, die erreichte Performance im Geschäftsjahr 2006 abzusichern und an das Ergebnis des Vorjahres anzuknüpfen. Dies setzt eine erneut gute Ergebnisentwicklung in den Geschäftsbereichen Land Systems, Weapon Munition und Defence Electronics voraus. Der Bereich Air Defence Systems wird – aufgrund von Verschiebungen bei einzelnen Aufträgen – in 2006 nochmals eine schwächere Erlösentwicklung verkraften müssen und nach Abschluss der begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen ab 2007 wieder einen positiven Ergebnisbeitrag leisten.

Rheinmetall rechnet 2006 mit hohem Ergebnisniveau. Mit den beiden Unternehmensbereichen Automotive und Defence ist Rheinmetall ein anerkannter Entwicklungspartner und Systemlieferant und besetzt auf allen Produktfeldern jeweils führende Marktpositionen. Außerdem kann sich Rheinmetall darauf stützen, mit den Entwicklungs- und Produktprogrammen wesentliche Trends im Automobilbau wie auch in der Weiterentwicklung des Streitkräftebedarfs mitzugestalten und bedienen zu können.

Dies trägt wesentlich dazu bei, dass der Rheinmetall Konzern den Kurs des profitablen Wachstums in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Für das laufende Geschäftsjahr und für das Jahr 2007 geht Rheinmetall – unter der Voraussetzung, dass größere konjunkturelle Störungen ausbleiben – von einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse aus. Das Ziel eines durchschnittlichen organischen Wachstums von jährlich 5% wird bekräftigt.

Als neue Zielgrößen für die Rentabilitätsentwicklung hat Rheinmetall im Konzern eine EBIT-Rendite von 9% und eine Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) von 20% gesetzt, die im Zeitraum zwischen drei und fünf Jahren realisiert werden sollen. Alle wesentlichen Voraussetzungen zur Erreichung dieser höheren Zielmargen sind in den vergangenen Jahren geschaffen worden; dies hat zu kontinuierlich steigenden Renditen geführt. Anstehende Maßnahmen im Hinblick auf eine weitere Verstärkung der internationalen Kunden- und Produktionsbasis bei Automobilprodukten und zur Neuausrichtung der Kapazitäten bei Flugabwehrsystemen sind eingeleitet oder werden in den kommenden Monaten auf den Weg gebracht.

Vor diesem Hintergrund und bei einer weiteren Verbesserung des Zinsergebnisses nach der in 2005 erfolgten Neustrukturierung der Konzernfinanzierung rechnet Rheinmetall im Geschäftsjahr 2006 mit einer Stabilisierung des erreichten Ergebnisniveaus und mit einem weiteren Ergebnisanstieg in 2007.

Düsseldorf, den 6. März 2006

Rheinmetall Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

Dieser Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Konzernabschluss 2005
der Rheinmetall AG

Rheinmetall Konzern

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva MioEUR

	31.12.2004	31.12.2005	Anhang
Immaterielle Vermögenswerte	411	417	(6)
Sachanlagen	991	1.052	(7)
Investment Properties	31	13	(8)
At-Equity-bewertete Beteiligungen	32	64	(9)
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	8	7	(13)
Übrige langfristige Vermögenswerte	8	5	(12)
Latente Steuern	48	61	(30)
Langfristige Vermögenswerte	1.529	1.619	
Vorräte	653	638	(10)
./. Erhaltene Anzahlungen	-28	-32	
	625	606	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	387	481	(11)
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	29	26	(13)
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	267	271	(12)
Ertragsteuerforderungen	5	12	
Liquide Mittel	258	408	(14)
Kurzfristige Vermögenswerte	1.571	1.804	
Summe Aktiva	3.100	3.423	

Passiva MioEUR

	31.12.2004	31.12.2005	Anhang
Gezeichnetes Kapital	92	92	
Kapitalrücklage	208	208	
Übrige Rücklagen	355	449	
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	96	113	
Eigene Aktien	-22	-34	
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	729	828	
Anteile anderer Gesellschafter	50	47	
Eigenkapital	779	875	(15)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	487	514	(16)
Übrige langfristige Rückstellungen	134	107	(17)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	391	397	(18)
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	8	8	(20)
Latente Steuern	12	15	(30)
Langfristige Verbindlichkeiten	1.032	1.041	
Kurzfristige Rückstellungen	283	290	(17)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	162	(18)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385	399	(19)
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	550	598	(20)
Ertragsteuerverpflichtungen	50	58	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.289	1.507	
Summe Passiva	3.100	3.423	

Rheinmetall Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005

MioEUR

	2004	2005	Anhang
Umsatzerlöse	3.413	3.454	(21)
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	27	9	(22)
Gesamtleistung	3.440	3.463	
Sonstige betriebliche Erträge	141	144	(23)
Materialaufwand	1.641	1.679	(24)
Personalaufwand	1.010	992	(25)
Abschreibungen	168	157	(26)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	560	552	(27)
Betriebliches Ergebnis	202	227	
Zinsergebnis ¹⁾	-71	-55	(28)
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis ²⁾	15	-2	(29)
Finanzergebnis	-56	-57	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	146	170	
Ertragsteuern	45	52	(30)
Konzern-Jahresüberschuss	101	118	
davon entfallen auf:			
<i>andere Gesellschafter</i>	5	5	(31)
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	96	113	
Ergebnis je Stammaktie	2,64 EUR	3,19 EUR	(32)
EBITDA	385	382	
EBIT	217	225	
Bereinigtes EBIT	224	245	(33)

¹⁾ davon Zinsaufwand: 94 MioEUR (Vorjahr: 82 MioEUR)

²⁾ davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen: 3 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR)

Rheinmetall Konzern

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005

MioEUR

	2004	2005
Liquide Mittel 01.01.	336	258
Konzern-Jahresüberschuss	101	118
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	168	157
Veränderung Pensionsrückstellungen	-5	2
Cash Flow	264	277
Ergebnis aus Anlageabgängen	-25	-8
Veränderung sonstige Rückstellungen	..	-6
Veränderung Vorräte	..	30
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und Abgrenzungen	-72	-40
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-3	..
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	164	253
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-183	-190
Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	32	36
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-25	-50
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	108	4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-68	-200
Dividende der Rheinmetall AG	-24	-27
Sonstige Gewinnausschüttungen	-2	-2
Eigene Aktien	-22	-12
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1	325
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-126	-193
Mittelzufluss (Vorjahr: Mittelabfluss) aus Finanzierungstätigkeit	-173	91
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-77	144
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-1	6
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt	-78	150
Liquide Mittel 31.12.	258	408

Die Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (34) erläutert.

¹⁾ darin enthalten:

Zahlungssaldo Zinsen: 28 MioEUR (Vorjahr: 43 MioEUR)

Zahlungssaldo Ertragsteuern: 51 MioEUR (Vorjahr: 46 MioEUR)

Rheinmetall Konzern

Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus Währungsrechnung	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen	Übrige Rücklagen	Auf Aktionäre der Rheinmetall AG entfallender Konzern-Jahresüberschuss	Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2004	92	208	293	-41	65	317	63	--	680	56	736
Dividendenzahlungen	--	--	-24	--	--	-24	--	--	-24	-2	-26
Währungsunterschiede	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-9	-9
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	--	--	63	--	--	63	-63	--	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	--	1	-2	-1	--	-22	-23	--	-23
Konzern-Jahresüberschuss	--	--	--	--	--	--	96	--	96	5	101
Stand am 31. Dezember 2004/ Stand am 1. Januar 2005	92	208	332	-40	63	355	96	-22	729	50	779
Dividendenzahlungen	--	--	-27	--	--	-27	--	--	-27	-2	-29
Währungsunterschiede	--	--	--	22	--	22	--	--	22	1	23
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-6	-6
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	--	--	96	--	--	96	-96	--	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	--	--	3	3	--	-12	-9	-1	-10
Konzern-Jahresüberschuss	--	--	--	--	--	--	113	--	113	5	118
Stand am 31. Dezember 2005	92	208	401	-18	66	449	113	-34	828	47	875

Das Eigenkapital wird unter Anhangsangabe (15) erläutert.

Konzernanhang

Segmentberichterstattung nach IFRS

Primärsegmente MioEUR

Geschäftsfelder	Automotive		Defence		Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Außenumsatz	1.941	2.050	1.384	1.401	88	3	3.413	3.454
Intersegmentäre Umsätze	--	--	--	1	--	-1	--	--
Segmentumsatz	1.941	2.050	1.384	1.402	88	2	3.413	3.454
Equity-Ergebnis	7	2	--	1	--	--	7	3
Erträge aus der Rücknahme außerplanmäßiger Abschreibungen	--	--	--	--	--	--	--	--
Außerplanmäßige Abschreibungen	-3	-1	2	-1	-3	--	-4	-2
Segmentergebnis (EBIT)	139	146	77	97	1	-18	217	225
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	222	150	--	143	-58	-40	164	253
Segmentvermögen	1.237	1.379	1.421	1.442	131	121	2.789	2.942
davon Goodwills	150	151	203	206	--	--	353	357
davon Equity-Buchwerte	30	40	2	24	--	--	32	64
Segmentschulden	697	725	1.069	1.126	81	65	1.847	1.916
Segmentinvestitionen (ohne Neubewertung)	139	163	54	39	--	1	193	203

Sekundärsegmente MioEUR

Regionen	Deutschland		Übriges Europa		Nordamerika		Asien		Sonstige Regionen/ Konsolidierung		Konzern	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Außenumsätze nach Sitz der Kunden	1.236	1.146	1.495	1.561	372	393	194	206	116	148	3.413	3.454
in % des Konzern- umsatzes	36,2	33,2	43,8	45,2	10,9	11,4	5,7	5,9	3,4	4,3	--	--
Segmentvermögen ¹⁾	1.664	1.746	717	720	222	252	22	38	164	186	2.789	2.942
Segmentinvestitionen (ohne Neubewertung) ¹⁾	97	109	70	53	14	22	5	6	7	13	193	203

Die Segmentberichterstattung nach IFRS wird unter Anhangsangabe (35) erläutert.

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst

Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur

MioEUR

Unternehmensbereiche	Automotive		Defence		Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Bilanz (31.12.)								
Eigenkapital (1)	428	516	408	447	-57	-88	779	875
Pensionsrückstellungen (2)	241	246	221	243	25	25	487	514
Nettofinanzverbindlichkeiten (3)	-4	16	-93	-173	251	308	154	151
Capital Employed (1)+(2)+(3)	665	778	536	517	219	245	1.420	1.540
Durchschnittliches Capital Employed (4)	695	722	496	527	265	231	1.456	1.480
GuV								
Außenumsatz	1.941	2.050	1.384	1.401	88	3	3.413	3.454
Intersegmentäre Umsätze	--	--	--	1	--	-1	--	--
Segmentumsatz	1.941	2.050	1.384	1.402	88	2	3.413	3.454
<i>davon Inland in %</i>	34,3	31,4	38,3	35,6	--	--	36,2	33,2
<i>davon Ausland in %</i>	65,7	68,6	61,7	64,4	--	--	63,8	66,8
EBITDA	261	263	118	134	6	-15	385	382
Abschreibungen	-122	-117	-41	-37	-5	-3	-168	-157
EBIT (nach Führungsstruktur) (5)	139	146	77	97	1	-18	217	225
Zinsergebnis	-28	-19	-21	-20	-22	-16	-71	-55
EBT	111	127	56	77	-21	-34	146	170
Ertragsteuern	-31	-41	-20	-27	6	16	-45	-52
Jahresergebnis	80	86	36	50	-15	-18	101	118
EBIT-Rendite in %	7,2	7,1	5,6	6,9	--	--	6,4	6,5
Sonstige Daten								
ROCE in % (5)/(4)	20,0	20,2	15,5	18,4	--	--	14,9	15,2
Sachinvestitionen (ohne Neubewertung)	133	162	50	35	--	1	183	198
Auftragseingang	1.950	2.068	1.102	1.553	95	4	3.147	3.625
Auftragsbestand 31.12.	324	342	2.418	2.565	-1	--	2.741	2.907
Erhaltene Anzahlungen ¹⁾	29	39	435	523	--	--	464	562
Mitarbeiter 31.12.	11.364	11.699	6.799	6.741	120	108	18.283	18.548

Die Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur wird unter Anhangsangabe (35) erläutert.

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst

Konzernanhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens MioEUR

2004	Bruttowerte				
	01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Änderung Konsolidierungskreis/ Anteilsquote
Immaterielle Vermögenswerte					
Entwicklungskosten und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	32	13	--	--	-5
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	82	14	3	4	-20
Goodwill	345	--	--	--	9
Geleistete Anzahlungen	4	--	--	-4	--
	463	27	3	--	-16
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	981	9	10	3	-68
Technische Anlagen und Maschinen	1.593	60	71	44	-107
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	530	28	52	8	-51
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71	52	10	-55	-4
	3.175	149	143	--	-230
Investment Properties	85	7	14	--	-8
Gesamt	3.723	183	160	--	-254
2005					
	01.01.2005	Zugänge ¹⁾	Abgänge	Umbuchungen	Änderung Konsolidierungskreis/ Anteilsquote
Immaterielle Vermögenswerte					
Entwicklungskosten und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	40	12	1	--	--
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	77	4	2	-3	--
Goodwill	353	--	1	--	5
Geleistete Anzahlungen	--	1	--	--	--
	470	17	4	-3	5
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	914	27	8	9	--
Technische Anlagen und Maschinen	1.505	68	71	39	--
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	462	29	35	3	--
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53	64	--	-48	--
	2.934	188	114	3	--
Investment Properties	70	--	45	--	--
Gesamt	3.474	205	163	--	5

¹⁾ davon nicht zahlungswirksame Zugänge:
Umgliederung Operating Leasing nach Finanzierungsleasing 7 MioEUR; Aufstockung Neubewertung 7 MioEUR.

		Abschreibungen								Nettowerte
Währungs- unter- schiede	31.12.2004	01.01.2004	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Änderung Konsolidie- rungskreis/ Anteilsquote	Währungs- unter- schiede	31.12.2004	31.12.2004
--	40	12	2	--	--	--	--	--	14	26
--	77	54	11	3	--	--	-17	--	45	32
-1	353	--	--	--	--	--	--	--	--	353
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
-1	470	66	13	3	--	--	-17	--	59	411
-1	914	446	24	6	--	--	-40	--	424	490
-14	1.505	1.227	91	66	1	--	-96	-10	1.147	358
-1	462	425	39	48	-1	--	-42	-1	372	90
-1	53	9	--	9	--	--	--	--	--	53
-17	2.934	2.107	154	129	--	--	-178	-11	1.943	991
--	70	47	1	4	--	--	-5	--	39	31
-18	3.474	2.220	168	136	--	--	-200	-11	2.041	1.433
Währungs- unter- schiede	31.12.2005	01.01.2005	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Änderung Konsolidie- rungskreis/ Anteilsquote	Währungs- unter- schiede	31.12.2005	31.12.2005
--	51	14	3	1	--	--	--	--	16	35
1	77	45	9	2	--	--	--	1	53	24
--	357	--	--	--	--	--	--	--	--	357
--	1	--	--	--	--	--	--	--	--	1
1	486	59	12	3	--	--	--	1	69	417
10	952	424	23	6	--	--	--	5	446	506
44	1.585	1.147	89	65	6	--	--	30	1.207	378
10	469	372	33	33	-6	--	--	6	372	97
2	71	--	--	--	--	--	--	--	--	71
66	3.077	1.943	145	104	--	--	--	41	2.025	1.052
--	25	39	--	27	--	--	--	--	12	13
67	3.588	2.041	157	134	--	--	--	42	2.106	1.482

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

(1) Allgemeine Angaben. Der Konzernabschluss der Rheinmetall AG und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2005 ist nach den zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der überarbeitete IAS 1 führt zu einer geänderten Gliederung der Bilanz. Die Konzernbilanz wird erstmals nach Fristigkeiten gegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Bilanzstruktur angepasst. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr gelten grundsätzlich als kurzfristig. Pensionsrückstellungen und latente Steuern werden generell als langfristig gezeigt. Die übrigen Änderungen neuer und überarbeiteter Standards führen zu keinen materiellen Änderungen gegenüber Vorjahren.

Bei der Anwendung der überarbeiteten Standards sind die Übergangsvorschriften beachtet worden.

Der veröffentlichte Standard IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“, die Ergänzung zu IAS 19 „Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste“, die Ergänzungen zu IAS 39 „Financial Guarantee Contracts“, sowie „Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ und die vom IFRIC veröffentlichten Interpretationen IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ und IFRIC 5 „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“ sind ab dem 1.1.2006 verpflichtend anzuwenden. IFRIC 6 „Liabilities arising from Participating in a Specific Market-Waste Electrical and Electronic Equipment“ ist für Geschäftsjahre, die nach dem 1.12.2005 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Das IFRIC hat die Interpretationen IFRIC 7 „Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economics“, IFRIC 8 „Scope of IFRS 2“ (beide verpflichtend für Geschäftsjahre, die nach dem 1.3.2006 beginnen) und IFRIC 9 „Reassessment of Embedded Derivatives“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die nach dem 1.6.2006 beginnen) veröffentlicht, die von der EU noch nicht angenommen worden sind. IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ und die Ergänzung zu IAS 1 „Capital Disclosures“ sind ab 1.1.2007 verpflichtend anzuwenden. Sämtliche oben angegebenen Standards werden von Rheinmetall nicht vorzeitig angewendet. Durch die Anwendungen erwartet Rheinmetall keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Geschäftsjahr wurde die Ergänzung zu IAS 39 „Bilanzierung von Cash Flow Hedges für Forecast Transactions im Konzern“ freiwillig vorzeitig angewendet. Durch die vorzeitige Anwendung hat sich keine wesentliche Änderung auf den Rheinmetall Konzernabschluss ergeben.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird eine Kapitalflussrechnung erstellt und die Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben, sofern nicht anders ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr der Rheinmetall AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 39401) eingetragene Rheinmetall AG hat ihren Sitz in Düsseldorf, Rheinmetall Allee 1.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB wird auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden inländischen Gesellschaften verzichtet: Rheinmetall Berlin Verwaltungsgesellschaft mbH, Rheinmetall Verwaltungsgesellschaft mbH, Rheinmetall Industrie Ausrüstungen GmbH, Rheinmetall Industrietechnik GmbH, MEG Marine Electronics Holding GmbH, Rheinmetall Versicherungsdienst GmbH, Rheinmetall Immobiliengesellschaft mbH, Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Rheinmetall Defence Electronics GmbH und Rheinmetall Wohnungen GmbH.

(2) Konsolidierungskreis. In den Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. Die Erst- bzw. Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteils-erwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Gesellschaften, an denen eine Beteiligung zwischen 20% und 49% und ein maßgeblicher Einfluss besteht (assoziierte Unternehmen), werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Gesellschaften unter gemeinschaftlicher Führung (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Konsolidierungskreis – Einbezogene Unternehmen

	31.12.2004	Zugänge	Abgänge	31.12.2005
Vollkonsolidierte Unternehmen				
Inland	53	--	5	48
Ausland	40	5	3	42
	93	5	8	90
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen				
Inland	3	4	--	7
Ausland	5	2	--	7
	8	6	--	14

Im Berichtsjahr wurden 5 ausländische Gesellschaften erstmalig konsolidiert. 8 Gesellschaften, davon 3 im Ausland, sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Folgende Anteilserwerbe bzw. Anteilsaufstockungen des Berichtsjahres sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen zu erwähnen:

- Rheinmetall Waffe Munition ARGES GmbH, Schwanenstadt, Gem. Rüstorf, Österreich, Übernahme von 100% der Anteile, März 2005, Kaufpreis 8 MioEUR, Goodwill 8 MioEUR,
- Kolbenschmidt Pierburg AG, Düsseldorf, Anteilsaufstockung in geringem Umfang bis Dezember 2005 (Beteiligungsquote 97%), Kaufpreis 3 MioEUR, neu entstandener Goodwill 1 MioEUR,
- Eurometaal Holding N.V., Amstelveen, Niederlande, Mai 2005, Anteilsaufstockung von 87% auf 100%, Kaufpreis 4 MioEUR.

Für Anteilserwerbe sind im Berichtsjahr insgesamt Kaufpreise von 15 MioEUR (Vorjahr: 21 MioEUR) vereinbart worden.

Im Geschäftsjahr hat folgender Anteilsverkauf eines vollkonsolidierten Unternehmens stattgefunden:

- MEG Marine Electronics GmbH, Hamburg, August 2005, Verkaufspreis 16 MioEUR.

Für Verkäufe vollkonsolidierter Unternehmen wurden Verkaufspreise von insgesamt 16 MioEUR (Vorjahr: 110 MioEUR) vereinbart.

Die in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG einbezogenen wesentlichen Tochtergesellschaften sowie die wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind in einer separaten Darstellung im Anschluss an den Konzernanhang aufgeführt. Eine vollständige Liste des Anteilsbesitzes der Rheinmetall AG ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 39401) hinterlegt.

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

(3) Konsolidierungsgrundsätze. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode in Form der Neubewertungsmethode durchgeführt (IFRS 3). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs gegenübergestellt. Die Anschaffungskosten sind die beizulegenden Zeitwerte der für den Erwerb hingegebenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der vom Erwerber als Gegenleistung ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente, sowie die direkt zurechenbaren Kosten. Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen.

Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Beim Zuerwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen wird die Differenz zwischen Kaufpreis und Minderheitenanteil als Goodwill erfasst.

Goodwills werden regelmäßig im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft und darüber hinaus wenn unterjährig Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Dabei wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich durch den Nutzungswert ermittelt; liegt dieser unter dem Buchwert, so wird geprüft, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht zu einem höheren Wert führt. In der Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag wird eine Impairment-Abschreibung vorgenommen. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird mittels des DCF-Verfahrens ermittelt. Dabei wird auf Grundlage der Unternehmensplanung ein Detailplanungszeitraum von 3 Jahren verwendet. Die Unternehmensplanung wird im Rheinmetall Konzern ausgehend von Vergangenheitserfahrungen und unter Berücksichtigung aktueller Prognosen erstellt.

Wesentliche Planungsannahmen basieren dabei im Unternehmensbereich Automotive auf den der Vertriebsplanung zugrunde liegenden Branchenprognosen zur weltweiten Automobilkonjunktur, Planungen der Motorenprogramme durch die Automobilhersteller, konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten sowie unternehmensspezifischen Anpassungen, die auch geplante Produktinnovationen und Kosteneinsparungen beinhalten.

Im Unternehmensbereich Defence orientiert sich die Planung – neben den bereits im Auftragsbestand befindlichen Projekten und Kundenanfragen – maßgeblich an den nationalen Verteidigungshaushalten der EU-Länder und der Nato, wobei die Erschließung neuer Märkte und Kostenanpassungsmaßnahmen berücksichtigt sind.

Als Diskontierungssatz wird der jeweils aktuelle WACC von unverändert 9,0% zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach dem letzten Planungsjahr wird unverändert ein Wachstumsabschlag von 0% (Unternehmensbereich Automotive) bis 1% (Unternehmensbereich Defence) als Korrektiv zum risikospezifischen Diskontierungssatz vor Steuern zum Ansatz gebracht.

Eine Wertminderung der Goodwills aufgrund des Impairment-Tests wird sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter werden angesetzt als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital von Konzerngesellschaften einschließlich der diesen zustehenden Gewinne und Verluste. Die im Rahmen von Erwerben aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sowie die zugehörigen Gewinne bzw. Verluste werden anteilig innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch konzerninternen Verrechnungspreisen, die regelmäßig den Marktpreisen entsprechen, vorgenommen. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf konsolidierungsbedingte temporäre Unterschiede bei der Schuldenkonsolidierung, der Aufwands- und Ertragseliminierung und der Zwischenergebniseliminierung werden latente Steuern gebildet, soweit diese nicht auf den Goodwill entfallen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften bzw. Joint Ventures erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des Rheinmetall Konzerns entfallen.

Goodwills für At-Equity-bewertete Beteiligungen werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt, wobei ein bilanzierter Goodwill im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird. Die Konsolidierungsmaßnahmen erfolgen entsprechend den oben angegebenen Grundsätzen für vollkonsolidierte Unternehmen.

(4) Währungsumrechnung. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen agiert. Vermögenswerte und Schulden werden daher mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Goodwills, die aus der Kapitalkonsolidierung von neu erworbenen ausländischen Gesellschaften entstehen, werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet, so dass diese in der funktionalen Währung des erworbenen Unternehmens geführt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. Für Unternehmenserwerbe bis zum 31.12.2003 werden die Goodwills zu historischen Anschaffungskosten bereinigt um die kumulierten Abschreibungen fortgeführt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und liquide Mittel in fremder Währung sowie Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Der Konzernabschluss der Rheinmetall AG wird auf Grundlage konzernerheitlicher, stetig angewandter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Bei den At-Equity-bewerteten Beteiligungen erfolgt die Bewertung des anteiligen Eigenkapitals nach den gleichen Grundsätzen.

Anschaffungs- und Herstellungskosten. Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Zu den Anschaffungskosten zählen Kaufpreise sowie alle direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten.

Zu den Herstellungskosten selbst erstellter Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, zählen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Letztere enthalten unter anderem die Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Sozialaufwendungen. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage von Normalbeschäftigung.

Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Zulagen und Zuschüsse. Zulagen der öffentlichen Hand und Zuschüsse von Kunden, die dem Charakter nach als Investitionszuschüsse zu klassifizieren sind, werden aktivisch von den entsprechenden Investitionen abgesetzt. Nicht investitionsgebundene Zuschüsse und Zuwendungen für Aufwendungen werden als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und im Zeitpunkt des Anfalls der Aufwendungen realisiert. Langfristige passive Abgrenzungsposten werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment). Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines immateriellen Vermögenswertes oder einer Sachanlage vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden diese außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, wobei diese maximal bis zu den fortgeführten Buchwerten erfolgen dürfen, die sich ohne außerplanmäßige Abschreibungen ergeben hätten.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills wird unter (3) Konsolidierungsgrundsätze beschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte. Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden allerdings dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist (IAS 38). Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden unterschieden in solche mit unbestimmter Nutzungsdauer und solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden ab dem Beginn der Nutzung planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Folgende unveränderte Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

Nutzungsdauer Immaterielle Vermögenswerte

	Jahre
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	3–15
Entwicklungskosten	5–7

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind solche, die über eine unabsehbare Zeit dem Unternehmen Nutzen bringen. Diese Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden diese einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment-Test) unterzogen. Dies betrifft im Rheinmetall Konzern ausschließlich Goodwills.

Sachanlagen. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzenverlauf eher entspricht.

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig über folgende unveränderte wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

Nutzungsdauer Sachanlagevermögen

	Jahre
Gebäude	20–50
Andere Baulichkeiten	8–30
Grundstücksgleiche Rechte	5–15
Technische Anlagen und Maschinen	3–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird nach der Neubewertungsmethode (IAS 16) zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Marktwert entspricht, angesetzt. Die Marktbewertung erfolgt dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden und ist im Wesentlichen auf die Wertindikationen eines unabhängigen Gutachters (Stichtag des Gutachtens: 31.12.2005) gestützt.

Finanzierungsleasing. Im Wege des Finanzierungsleasings werden angemietete Sachanlagen zu Anschaffungskosten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. gegebenenfalls über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben (IAS 17).

Investment Properties. Unter Investment Properties (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) fallen Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden.

Investment Properties werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Der Marktwert der Investment Properties wird unter der Anhangsangabe (8) angegeben. Die Marktbewertung erfolgt dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden und ist im Wesentlichen auf die Wertindikationen eines unabhängigen Gutachters (Stichtag des Gutachtens: 31.12.2005) gestützt.

Finanzielle Vermögenswerte. Die in den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Wertpapiere gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Sofern Marktwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital in den Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen erfasst. Liegen jedoch substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vor, so werden auch unrealisierte Verluste erfolgswirksam ausgewiesen. Bei Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam ausgewiesen.

Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag.

Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind gemäß IAS 39 zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert; zinslose bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert angesetzt.

Forderungen werden anfänglich mit ihrem beizulegenden Zeitwert und in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dem Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen, die im Rahmen des ABS-Programms verkauft werden, werden mit ihrem Nominalbetrag von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt und lediglich in Höhe der zurückgehaltenen Risiken als Continuing Involvement unter den übrigen kurzfristigen Forderungen sowie in korrespondierender Höhe unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Vorräte und erhaltene Anzahlungen. Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Diese Wertberichtigungen sind als Erhöhung des Materialaufwands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder als Bestandsminderung (unfertige, fertige Erzeugnisse) erfasst. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung regelmäßig als Minderung des Materialaufwands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder Bestandserhöhung (unfertige, fertige Erzeugnisse) erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge im Sinne von IAS 11 darstellen, werden, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind, aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt. Alle anderen Anzahlungen werden passiviert.

Fertigungsaufträge. Kundenbezogene längerfristige Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 11 vorliegen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Danach werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich einer dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Marge unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Bei der Ermittlung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen bis maximal zur Höhe der bereits erbrachten Leistung abgesetzt. Darüber hinaus gehende erhaltene Anzahlungen werden unter dem gleichnamigen Posten ausgewiesen.

Latente Steuern. Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen der IFRS-Bilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Für die inländischen latenten Steuern wird ein unveränderter Steuersatz von 40% berücksichtigt. Dieser beinhaltet den Körperschaftsteuersatz, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer. Die latenten Steuersätze im Ausland betragen 20% bis 40% (Vorjahr: 21% bis 40%).

Für temporäre Unterschiede bei Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 7 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da Rheinmetall die Umkehr der Differenz steuern kann und die Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Rückstellungen. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet, soweit es sich um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt. Danach werden der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs Annahmen über die Lebenserwartung, Gehalts- und Rentensteigerungen, die Fluktuation der Versorgungsberechtigten, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie über weitere Rechnungsparameter zugrunde gelegt. Bei Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung der zugrunde gelegten Rechnungsparameter entstehen versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die zu einem Auseinanderfallen von Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 (Defined Benefit Obligation) und bilanzierter Rückstellung führen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10% des höheren Betrages aus Anwartschaftsbarwert und beizulegendem Zeitwert des Fondsvermögens liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter (in der Regel 10 Jahre) als Aufwand erfasst. Die Rückstellung wird um den Marktwert des Vermögens bestehender Pensionsfonds gekürzt. Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen die Gesellschaft über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen eingeht, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen nach IAS 37 sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet auch die zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten. Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 39 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten passiviert.

Eventualverpflichtungen/-forderungen. Eventualverpflichtungen sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen oder bei denen der Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist.

Eventualforderungen sind mögliche Vermögenswerte deren Existenz erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer künftiger Ereignisse bestätigt werden muss, die nicht vollständig im Einflussbereich des Unternehmens stehen.

Eventualverpflichtungen und -forderungen werden mit ihren wahrscheinlichen Erfüllungsbeträgen angegeben.

Erträge und Aufwendungen. Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei kundenbezogener, längerfristiger Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Derivative Finanzinstrumente. Unternehmen des Rheinmetall Konzerns setzen zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen derivative Finanzinstrumente ein.

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente) am Handelstag zu Anschaffungskosten erfasst und danach zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den übrigen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass ein wirksames Sicherungsgeschäft vorliegt, für das die Bedingungen von IAS 39 erfüllt werden. Dient das Derivat der wirksamen Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge (Cash-Flow-Hedge), so werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments erfolgsneutral in die übrigen Rücklagen eingestellt. In diesem Fall ergeben sich ergebniswirksame Auswirkungen der Wertänderungen des Derivats erst bei Fälligkeit bzw. Erfüllung des gesicherten Grundgeschäftes.

Wertänderungen von Derivaten, die der wirksamen Absicherung des Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden dienen (Fair-Value-Hedge), werden ebenso wie die Wertänderungen der gesicherten Vermögenswerte und Schulden, gegebenenfalls durch entsprechende Anpassungen der Buchwerte, ergebniswirksam erfasst, so dass sich die kompensatorischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellen.

Der ineffektive Teil eines Sicherungsgeschäftes wird erfolgswirksam erfasst.

Schätzungen. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern und der Höhe von Wertberichtigungen sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen und die Realisierbarkeit künftiger Steuerentlastungen. Darüber hinaus werden im Rahmen des Impairment-Tests von Goodwills Annahmen und Schätzungen vorgenommen.

Den jeweiligen Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die den aktuellsten Erkenntnissen entsprechen. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen können die sich ergebenden Beträge von den Schätzwerten abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt der besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Immaterielle Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten von 153 MioEUR (Vorjahr: 152 MioEUR) angefallen. Davon erfüllten 12 MioEUR (Vorjahr: 13 MioEUR) die Aktivierungskriterien nach IFRS.

In den betrieblichen Aufwendungen wurden folgende Beträge verrechnet:

Forschungs- und Entwicklungskosten MioEUR

	2004	2005
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	139	141
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	2	3
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	141	144

Die Goodwills betragen zum 31.12.2005 357 MioEUR (Vorjahr: 353 MioEUR) und entfallen im Wesentlichen mit 104 MioEUR (Vorjahr: 103 MioEUR) auf den Unternehmensbereich Automotive insgesamt und mit 47 MioEUR (Vorjahr: 47 MioEUR) auf die Geschäftsbereiche des Unternehmensbereiches Automotive sowie mit 206 MioEUR (Vorjahr: 203 MioEUR) auf die Geschäftsbereiche des Unternehmensbereiches Defence. Davon betreffen die Geschäftsbereiche Air Defence Systems 86 MioEUR (Vorjahr: 90 MioEUR), Defence Electronics 67 MioEUR (Vorjahr: 67 MioEUR) und Land Systems 39 MioEUR (Vorjahr: 39 MioEUR).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 12 MioEUR (Vorjahr: 13 MioEUR) erfolgten planmäßig.

(7) Sachanlagen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR), die mit 1 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) auf Grundstücke und Bauten und mit 1 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) auf Technische Anlagen und Maschinen sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen.

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird entsprechend der Neubewertungsmethode (IAS 16) zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der grundsätzlich dem Marktwert entspricht. Die Neubewertung der in- und ausländischen Grundstücke erfolgte auf der Grundlage eines zum Stichtag 31.12.2005 erstellten Gutachtens eines unabhängigen Sachverständigen. Die Anwendung der Neubewertungsmethode auf betriebsnotwendige Grundstücke führt zu einer Aufstockung der fortgeführten Buchwerte zum 31.12.2005 um 106 MioEUR (Vorjahr: 99 MioEUR). Hinsichtlich der Entwicklung der Neubewertungsrücklage wird auf die Erläuterungen zur Bilanzposition Eigenkapital (15) verwiesen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen im Umfang von 6 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen. Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenswerte, die gemäß IAS 17 dem Konzern zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), sowie Immobilien konsolidierter Leasing-Objekt-Gesellschaften in Höhe von insgesamt 79 MioEUR (Vorjahr: 76 MioEUR) geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Infolge von Leasingverhältnissen sind Sachanlagen in folgender Höhe aktiviert:

Aktiviert Sachanlagen durch Leasingverhältnisse MioEUR

	31.12.2004			31.12.2005		
	Finanzierungsleasing	Konsolidierung von Leasing-Objektgesellschaften	Gesamt	Finanzierungsleasing	Konsolidierung von Leasing-Objektgesellschaften	Gesamt
Grundstücke und Bauten	8	54	62	18	53	71
Technische Anlagen und Maschinen	14	--	14	8	--	8
	22	54	76	26	53	79

Die Erhöhung der im Rahmen des Finanzierungsleasings gehaltenen Grundstücke und Bauten in Höhe von 10 MioEUR ist im Wesentlichen auf den Zugang eines Objektes zurückzuführen (Vorjahr: Abgang von 2 Objekten mit 16 MioEUR).

Die Leasingverträge für Immobilien und Mobilien enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge variieren zwischen 1 und 16 Jahren (Vorjahr: 1-17 Jahren). Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze schwanken je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses unverändert zwischen 5,3% und 8,0%. Die in der Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Finanzierungsleasing MioEUR

	2004				2005			
	2005	2006–2009	ab 2010	Gesamt	2006	2007–2010	ab 2011	Gesamt
Leasingzahlungen	7	14	15	36	5	13	19	37
Abzinsungsbeträge	-2	-4	-4	-10	-1	-4	-4	-9
Barwerte	5	10	11	26	4	9	15	28

Aus der Untervermietung von Sachanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr Einnahmen von 4 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR) erzielt. Während der unkündbaren Mietzeit des untervermieteten Sachanlagevermögens werden zukünftig Einnahmen von insgesamt 14 MioEUR (Vorjahr: 12 MioEUR) erwartet.

(8) Investment Properties. Die Investment Properties haben einen Marktwert von 27 MioEUR (Vorjahr: 42 MioEUR). Im Berichtszeitraum sind Mieterträge von 4 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) erzielt worden, denen direkte betriebliche Aufwendungen in Höhe von 2 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) gegenüberstehen.

(9) At-Equity-bewertete Beteiligungen. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der wichtigsten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Joint Ventures MioEUR

	2004 ¹⁾	2005
Vermögenswerte (31.12.)	50	81
davon langfristig	17	34
Eigenkapital (31.12.)	21	25
Schulden (31.12.)	29	56
davon langfristig	12	11
Erträge	137	103
Aufwendungen	130	101
Jahresergebnis	7	2

¹⁾ Vorjahresbeträge angepasst

Assoziierte Unternehmen MioEUR

	2004 ¹⁾	2005
Vermögenswerte (31.12.)	4	27
Eigenkapital (31.12.)	--	5
Schulden (31.12.)	4	21
Umsatzerlöse	4	30
Jahresergebnis	--	1

¹⁾ Vorjahresbeträge angepasst

Die Anpassung der Vorjahresbeträge resultiert aus Umklassifizierungen von assoziierten Unternehmen in Joint Ventures.

Entwicklung At-Equity-bewertete Beteiligungen MioEUR

2004	Buchwert 01.01. 2004	Zugang	Abgang	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Ergebnis- anteil	Divi- denden- zahlung	Buchwert 31.12. 2004
Joint Ventures	31	--	--	-1	7	7	30
Assoziierte Unternehmen	11	--	8	-1	--	--	2
	42	--	8	-2	7	7	32
2005	Buchwert 01.01. 2005	Zugang	Abgang	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Ergebnis- anteil	Divi- denden- zahlung	Buchwert 31.12. 2005
Joint Ventures	30	3	--	--	2	3	32
Assoziierte Unternehmen	2	29	--	--	1	--	32
	32	32	--	--	3	3	64

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(10) Vorräte.

Vorräte MioEUR

	31.12.2004	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	188	196
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	231	222
Fertige Erzeugnisse	67	71
Waren	44	44
Geleistete Anzahlungen	123	105
	653	638
./. Erhaltene Anzahlungen	-28	-32
	625	606

Der Buchwert der zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 39 MioEUR (Vorjahr: 73 MioEUR). Die Wertberichtigungen des Geschäftsjahres betragen 8 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR). Im Berichtsjahr wurden keine Wertaufholungen auf in Vorjahren abgeschriebene Vorratsbestände auf Grund gestiegener Nettoveräußerungspreise vorgenommen (Vorjahr: 3 MioEUR). Vorratsbestände dienen wie im Vorjahr nicht der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen MioEUR

	31.12.2004	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	387	481

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22 MioEUR (Vorjahr: 24 MioEUR) verfügen über eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Forderungen gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen betragen 14 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR).

Im Rahmen eines ABS-Programmes verkauft der Rheinmetall Konzern auf revolvingender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von 170 MioEUR (Vorjahr: 175 MioEUR). Die Forderungsverkäufe gelten nach IAS 39 grundsätzlich als Abgang und werden nur in Höhe des Continuing Involvement bilanziert, da die verbliebenen Risiken für die Gesellschaft unwesentlich sind. Der Nominalwert der veräußerten Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2005 auf 170 MioEUR (Vorjahr: 167 MioEUR).

(12) Übrige Forderungen und Vermögenswerte.

Übrige Forderungen und Vermögenswerte MioEUR

	31.12. 2004	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2005	davon kurzfristig	davon langfristig
Übrige Forderungen und Vermögenswerte						
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	175	175	--	168	168	--
Sonstige Vermögenswerte	100	92	8	108	103	5
	275	267	8	276	271	5

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zusammen aus:

Forderungen aus Fertigungsaufträgen MioEUR

	31.12.2004 ¹⁾	31.12.2005
Angefallene Herstellungskosten	244	269
zuzüglich Margen (abzüglich Verluste)	60	78
	304	347
./. Erhaltene Anzahlungen	-129	-179
	175	168
davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr	57	63

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst (siehe Erläuterung zu Anhangsangabe (20)).

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen:

Sonstige Vermögenswerte MioEUR

	31.12. 2004	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2005	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen aus						
sonstigen Steuern	21	20	1	19	18	1
geleisteten Anzahlungen	24	24	--	26	26	--
derivativen Finanzinstrumenten	11	9	2	6	5	1
Rechnungsabgrenzungen	5	4	1	5	5	--
Sonstiges	39	35	4	52	49	3
	100	92	8	108	103	5

(13) Finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte MioEUR

	2004			2005		
	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
„Zur Veräußerung verfügbar“						
Wertpapiere	7	3	4	7	3	4
„Forderungen“						
Forderungen aus Kaufpreisen (Veräußerung von Gesellschaftsanteilen)	19	19	--	19	19	--
Ausleihungen	5	1	4	6	3	3
Sonstiges	6	6	--	1	1	--
	37	29	8	33	26	7

Die Wertpapiere in Höhe von 7 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Vorjahr war vom Gesamtbetrag 1 MioEUR zu Anschaffungskosten bilanziert. Auf Wertpapiere sind Pfandrechte für Mitarbeiter wegen Insolvenzschutz in Höhe von 7 MioEuro (Vorjahr: 6 MioEUR) vorhanden. Diese sind in der Veräußerbarkeit beschränkt. Alle weiteren Wertpapiere sind jederzeit zur Veräußerung verfügbar.

Die Ausleihungen von 6 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR) werden gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(14) Liquide Mittel.

Liquide Mittel *MioEUR*

	31.12.2004	31.12.2005
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	258	408

Die liquiden Mittel sind unverändert nicht in der Verfügung beschränkt. Die liquiden Mittel entsprechen dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung.

(15) Eigenkapital. Das Grundkapital der Rheinmetall AG beträgt unverändert 92,16 MioEUR. Die Hauptversammlung und die gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der Gesellschaft hat am 10. Mai 2005 die Umwandlung der 18 Mio Stück Vorzugsaktien in Stammaktien im Verhältnis 1:1 beschlossen. Mit Eintragung dieses Beschlusses ins Handelsregister am 27. Juni 2005 ist das Grundkapital der Rheinmetall AG in 36 Mio Stück Stammaktien eingeteilt.

Die übrigen Rücklagen enthalten u. a. thesaurierte Gewinne des Rheinmetall Konzerns in Höhe von 401 MioEUR (Vorjahr: 332 MioEUR), Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von –18 MioEUR (Vorjahr: –40 MioEUR) sowie Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen von 66 MioEUR (Vorjahr: 63 MioEUR).

Die Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen stellen sich hinsichtlich Zusammensetzung und Entwicklung wie folgt dar:

Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen *MioEUR*

	Rücklage für Neubewertung von Grundstücken	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen
01.01.2004	61	4	65
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	–3	–2	–5
Latente Steuern	2	1	3
31.12.2004	60	3	63
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	7	–3	4
Latente Steuern	–3	2	–1
31.12.2005	64	2	66

Die Rücklage für die Neubewertung von Grundstücken setzt sich wie folgt zusammen:

Rücklage für Neubewertung *MioEUR*

	31.12.2004	31.12.2005
Aufwertung von Grundstücken im Sachanlagevermögen	99	106
Latente Steuern	–39	–42
	60	64

Von der Ermächtigung gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2005 zum Rückkauf eigener Aktien wurde Gebrauch gemacht. Im Berichtsjahr wurden weitere 255.403 Aktien (Vorjahr: 589.578) zu Anschaffungskosten von 12 MioEUR (Vorjahr: 22 MioEUR) erworben, die in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen wurden.

Im Einzelabschluss der Rheinmetall AG wird ein Bilanzgewinn von 32 MioEUR (Vorjahr: 27 MioEUR) ausgewiesen, der mit 32 MioEUR (Vorjahr: 27 MioEUR) zur Ausschüttung verwendet wird. Die vorgeschlagene Dividende beträgt 0,90 EUR (Vorjahr: 0,74 EUR) je Stammaktie bzw. im Vorjahr 0,80 EUR je Vorzugsaktie.

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen den Unternehmensbereich Automotive mit 20 MioEUR (Vorjahr: 18 MioEUR) und den Unternehmensbereich Defence mit 27 MioEUR (Vorjahr: 32 MioEUR).

(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Darüber hinaus wird bei den Inlandsgesellschaften eine erfolgsabhängige Versorgungszusage gewährt, deren Höhe vom Erreichen bestimmter Zielwerte für die Steuerungskennzahl ROCE abhängt. Wegen ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen einiger US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Darüber hinaus werden die Versorgungskassen der Schweizer Konzernunternehmen erstmalig als Defined Benefit Plans beurteilt und als solche bilanziert. Die Neuordnung resultiert im Wesentlichen aus der Änderung des Schweizerischen Bundesgesetzes über die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge (BVG).

Die Altersversorgung besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Versorgungssystemen. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen; eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme, insbesondere die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland, von 58 MioEUR (Vorjahr: 61 MioEUR) erbracht worden.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Der versicherungsmathematischen Berechnung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Pensionsrückstellungen – Parameter *in %*

	31.12.2004		31.12.2005		
	Inland	USA	Inland	USA	Schweiz
Rechnungszinsfuß	4,75	5,60	4,25	5,60	3,25
Gehaltsentwicklung (allgemein)	3,00	4,00	2,75	4,00	1,50
Gehaltsentwicklung (Festbetragszusagen)	0,50 – 1,25	--	0,50	--	--
Rentenentwicklung	1,25	--	1,25	--	--
Erwarteter Vermögensertrag des Fondsvermögens	--	8,50	--	8,50	4,25

Infolge des gesunkenen Zinsniveaus des Kapitalmarktes wurde der Rechnungszinsfuß für inländische Pensionsverpflichtungen um 0,5%-Punkte gesenkt.

Die ausländischen Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Versorgungszusagen US-amerikanischer Gesellschaften sowie Schweizer Konzernunternehmen, die überwiegend fondsfinanziert sind.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen *MioEUR*

	2004	2005
Stand 01. Januar	530	487
Pensionszahlungen und an die Fonds geleistete Beträge	-48	-39
Dienstzeitaufwand	13	20
Erstmalige Einbeziehung von Pensionsverpflichtungen	--	23
Auswirkungen von Plankürzungen/-beendigungen	--	-11
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag	-1	-1
Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	2	5
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	32	59
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	-5	-32
Veränderung des Konsolidierungskreises	-35	--
Währungsunterschiede/Sonstiges	-1	3
Stand 31. Dezember	487	514

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt aus dem Anwartschaftsbarwert sowie dem Fondsvermögen ab:

Pensionsrückstellungen MioEUR

	2004			2005		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts						
Anwartschaftsbarwert 01.01.	506	128	634	527	117	644
Veränderungen Konsolidierungskreis	-38	--	-38	--	--	--
Erstmalige Einbeziehung von Pensionsverpflichtungen	--	--	--	--	851	851
Währungsunterschiede	--	-9	-9	--	16	16
Dienstzeitaufwand	11	2	13	12	8	20
Zinsaufwand	25	7	32	25	34	59
Pensionszahlungen	-25	-15	-40	-27	-71	-98
Planbeendigungen und -kürzungen	--	--	--	--	-11	-11
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	48	4	52	50	3	53
Anwartschaftsbarwert 31.12.	527	117	644	587	947	1.534
Entwicklung des Fondsvermögens						
Zeitwert des Fondsvermögens 01.01.	--	58	58	--	65	65
Erstmalige Einbeziehung von Fondsvermögen	--	--	--	--	828	828
Währungsunterschiede	--	-5	-5	--	10	10
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	--	5	5	--	32	32
An die Fonds geleistete Beiträge	--	21	21	--	12	12
Pensionszahlungen der Fonds	--	-13	-13	--	-71	-71
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	--	-1	-1	--	3	3
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	--	65	65	--	879	879
Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Versorgungsverpflichtungen 31.12.						
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	-66	-29	-95	-113	-30	-143
Noch nicht berücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	3	3	--	2	2
Pensionsrückstellung 31.12.	461	26	487	474	40	514

Der Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 920 MioEUR (Vorjahr: 104 MioEUR). Die noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste von 143 MioEUR (Vorjahr: 95 MioEUR) resultieren insbesondere aus den in der Vergangenheit vorgenommenen Zinsanpassungen sowie aus Abweichungen der tatsächlich erzielten Erträge des Fondsvermögens von den erwarteten Erträgen. Die tatsächlichen Vermögenserträge des Fondsvermögens betragen im Berichtsjahr 35 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) vor ergebnisneutralem Währungsverlust. Die Erträge aus Planbeendigungen und -kürzungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Neustrukturierung der Versorgungszusagen von Schweizer Tochterunternehmen.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Pensionsaufwand MioEUR

	2004			2005		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	11	2	13	12	8	20
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	--	2	2	2	3	5
Nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	-1	-1	--	-1	-1
Auswirkungen von Planbeendigungen und -kürzungen	--	--	--	--	-11	-11
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	25	7	32	25	34	59
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	--	-5	-5	--	-32	-32
Gesamt	36	5	41	39	1	40

Mit Ausnahme des Zinsanteils der Rückstellungszuführung sowie des erwarteten Ertrags des Fondsvermögens, die in das Zinsergebnis eingehen, werden alle vorstehend genannten Positionen im Personalaufwand ausgewiesen.

(17) Sonstige Rückstellungen.

Rückstellungsspiegel MioEUR

2004	Personal	Gewährleistungen	Erkennbare Verluste	Strukturmaßnahmen	Ausstehende Kosten	Übrige Rückstellungen	Summe
Stand 1. Januar 2004	121	59	38	75	54	96	443
Verbrauch	69	8	11	27	30	42	187
Auflösung	3	11	3	5	4	8	34
Zuführung/Neubildung	82	17	9	20	38	56	222
Aufzinsung	--	--	--	1	--	--	1
Veränderung des Konsolidierungskreises	-8	-5	-3	-3	--	-7	-26
Währungsunterschiede/Sonstiges	1	3	1	-1	-2	-4	-2
Stand 31. Dezember 2004	124	55	31	60	56	91	417
Zahlungsabflüsse							
kurzfristig (< 1 Jahr)	93	38	22	14	53	63	283
langfristig	31	17	9	46	3	28	134
davon 1-5 Jahre	20	17	9	45	3	24	118
davon > 5 Jahre	11	--	--	1	--	4	16

Rückstellungsspiegel MioEUR

2005	Personal	Gewährleistungen	Erkennbare Verluste	Strukturmaßnahmen	Ausstehende Kosten	Übrige Rückstellungen	Summe
Stand 1. Januar 2005	124	55	31	60	56	91	417
Verbrauch	72	17	11	20	38	28	186
Auflösung	4	12	4	5	6	13	44
Zuführung/Neubildung	87	23	13	19	30	49	221
Aufzinsung	--	--	--	--	--	1	1
Währungsunterschiede/Sonstiges	-7	3	-1	-8	1	--	-12
Stand 31. Dezember 2005	128	52	28	46	43	100	397
Zahlungsabflüsse							
kurzfristig (< 1 Jahr)	99	37	20	21	39	74	290
langfristig	29	15	8	25	4	26	107
davon 1-5 Jahre	21	15	8	24	4	18	90
davon > 5 Jahre	8	--	--	1	--	8	17

Die Rückstellungen für Strukturmaßnahmen umfassen im Wesentlichen die für die Realisierung des vorgesehenen Personalabbaus erforderlichen Maßnahmen (u. a. Abfindungen, Altersteilzeit).

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere mit 5 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) Rechts- und Beratungssowie Prüfungskosten, mit 17 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) Vertragsstrafen, mit 5 MioEUR (Vorjahr: 9 MioEUR) Rabatte und Boni und mit 5 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) Umweltrisiken.

(18) Finanzverbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten MioEUR

	31.12. 2004	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2005	davon kurzfristig	davon langfristig
Anleihen	316	--	316	470	146	324
Kreditinstitute	32	15	17	24	11	13
Leasing	59	6	53	59	5	54
Sonstige	5	--	5	6	--	6
	412	21	391	559	162	397

Die in 2001 begebene Anleihe ist am 31. Mai 2006 rückzahlbar. Im Geschäftsjahr 2005 hat Rheinmetall einen Teil der Anleihe in Höhe von 171 MioEUR (Nominalwert) (Vorjahr: 33 MioEUR) zurückgekauft.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde eine Anleihe über 325 MioEUR zu einem Zinssatz von 3,5% begeben. Die Anleihe ist am 21. Juni 2010 zurückzuzahlen.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

Die Finanzverbindlichkeiten sind in Höhe von 6 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) durch Grundpfandrechte und ähnliche dingliche Rechte besichert. Darüber hinaus ist die Finanzierung der im Eigentum der konsolidierten Leasing-Objektgesellschaften stehenden Immobilien (32 MioEUR; Vorjahr: 33 MioEUR), für die eine Konsolidierungspflicht gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC 12 besteht, mit 11 MioEUR (Vorjahr: 12 MioEUR) grundpfandrechtlich besichert.

Nachfolgend sind Laufzeiten und Konditionen sowie Buch- und Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Die angegebenen Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende Restlaufzeiten/Tilgungsstrukturen ermittelt.

Anleihen MioEUR

Zinskonditionen	Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	31.12.2004		31.12.2005	
				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Fest	6,125	EUR	2006	316	332	146	147
Fest	3,500	EUR	2010	--	--	324	324
				316	332	470	471

Kreditinstitute MioEUR

Zinskonditionen	gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	31.12.2004		31.12.2005	
				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Fest	3,8	EUR	2005	2	2	--	--
Fest	6,0	CAD	2005/2006	2	2	2	2
Fest	1,0	YEN	2006	2	2	--	--
Fest	2,7	EUR	2006	--	--	2	2
Fest	5,0	EUR	2007	8	9	7	7
Fest	5,0	EUR	2008	2	2	--	--
Fest	3,0	USD	2008	1	1	2	2
Fest	5,5	EUR	2009/2011	5	5	4	5
Fest	4,9	EUR	2013	2	2	2	2
				24	25	19	20
Variabel		EUR	2005/2006	7	7	3	3
Variabel		BRL	2006/2007	1	1	2	2
				8	8	5	5

Leasing *MioEUR*

Zinskonditionen	gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	31.12.2004		31.12.2005	
				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Fest	5,9	EUR	2005–2006	5	6	2	2
Fest	5,3	EUR	2008/2009	26	28	24	26
Fest	6,6	EUR	2010–2012	5	6	5	5
Fest	8,0	EUR	2020	11	13	17	20
Fest	6,4	EUR	2022	12	13	11	13
				59	66	59	66

Sonstige *MioEUR*

Zinskonditionen	gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	31.12.2004		31.12.2005	
				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Fest	7,5	EUR	2009	3	4	3	4
Variabel		EUR	div. b. 2015	2	2	3	3
				5	6	6	7

(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *MioEUR*

	31.12.2004	31.12.2005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385	399

Die Restlaufzeit von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegt unter einem Jahr (Vorjahr: 5 MioEUR über einem Jahr). In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten aus Warenwechseln von 4 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) enthalten. Gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten von zusammen 1 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR).

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(20) Übrige Verbindlichkeiten.

Übrige Verbindlichkeiten MioEUR

	31.12. 2004	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2005	davon kurzfristig	davon langfristig
Übrige Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen ¹⁾	307	307	--	351	351	--
Sonstige	251	243	8	255	247	8
	558	550	8	606	598	8

¹⁾ Vorjahreswert angepasst

Im Berichtsjahr wurden erstmalig die Anzahlungen auf Fertigungsaufträge nur bis zur Höhe der tatsächlichen Leistungserstellung verrechnet. Die über den Anarbeitungsgrad hinausgehenden erhaltenen Anzahlungen wurden bisher als Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen und werden zum 31.12.2005 erstmalig als Erhaltene Anzahlungen bilanziert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Von den Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verfügen 150 MioEUR (Vorjahr: 217 MioEUR) über eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Der neben den Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesene Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Marktwert. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sind zum Marktwert angesetzt.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind unter „Sonstige“ folgende Positionen enthalten:

Sonstige MioEUR

	31.12. 2004	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2005	davon kurzfristig	davon langfristig
Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen	67	67	--	51	51	--
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	26	25	1	26	25	1
Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern	8	8	--	12	11	1
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	28	27	1	36	36	--
Weiterzuleitende Gelder aus dem Inkasso von Forderungen	69	69	--	75	75	--
Derivative Finanzinstrumente	5	4	1	7	6	1
Rechnungsabgrenzungen	11	9	2	10	8	2
Übriges	37	34	3	38	35	3
	251	243	8	255	247	8

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(21) Umsatzerlöse.

Umsatzerlöse *MioEUR*

	2004	2005
Umsatzerlöse (ohne Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen)	3.339	3.397
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	74	57
	3.413	3.454

(22) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen.

Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen *MioEUR*

	2004	2005
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	4	-17
Andere aktivierte Eigenleistungen	23	26
	27	9

(23) Sonstige betriebliche Erträge.

Sonstige betriebliche Erträge *MioEUR*

	2004	2005
Erträge aus Anlagenabgängen	28	14
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	34	44
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	5	3
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	3	17
Erträge aus sonstigen Miet- und Pachterträgen	13	12
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen	5	5
Erträge aus Kantinen und Nebenbetrieben	2	3
Erträge aus Gutschriften für Vorjahre	8	12
Erträge aus der Erstattung für Prototypen und Werkzeuge	7	5
Sonstige Nebenerlöse	36	29
	141	144

Die Erträge aus Anlagenabgängen betreffen im Vorjahr mit 16 MioEUR den Abgang von verbundenen Unternehmen.

(24) Materialaufwand.

Materialaufwand *MioEUR*

	2004	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.425	1.472
Aufwendungen für bezogene Leistungen	216	207
	1.641	1.679

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(25) Personalaufwand.

Personalaufwand MioEUR

	2004	2005
Löhne und Gehälter	822	812
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	113	109
Aufwendungen für Altersversorgung	75	71
	1.010	992

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland und an vergleichbare ausländische Versorgungseinrichtungen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2004	2005
Unternehmensbereich Automotive	11.442	11.539
Unternehmensbereich Defence	6.992	6.766
Sonstige/Holding	611	110
	19.045	18.415

(26) Abschreibungen. Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 2 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR).

(27) Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen MioEUR

	2004	2005
Abgangsverluste	12	6
Aufwendungen für Sozialpläne, Abfindungen, Altersteilzeit	21	19
Vertriebskosten, Provisionen	88	73
Reparaturen und Instandhaltung	81	88
Werbeaufwendungen	12	13
Sonstige Verwaltungskosten	129	127
Miete, Pacht, Mietnebenkosten	49	44
Personalnebenkosten	24	23
Gebäudereinigung und Bewachung	11	10
Bezogene Leistungen	7	7
Rechts- und Beratungskosten	30	30
Prüfungs- und Beratungskosten durch Wirtschaftsprüfer	6	6
Abschreibungen auf Forderungen	4	4
Sonstige Steuern	12	11
Weitere Rückstellungsbildungen	51	65
Übrige	23	26
	560	552

Die Abgangsverluste betreffen mit 1 Mio EUR (Vorjahr: 7 MioEUR) den Abgang von verbundenen Unternehmen.

(28) Zinsergebnis.Zinsergebnis *MioEUR*

	2004	2005
Zinserträge		
Erwarteter Vermögensertrag der Pensionsfonds	5	32
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	7
	11	39
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	3	2
Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	32	59
Aufzinsung längerfristiger sonstiger Rückstellungen	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46	32
	82	94
Zinsergebnis	-71	-55

(29) Beteiligungsergebnis und Sonstiges Finanzergebnis.Beteiligungsergebnis und Sonstiges Finanzergebnis *MioEUR*

	2004	2005
Beteiligungsergebnis		
Ergebnis aus Joint Ventures und aus assoziierten Unternehmen	7	3
Ergebnis aus dem Abgang von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	8	--
	15	3
Sonstiges Finanzergebnis		
Währungsergebnis	3	8
Avalprovisionen	-2	-1
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	2	-2
Übriges	-3	-10
	--	-5
Beteiligungsergebnis und Sonstiges Finanzergebnis	15	-2

Das übrige Finanzergebnis enthält im Geschäftsjahr 2005 den Aufwand aus Vorfälligkeitsentschädigung für die alte Anleihe und die vorzeitige Kündigung des alten Syndizierten Kredits in Höhe von 8 MioEUR.

(30) Ertragsteuern.Ertragsteuern *MioEUR*

	2004	2005
Laufender Ertragsteueraufwand	43	55
Periodenfremder Ertragsteueraufwand	5	4
Latente Steuern	-3	-7
	45	52

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Folgenden ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern unverändert mit einem Steuersatz von 40% multipliziert. Dieser beinhaltet die inländische Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand MioEUR

	2004	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	146	170
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 40%)	58	68
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-4	-3
Effekte aus Verlustvorträgen und Veränderung der Wertberichtigung	-4	-11
Minderung des Steueraufwands aufgrund der Nutzung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge	-4	-7
Steuerfreie Erträge	-14	-5
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	8	6
Sonstiges	5	4
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	45	52
Effektiver Steuersatz in %	31	30

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern MioEUR

	31.12.2004		31.12.2005	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorträge und Steuergutschriften	75	--	83	-
Anlagevermögen	13	77	24	89
Vorräte und Forderungen	19	27	14	31
Pensionsrückstellungen	28	1	29	1
Sonstige Rückstellungen	33	2	29	2
Verbindlichkeiten	8	14	13	1
Sonstiges	-10	9	-12	10
	166	130	180	134
Verrechnung	-118	-118	-119	-119
	48	12	61	15
davon erfolgsneutral		41		42

Über die aktivierten latenten Steueransprüche für Verlustvorträge und Steuergutschriften hinaus bestehen inländische und ausländische steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften in Höhe von 391 MioEUR (Vorjahr: 378 MioEUR), die nicht nutzbar bzw. bei denen aktive latente Steuern wertberichtigt sind. Davon entfallen 177 MioEUR (Vorjahr: 107 MioEUR) auf inländische und 204 MioEUR (Vorjahr: 265 MioEUR) auf ausländische Verlustvorträge sowie 10 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) auf Steuergutschriften. Die inländischen Verlustvorträge sind unverfallbar; von den ausländischen Verlustvorträgen sind 40% unverfallbar. Die zeitlich befristeten ausländischen Verlustvorträge sind zum größten Teil noch mehr als 9 Jahre verwertbar. Die Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuer beträgt in 2005 -2 MioEUR (Vorjahr: -1 MioEUR).

Von den erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern entfallen 42 MioEUR (Vorjahr: 39 MioEUR) auf die Neubewertung von Grundstücken und 0 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) auf Sicherungsgeschäfte.

(31) Anteile anderer Gesellschafter. Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis betreffen mit 5 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR) unverändert Gewinnanteile.

(32) Ergebnis je Aktie. Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Da weder zum 31.12.2005 noch zum 31.12.2004 Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstünden, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt erstmalig nur für Stammaktien. Der Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 12 MioEUR (Vorjahr: 22 MioEUR) ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt worden.

Ergebnis je Aktie *MioEUR*

	2004	2005
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	96	113
Dividendenvorzug der Vorzugsaktionäre (0,06 EUR je Aktie)	-1	--
Um Dividendenvorzug bereinigter Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	95	113
gewichtete Anzahl der Stammaktien	18,00 Mio Stck.	35,35 Mio Stck.
gewichtete Anzahl der Vorzugsaktien	17,95 Mio Stck.	--
Ergebnis je Stammaktie	2,64 EUR	3,19 EUR
Ergebnis je Vorzugsaktie	2,70 EUR	--

(33) Bereinigtes EBIT. Das um Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen, Immobilien und Restrukturierungen bereinigte EBIT ist nachfolgend dargestellt:

Bereinigtes EBIT *MioEUR*

	2004	2005
EBIT	217	225
Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit:		
Beteiligungen	-23	-4
Immobilien	4	-1
Restrukturierungen	26	17
Restrukturierung der Finanzierung	--	8
EBIT (bereinigt)	224	245

Konzernanhang

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(34) Kapitalflussrechnung. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Zinseinnahmen in Höhe von 8 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) und Zinsausgaben in Höhe von 36 MioEUR (Vorjahr: 50 MioEUR) enthalten. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 51 MioEUR (Vorjahr: 46 MioEUR).

Der Mittelabfluss für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften von 15 MioEUR (Vorjahr: 21 MioEUR) betrifft den Erwerb der Rheinmetall Waffe Munition ARGES GmbH, den Erwerb der restlichen Anteile an der Euro-metall Holding und den Kauf weiterer Anteile an der Kolbenschmidt Pierburg AG. Die Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen konsolidierter Gesellschaften betragen 3 MioEUR (Vorjahr: 91 MioEUR). Die Käufe und Verkäufe wurden im Wesentlichen durch Barzahlung abgewickelt. Hinsichtlich der Kaufpreise verweisen wir im Einzelnen auf die Ausführungen zum Konsolidierungskreis unter Anhangsangabe (2).

Im Rahmen der Unternehmenserwerbe wurden wie im Vorjahr keine liquiden Mittel übernommen; durch Unternehmensverkäufe gingen 16 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) liquide Mittel ab.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

(35) Segmentberichterstattung. Entsprechend der internen Steuerung des Rheinmetall Konzerns gliedert sich dieser in die zwei Geschäftsfelder Automotive und Defence.

Die Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ enthält neben der Konzern-Holdinggesellschaft (Rheinmetall AG), Konzerndienstleistungs- und sonstige Gesellschaften sowie Konsolidierungen.

Der Rheinmetall Konzern veröffentlicht zwei Darstellungen der Segmentberichterstattung. In der Segmentberichterstattung nach IFRS sind direkt zuordenbare Geschäftsvorfälle und Bewertungen, die auf Konsolidierungsebene anfallen, den einzelnen Geschäftsfeldern zugewiesen.

Entgegen dieser Darstellung wird der Rheinmetall Konzern nach anderen Kennziffern geführt, daher wird – unverändert unter Verwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS-Konzernabschlusses – eine weitere Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur dargestellt. Hier werden Abschreibungen auf Goodwills sowie Effekte aus der Neubewertung des betriebsnotwendigen Grund und Bodens, die jeweils nicht in den Abschlüssen der Unternehmen bzw. der Geschäftsfelder enthalten sind, in der Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch den Geschäften mit fremden Dritten zu Grunde liegen – getätigt.

Segmentberichterstattung nach IFRS. Die Auslandsumsätze des Unternehmensbereichs Defence werden nach dem Bestimmungslandprinzip dargestellt.

Das Segmentergebnis (EBIT) bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

Segmentvermögen und -schulden enthalten die betriebsnotwendigen Aktiva ohne liquide Mittel und Ertragsteuern bzw. die Passiva ohne Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Ertragsteuern.

Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Properties und Goodwills; die Abschreibungen beinhalten entsprechend Abschreibungen auf Goodwills.

Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur. Die ausgewiesenen Bilanzwerte entsprechen dem Konzept der wertorientierten Unternehmensführung des Rheinmetall Konzerns.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten enthalten die Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel. Das Capital Employed berechnet sich als Summe aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Nettofinanzverbindlichkeiten und umfasst das zur Erzielung des EBIT eingesetzte Nettovermögen. Die Gesamtkapitalrendite (ROCE) wird als EBIT (nach Führungsstruktur) bezogen auf das durchschnittliche Capital Employed (Durchschnitt der Stichtagswerte 31.12. des Vorjahres sowie des Berichtsjahres) ermittelt.

Unter EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu verstehen. Das EBIT (nach Führungsstruktur) bezeichnet entsprechend das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Die EBIT-Rendite ist definiert als EBIT (nach Führungsstruktur) in Relation zum Segmentumsatz.

Die Sachinvestitionen umfassen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties.

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

(36) Eventualschulden und -forderungen.

Eventualschulden und -forderungen MioEUR

	2004	2005
Aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	20	20
Aus Gewährleistungsverträgen	43	35
	63	55

Aus der Spaltung der STN Atlas Elektronik GmbH, Bremen, ergibt sich eine gesamtschuldnerische Haftung für die der ATLAS Elektronik GmbH, Bremen, zugewiesenen Verbindlichkeiten in nicht bezifferbarer Höhe.

In dem seit 1998 laufenden Spruchstellenverfahren wird das im Rahmen der Verschmelzung von Kolbenschmidt Pierburg (Rheinmetall Beteiligungen) ermittelte Umtauschverhältnis auf seine Angemessenheit hin überprüft. Der vom Landgericht Heilbronn beauftragte Gutachter hat in 2005 sein endgültiges Gutachten vorgelegt. Der Gutachter kommt zu abweichenden Wertansätzen für die im Januar 1998 verschmolzenen Unternehmen. Die Kolbenschmidt Pierburg AG hat eine Überprüfung des Gutachtens durch den gerichtlich bestellten Sachverständigen veranlasst. Aufgrund der Ergebnisse dieser Prüfung sieht die Kolbenschmidt Pierburg AG unverändert keine Veranlassung von den ursprünglich ermittelten Wertrelationen Abstand zu nehmen. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verschmelzung beider Unternehmen durch zwei unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ermittelt und von einem gerichtlich bestellten Verschmelzungsgutachter bestätigt. Kolbenschmidt Pierburg geht davon aus, dass diese von drei unabhängigen Gutachtern dokumentierten Wertansätze einer endgültigen Prüfung Stand halten werden. Um dem Ausgang des Verfahrens nicht vorzugreifen, wird von weiteren Angaben abgesehen.

Darüber hinaus besteht eine Vertragserfüllungsgarantie von 98 MioEUR (Vorjahr: 98 MioEUR) zugunsten einer nicht konsolidierten Beteiligung von Rheinmetall. Im Verhältnis zwischen den Gesellschaftern ist die Haftung auf 14 % (Vorjahr: 14 %) begrenzt.

(37) Sonstige finanzielle Verpflichtungen. Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 33 MioEUR (Vorjahr: 24 MioEUR). Außerdem bestehen Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen von 18 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR).

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen aus Operating Leasingverhältnissen, die auch sämtliche Mieten für DV-Hard- und Software einschließen, von 42 MioEUR (Vorjahr: 46 MioEUR) als Aufwand gebucht.

In den Folgejahren ergeben sich folgende Auszahlungen aus Operating Leasingverträgen:

Auszahlungen aus Operating Leasingverträgen MioEUR

	2004				2005			
	2005	2006–2009	nach 2009	Gesamt	2006	2007–2010	nach 2010	Gesamt
Gebäude	20	58	53	131	20	53	52	125
Übrige Mietverträge	17	31	--	48	19	36	7	62
	37	89	53	179	39	89	59	187

(38) Stock Appreciation Rights (SAR). Über das 1998 bis 2001 gewährte Stock Options (SAR)-Programm wird wegen untergeordneter Wesentlichkeit im Geschäftsjahr nicht mehr berichtet.

(39) Sicherungspolitik und Finanzderivate. Das operative Geschäft sowie Finanzierungstransaktionen des Rheinmetall Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Kontrahenten-Ausfallrisiko, dem Rohstoff-Preisrisiko, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Entsprechend dem Risikomanagementsystem der Rheinmetall AG, das konzernweit Anwendung findet, werden nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken, Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung getroffen. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Ein Erwerb solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine strikte Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist.

Liquiditätsrisiko. Eine jederzeit ausreichende Liquidität stellt der Rheinmetall Konzern insbesondere auch durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie vorhandene, nicht ausgenutzte Finanzierungsfazilitäten sicher. Hierzu gehören neben Kreditlinien von Finanzinstitutionen in bilateraler oder syndizierter Form ein Commercial-Paper-Programm, ein Asset-Backed-Securities-Programm und Unternehmensanleihen.

Ausfallrisiko. Der Rheinmetall Konzern liefert überwiegend an Kunden erster Bonität, was zu äußerst geringen Forderungsausfällen führt. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkredere-Risiken sind durch Wertberichtigungen und Finanzderivate abgedeckt. Der Rheinmetall Konzern hat darüber hinaus keine bedeutenden Kreditkonzentrationen. Durch Richtlinien werden Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes Debitoren-Management gesetzt.

Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Geschäftspartner von Unternehmen des Rheinmetall Konzerns bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Durch diese Kontrahentenanforderung werden derartige Ausfallrisiken minimiert.

Rohstoff-Preisrisiko. Der Rheinmetall Konzern ist unter anderem im Rahmen des Einkaufs von Metallen dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Mittels der Vereinbarung von Materialteuerungszuschlagsvereinbarungen (MTZ) mit Kunden wird ein wesentlicher Teil dieses Risikos aus steigenden Metallpreisen vermieden. Darüber hinaus werden beständig weitere Möglichkeiten der Risikovermeidung oder -begrenzung geprüft, wozu unter anderem langfristige Bezugsmöglichkeiten über Lieferanten zu Festpreisen oder auch der Einsatz von Finanzinstrumenten gehören.

Währungsrisiko. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Rheinmetall Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit zum Teil Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Offene, einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden grundsätzlich mit derivativen Finanzinstrumenten kursgesichert. Hierzu werden prinzipiell Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder -swaps eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt dezentral in den Unternehmensbereichen. Teilweise – insbesondere im Unternehmensbereich Automotive – bestehen zudem Möglichkeiten eines Natural Hedgings.

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

Zinsrisiko. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des Rheinmetall Konzerns wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Zinsbegrenzungs-geschäfte (Zinscaps) sowie Zinsswaps. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt bei der Rheinmetall AG sowie zum Teil auch dezentral in einzelnen Tochterunternehmen bzw. Teilkonzernen.

Zum 31.12.2005 bestanden die in den folgenden Tabellen aufgeführten Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Währungs-, Debitoren- und Zinsrisiken. Die Nominalvolumina werden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wider. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.

Sicherungsgeschäfte MioEUR

	Nominalvolumen		Restlaufzeit >1 Jahr		Marktwert	
	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005
Währungssicherungen						
Devisentermingeschäfte	268	314	61	104	5	--
Sonstige	54	22	2	1	--	--
	322	336	63	105	5	--
Debitorensicherungen						
Credit Default Swap	--	29	--	--	--	1
Zinssicherungen						
Zinsoptionen	160	160	160	160	1	1
Zinsswaps	25	40	11	35	--	-3
	185	200	171	195	1	-2

Die im Rheinmetall Konzern getätigten derivativen Transaktionen stellen im Rahmen der Risikomanagementpolitik des Konzerns wirtschaftlich Sicherungsgeschäfte dar. Sie werden jedoch nur als solche bilanziert, soweit sie die strengen Voraussetzungen gem. IFRS erfüllen.

(40) Sonstige Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Das Volumen der wesentlichen, an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Leistungen an nahestehende/von nahestehenden Unternehmen *MioEUR*

	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leist.		Volumen der offenen Posten	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
GIWS Gesellschaft für intelligente Wirksysteme mbH	23	--	--	--	1	12
PSM Projekt System & Management GmbH	25	26	--	--	-2	-2
OY Finish Defence Power Systems AB	4	--	--	2	3	-1
AIM Infrarot-Module GmbH	--	--	--	1	--	--
Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co.Ltd.	1	2	--	3	--	1
Kolbenschmidt Shanghai Piston Co.Ltd.	2	2	2	1	1	1
Advanced Bearing Materials LLC.	--	1	--	--	--	--
Shriram Pistons & Rings Ltd.	--	6	--	--	--	--
	55	37	2	7	3	11

Mit nahestehenden Personen des Rheinmetall Konzerns wurden unverändert keine wesentlichen Geschäfte getätigt.

Die Aufwendungen für Vergütungen der Mitglieder der oberen Führungsebene und des Aufsichtsrates setzen sich folgendermaßen zusammen:

Aufwendungen für Vergütungen *MioEUR*

	2004	2005
Kurzfristig fällige Leistungen	13	12
Pensionen	2	2
Abfindungen	--	1
	15	15

(41) Vergütungen für Wirtschaftsprüfer. Das Honorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers AG beträgt unverändert 2 MioEUR und entfällt – wie im Vorjahr – nahezu vollständig auf die Abschlussprüfung.

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

(42) Aufsichtsrat und Vorstand.

Aufsichtsrat. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 0,7 MioEUR (Vorjahr: 0,8 MioEUR). Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine wesentlichen weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Vorstand. Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2005 5,2 MioEUR (Vorjahr: 5,6 MioEUR). Von diesem Gesamtbetrag entfielen 1,5 MioEUR (Vorjahr: 1,5 MioEUR) auf das Fixum und 1,4 MioEUR (Vorjahr: 1,9 MioEUR) auf Tantiemen. Zusätzlich zu diesen Bezügen erhielten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Höhe von unverändert 0,1 MioEUR. Diese bestehen im Wesentlichen aus den geldwerten Vorteilen der Dienstwagennutzung und den Zuschüssen zur Sozialversicherung. Darüber hinaus erhielten die Vorstandsmitglieder im Rahmen eines Incentive-Programms, das sich an der Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert, 2,2 MioEUR für das Geschäftsjahr 2005 (Vorjahr: 2,1 MioEUR).

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1,3 MioEUR (Vorjahr: 1,7 MioEUR) gezahlt. Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführungsorgane sowie deren Hinterbliebene bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 15,6 MioEUR (Vorjahr: 12,3 MioEUR).

Aktienbesitz. Mitglieder des Vorstandes der Rheinmetall AG verfügten zum 31. Dezember 2005 ebenso wie im Vorjahr über keinen angabepflichtigen Aktienbesitz.

Ein Aufsichtsratsmitglied hat der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2005 einen Aktienkauf angezeigt. Dies wurde gemäß § 15 WpHG der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

(43) Corporate Governance. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (gem. § 161 AktG) der Rheinmetall AG ist im November 2005 im Internet unter www.rheinmetall.com veröffentlicht und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Für die in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG einbezogene börsennotierte Tochtergesellschaft Kolbenschmidt Pierburg AG ist die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG auf der Internetseite www.kolbenschmidt-pierburg.com seit November 2005 veröffentlicht.

Düsseldorf, den 6. März 2006

Der Vorstand

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

Wesentliche Konzerngesellschaften

Vollkonsolidierte Unternehmen

	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital zum 31.12.2005 ¹⁾ MioEUR	Umsatzerlöse 2005 ¹⁾ MioEUR
Rheinmetall AG, Düsseldorf			
Automotive			
Kolbenschmidt Pierburg AG, Düsseldorf	97,04	376	0
Pierburg GmbH, Neuss	97,04	113	467
Carbureibar S.A., Abadiano, Spanien	97,04	26	136
Pierburg S.à r.l., Basse-Ham (Thionville), Frankreich	97,04	29	149
Pierburg S.p.A., Lanciano, Italien	97,04	20	130
Pierburg Inc., Fountain Inn, USA	97,04	9	42
KS Kolbenschmidt GmbH, Neckarsulm	97,04	196	249
KS Pistões Ltda., Nova Odessa, Brasilien	97,04	62	105
Karl Schmidt Unisia Inc., Marinette, USA	89,28	33	210
Société Mosellane de Pistons S.A.S., Basse-Ham (Thionville), Frankreich	97,04	23	55
Kolbenschmidt K.K., Yokohama, Japan	97,04	10	31
Metal a.s., Ustí, Tschechien	97,04	26	44
KS Gleitlager GmbH, St. Leon-Rot	97,04	19	159
KS Aluminium-Technologie AG, Neckarsulm	97,04	25	210
MSI Motor Service International GmbH, Neckarsulm	97,04	22	106
Defence			
Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel	100,00	44	335
Oerlikon Contraves AG, Zürich, Schweiz	100,00	103	177
Oerlikon Contraves S.p.A., Rom, Italien	100,00	44	50
Oerlikon Contraves Inc., St.-Jean-sur-Richelieu, Kanada	100,00	29	39
Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Ratingen	100,00	102	265
Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau	55,00	23	63
RWM Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,00	24	38
Nico Pyrotechnik Hanns-Jürgen Diederichs GmbH & Co. KG, Trittau	100,00	5	34
Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen	100,00	52	381

¹⁾ nach IFRS

Equity-bilanzierte Unternehmen

	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital zum 31.12.2005 ¹⁾ MioEUR	Umsatzerlöse 2005 ¹⁾ MioEUR
Joint Ventures			
Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co. Ltd., Shanghai, China	48,52	25	60
Kolbenschmidt Shanghai Piston Co. Ltd., Shanghai, China	48,52	24	16
GIWS Gesellschaft für Intelligente Wirksysteme mbH, Nürnberg ²⁾³⁾	50,00	1	52
PSM Projekt System & Management GmbH, Kassel ²⁾	50,00	0	0
Assoziierte Unternehmen			
AIM Infrarot-Module GmbH, Heilbronn ²⁾	50,00	9	51

¹⁾ nach IFRS

²⁾ Lokaler Abschluss

³⁾ Angaben aus Vorjahr

Bestätigungsvermerk

Rheinmetall AG, Düsseldorf. Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers. Wir haben den von der Rheinmetall Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 7. März 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bovensiepen)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Husemann)
Wirtschaftsprüfer

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance. Corporate Governance steht für eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Leitung und Aufsicht von Unternehmen. Das deutsche Aktienrecht regelt die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance. Ergänzend formuliert der Deutsche Corporate Governance Kodex, angelehnt an international anerkannte Standards, unternehmenseinheitliche Grundsätze zur Führung und Kontrolle von Aktiengesellschaften mit dem Ziel, die Strukturen börsennotierter Gesellschaften transparent zu machen und so das Vertrauen in das Unternehmen zu stärken und dauerhaft zu festigen. Im Rheinmetall Konzern hat die gelebte verantwortungsvolle und wertorientierte Unternehmensführung einen hohen Stellenwert.

Hauptversammlung. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen in der Hauptversammlung, dem Organ der Aktionäre, eine Stimme. Soweit Aktionäre ihr Stimmrecht nicht selbst ausüben können, besteht die Möglichkeit, sich durch eine Person ihrer Wahl vertreten zu lassen oder einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen. Die Hauptversammlungsunterlagen, die Präsentation des Vorstands sowie die Abstimmungsergebnisse werden auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Führungs- und Kontrollstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des gesamten Unternehmens konstruktiv und vertrauensvoll zusammen. Für beide Gremien bestehen Geschäftsordnungen, in denen Aufgaben, Zuständigkeiten und zustimmungspflichtige Geschäfte geregelt sind. Der Vorstand leitet den Konzern gemeinschaftlich in eigener Verantwortung. Er ist verantwortlich für das Einhalten der gesetzlichen Bestimmungen sowie die Einrichtung eines geeigneten Risikomanagementsystems. Zu den Geschäftsführungsaufgaben zählen in erster Linie die Festlegung der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung, der unternehmerischen Ziele, der Unternehmenspolitik, der Konzernorganisation und der Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen detailliert über die Geschäftsentwicklung, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Planung und Zielerreichung sowie über unternehmerische Risiken.

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand in allen wichtigen Unternehmensfragen. Er ist in Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, unmittelbar eingebunden. Ihm gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat hat zur optimalen Wahrnehmung seiner Aufgaben und zur Steigerung seiner Effizienz aus dem Kreis seiner Mitglieder drei fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet und auf diese bestimmte Aufgaben übertragen. Die paritätisch besetzten Personal-, Prüfungs- und Vermittlungsausschüsse bearbeiten komplexe Themen und bereiten neben Empfehlungen Beschlüsse zur abschließenden Entscheidung durch den Aufsichtsrat vor.

Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind, traten im Berichtsjahr nicht ein.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrats zuständig. Als Richtschnur für die leistungsorientierte Vergütung eines Vorstandsmitglieds gilt sein Verantwortungsbereich, seine individuelle Leistung ebenso wie der Unternehmenserfolg. Das Zieleinkommen besteht zu 60% aus einem Festeinkommen und zu 40% aus variablen Bezügen. Im Sinne eines Mid-Term-Incentive ist zusätzlich ein Modell installiert, das sich an der absoluten Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert (Ist-Ist-Vergleich des „fundamentalen Eigenkapitals“). Grundlage des Incentive ist der Durchschnitt der Wertsteigerung der letzten drei Jahre. Der Aufsichtsratsvorsitzende erläuterte in der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai 2005 die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand, die auch auf der Internetseite des Unternehmens bekannt gemacht sind.

Corporate-Governance-Bericht

Die Satzung der Rheinmetall AG regelt die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Sie erhalten gemäß § 13 neben einer festen eine erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit von der an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz und Mitgliedschaft im Aufsichtsrat und in dessen Ausschüssen werden unterschiedlich vergütet.

Die Gesellschaft hat zudem für den Vorstand und Aufsichtsrat eine Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden (D&O-Versicherung) abgeschlossen, die einen angemessenen Selbstbehalt vorsieht.

Unternehmenskommunikation. Transparenz und Information haben bei Rheinmetall eine hohe Priorität. Allen Zielgruppen müssen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Über die Internetseiten können sich Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit zeitnah über aktuelle Entwicklungen und bedeutende Veränderungen im Konzern informieren.

Wesentliche Vorgänge und neue Tatsachen werden darüber hinaus über Pressemitteilungen veröffentlicht. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 2. Juni 2005 lag nicht vor. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a WpHG, die im Berichtsjahr getätigt wurden, sind auf der Homepage bekannt gemacht worden: Am 26. August 2005 veröffentlichte die Gesellschaft, dass Klaus Greinert, Vorsitzender des Aufsichtsrats, am 23. August 2005 außerbörslich 250.000 Rheinmetall Stammaktien zu einem Kurs von 44 EUR je Aktie erworben hat.

Risikomanagement. Das konzernweite Berichts- und Kontrollsystem ist darauf ausgelegt, geschäftliche und finanzielle Risiken, denen das Unternehmen im Rahmen seiner internationalen Tätigkeit ausgesetzt ist, aufzudecken, zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. Die einzelnen Elemente des Überwachungssystems liefern zuverlässige Informationen zur aktuellen Risikosituation. Sie sichern die Erreichung gesteckter Ziele ab und gewährleisten eine Minimierung der aus den ermittelten Risiken entstehenden Kosten. Der Abschlussprüfer untersucht, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, rechtzeitig zu erkennen. Die Gesellschaft entwickelt das Überwachungssystem permanent weiter und passt es an die sich wandelnden unternehmerischen Rahmenbedingungen an.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Die Rheinmetall AG stellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den verpflichtend anzuwendenden Vorschriften des International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Das schafft eine noch höhere Transparenz und erleichtert die Vergleichbarkeit mit internationalen Wettbewerbern. Der Jahresabschluss der Rheinmetall AG wird weiterhin nach den Vorschriften des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 wurde von der ordentlichen Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Düsseldorf, gewählt. Der Aufsichtsrat legt Prüfungsschwerpunkte fest. Er stellt sicher, dass die Arbeit des Abschlussprüfers nicht durch Interessenkonflikte beeinträchtigt ist und verpflichtet den Abschlussprüfer dazu, etwaige Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich mitzuteilen. Außerdem berichtet der Abschlussprüfer über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die in Widerspruch zu der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung nach § 161 AktG stehen. Bei der Prüfung 2005 haben sich Hinweise auf solche Tatsachen nicht ergeben.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG. Vorstand und Aufsichtsrat geben zum Deutschen Corporate Governance Kodex jährlich eine Entsprechenserklärung ab, die im Internet und Geschäftsbericht veröffentlicht wird. Die aktuelle Version datiert vom 24. November 2005 und bezieht sich auf den Kodex in der derzeit gültigen Fassung vom 2. Juni 2005.

Gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

„Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinmetall AG erklären, dass die Rheinmetall AG den am 20. Juli 2005 im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom November 2004 in vollem Umfang entsprochen hat bzw. entsprechen wird, mit Ausnahme der nachfolgend genannten Empfehlungen, die nicht angewendet wurden und werden:

Von einer Individualisierung der Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziffer 4.2.4) und der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.7) im Anhang des Konzernabschlusses und im Corporate Governance Bericht wurde und wird abgesehen.

Gerichtliche Bestellungen von Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht bis zur nächsten Hauptversammlung befristet (Ziffer 5.4.3), sondern wurden und werden für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds des Aufsichtsrats beantragt.

Düsseldorf, November 2005
Rheinmetall Aktiengesellschaft

Der Vorstand Der Aufsichtsrat“

Bilanz

der Rheinmetall Aktiengesellschaft

zum 31. Dezember 2005 (nach HGB)

Aktiva *TEUR*

	31.12.2004	31.12.2005
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	147
Sachanlagen	30.716	33.442
Finanzanlagen	425.863	785.404
	456.584	818.993
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	319.455	251.072
Sonstige Vermögensgegenstände	18.247	24.667
Wertpapiere	21.811	34.087
Flüssige Mittel	118.549	310.034
	478.062	619.860
Rechnungsabgrenzungsposten	2.468	2.230
	937.114	1.441.083

Passiva *TEUR*

	31.12.2004	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital	92.160	92.160
Kapitalrücklage	208.262	208.262
Gewinnrücklagen	83.155	54.446
Bilanzgewinn	27.252	31.639
Eigenkapital	410.829	386.507
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.472	3.383
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.263	71.724
Übrige Rückstellungen	38.538	35.923
	59.801	107.647
Verbindlichkeiten		
Anleihe	317.000	470.836
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	604	688
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	124.803	440.201
Sonstige Verbindlichkeiten	20.604	31.820
	463.011	943.545
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
	937.114	1.441.083

Gewinn- und Verlustrechnung der Rheinmetall Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2005 (nach HGB)

TEUR

	2004	2005
Beteiligungsergebnis	47.852	46.263
Zinsergebnis	-16.742	-30.813
Finanzergebnis	31.110	15.450
Sonstige betriebliche Erträge	38.352	40.428
Personalaufwand	16.685	24.786
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.547	1.880
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.449	33.270
Ergebnis vor Ertragsteuern	22.781	-4.058
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	6.989
Jahresüberschuss	22.781	2.931
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	26.282	40.984
Einstellungen in Gewinnrücklagen	21.811	12.276
Bilanzgewinn	27.252	31.639

Aufsichtsrat

Klaus Greinert

Mannheim
Vorsitzender
DURAVIT AG
(Vorsitzender)
DURAVIT S.A.
Rheinmetall DeTec AG
(Vorsitzender bis 19.7.2005)
Gesellschafterausschuss Gebr. Röchling KG
(Vorsitzender)
Beirat Gebr. Röchling KG
(Vorsitzender)
Beirat Röchling Immobilien GmbH
(Vorsitzender)

Joachim Stöber^{*)}

Biebergemünd
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstand der IG Metall
GEA Group AG
Pierburg GmbH
Rheinmetall DeTec AG
(Stellv. Vorsitzender bis 19.7.2005)

Dr. Eckhard Cordes

Stuttgart
Vorsitzender des Vorstandes der
Franz Haniel & Cie. GmbH
Carl Zeiss Vision GmbH

Dr. Ludwig Dammer^{*)}

Düsseldorf
Leiter Strategische Produktionsplanung
Pierburg GmbH
Kolbenschmidt Pierburg AG

Dr. Andreas Georgi

Glashütten
Mitglied des Vorstandes der
Dresdner Bank AG
Allianz Dresdner Global Investors Deutschland GmbH
Asea Brown Boveri Aktiengesellschaft
Deutsche Schiffsbank AG
(Stellv. Vorsitzender)
Deutscher Investment-Trust
Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH
Dresdner Bank Luxembourg S.A.
(Vice President)
Dresdner Bank (Schweiz) AG
(Präsident)
Dresdner Mezzanine Verwaltungs GmbH
(Stellv. Vorsitzender)
Eurohypo Aktiengesellschaft
Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
Reuschel & Co. KG
(Stellv. Vorsitzender)
RWE Dea AG

Dr. Bernd Michael Hönle

Weisenheim am Sand
(bis 31.12.2005)
Geschäftsführer der Gebr. Röchling KG
BEA Holding AG
DeTeWe-Deutsche Telephonwerke Beteiligungs AG
Francotyp-Postalia Beteiligungs AG
(bis 20.4.2005)
Kolbenschmidt Pierburg AG
PFEIFFER & MAY Großhandel AG
Rheinmetall DeTec AG
(bis 19.7.2005)
Seeber Beteiligungs AG

Heinrich Kmett^{*)}

Fahrenbach/Robern
Vorsitzender des Betriebsrats der
Kolbenschmidt Pierburg AG,
KS Kolbenschmidt GmbH,
MSI Motor Service International GmbH
Kolbenschmidt Pierburg AG

Dr. Rudolf Luz^{*)}

Neckarsulm
1. Bevollmächtigter der
IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Kolbenschmidt Pierburg AG
(Stellv. Vorsitzender)
Bechtle AG

^{*)} von den Arbeitnehmern gewählt

Dr. Peter Mihatsch

Sindelfingen
(ab 22.8.2005)
Giesecke & Devrient GmbH
(Vorsitzender)

3i Group plc
Vodafone Deutschland GmbH
Vodafone D2 GmbH
Arcor AG
Alcatel S.A.

Wolfgang Müller^{*)}

Bad Rappenau
Vorsitzender des Betriebsrats der
KS Aluminium-Technologie AG
KS Aluminium-Technologie AG
KS ATAG GmbH

Henning von Ondarza

Bonn
(ab 22.8.2005)
General a.D.
Rheinmetall DeTec AG
(bis 19.7.2005)

Johannes Frhr. v. Salmuth

London
Vorstand der
Aluminium-Werke Wutöschingen AG & Co.
Beirat und Gesellschafterausschuss Gebr. Röchling KG
(Stellv. Vorsitzender)

Professor Dr. Frank Richter

Ulm
(ab 1.1.2006)
Professor für
Strategische Unternehmensführung und Finanzierung
Universität Ulm
Beirat Gebr. Röchling KG
GSW Gemeinnützige Siedlungs- und
Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH

Dr. Dieter Schadt

Mülheim a.d. Ruhr
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der
Franz Haniel & Cie. GmbH
Delton AG
Esso Deutschland GmbH
ExxonMobil Central Europe Holding GmbH
LSG Lufthansa Service Holding AG
Beirat Gebr. Röchling KG
TAKKT AG

Wolfgang Tretbar^{*)}

Nettetal
Vorsitzender des Betriebsrats der
Pierburg GmbH,
Werk Nettetal

Dr. Sabine Thürmel

Grünwald
(bis 31.7.2005)
Informatikerin
DeTeWe-Deutsche Telephonwerke Beteiligungs AG
(bis 11.5.2005)
Gesellschafterausschuss
Röchling Industrie Verwaltung GmbH
(bis April 2005)
Gesellschafterausschuss Gebr. Röchling KG

Harald Töpfer^{*)}

Kassel
Vorsitzender des Betriebsrats der
Rheinmetall Landsysteme GmbH,
Betriebsstätte Kassel
Rheinmetall Landsysteme GmbH

Peter Winter^{*)}

Achim
Mitglied des Betriebsrats der
Rheinmetall Defence Electronics GmbH

Professor Dr. Dirk Zumkeller

München
(bis 31.7.2005)
Ordinarius für Verkehrswesen
Universität (TH) Karlsruhe
Beirat Gebr. Röchling KG
Gesellschafterausschuss
Röchling Industrie Verwaltung GmbH
Kolbenschmidt Pierburg AG

Vorstand

Klaus Eberhardt

Düsseldorf

Vorsitzender
Arbeitsdirektor

Unternehmensbereich Defence

Vorsitzender des Bereichsvorstandes Defence
(ab 19.7.2005)

Vorsitzender des Vorstandes der Rheinmetall DeTec AG
(bis 19.7.2005)

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Hirschmann Electronics Holding S.A.
(Vorsitzender)

Kolbenschmidt Pierburg AG
(Vorsitzender)

MAN AG
(ab 3.6.2005)

Rheinmetall Defence Electronics GmbH
(Vorsitzender)

Rheinmetall Landsysteme GmbH
(Vorsitzender)

Rheinmetall Waffe Munition GmbH
(Vorsitzender)

Oerlikon Contraves AG
(Präsident)

Nitrochemie AG
(Präsident)

Nitrochemie Wimmis AG
(Präsident)

Eckart Wälzholz-Junius Familienstiftung

Dietrich Wälzholz Familienstiftung

Dr. Gerd Kleinert

Gottmadingen

Unternehmensbereich Automotive
Vorsitzender des Vorstandes
der Kolbenschmidt Pierburg AG

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg Shanghai
Nonferrous Components Co. Ltd.
(Vice Chairman)

KS Aluminium-Technologie AG
(Vorsitzender)

KS ATAG GmbH
(Vorsitzender)

KS Gleitlager GmbH
(Vorsitzender)

KS Kolbenschmidt GmbH
(Vorsitzender)

KS International Investment Corp.

KS Piston Shanghai Co. Ltd.

Läpple AG
(Vorsitzender ab 8.12.2005)

Läpple Holding AG
(Vorsitzender ab 8.12.2005)

Pierburg GmbH
(Vorsitzender)

Dr. Herbert Müller

Düsseldorf

Finanzen und Controlling

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg AG

Rheinmetall DeTec AG

(bis 19.7.2005)

Direktoren mit Generalvollmacht

Dr. Andreas Beyer, LL.M.

Sindelfingen

Recht, Revision, Merger & Acquisitions

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Bachofen+ Meier AG

Jagenberg AG

Kolbenschmidt Pierburg AG

Pierburg GmbH

Ingo Hecke

Meerbusch

Personal und Oberste Führungskräfte

Mitglied des Bereichsvorstandes Defence

(ab 19.7.2005)

Generalbevollmächtigter der Rheinmetall DeTec AG

(bis 19.7.2005)

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Rheinmetall Defence Electronics GmbH

Rheinmetall Landsysteme GmbH

Rheinmetall Waffe Munition GmbH

Glossar Finanzen

Capital Employed. Eingesetztes Kapital der →Stakeholder bestehend aus Nettofinanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Eigenkapital. Eine sinnvolle Interpretation der Kennzahl ist nur in Relation mit dem →EBIT als Kennzahl →ROCE möglich. Das EBIT muss eine ausreichende Verzinsung des Capital Employed im Interesse der Stakeholder gewährleisten.

Cash Flow (brutto, nach Steuern). Jahresüberschuss/-fehlbetrag zzgl. Abschreibungen und Veränderung der Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Kennzahl dient der Beurteilung der Innenfinanzierungs- und Ausschüttungsfähigkeit eines Unternehmens.

Corporate Governance. Steht für die verantwortliche Leitung und Kontrolle eines Unternehmens. Um die Führungsstrukturen international tätiger Firmen vergleichbar zu machen, wurden Standards entwickelt, die für deutsche Unternehmen im Deutschen Corporate Governance Kodex zusammengestellt wurden. Es besteht eine gesetzliche Verpflichtung für alle deutschen börsennotierten Unternehmen, jährlich zu erklären, inwieweit den Empfehlungen entsprochen wurde und wird.

DCF-Verfahren. Verfahren zur Ermittlung von Unternehmenswerten. Das Discounted-Cash-Flow-Verfahren in der üblichen Form des Bruttoansatzes ist durch ein zweistufiges Vorgehen gekennzeichnet. Im ersten Schritt wird von der tatsächlichen Finanzierungsstruktur abstrahierend der Gesamtwert des fiktiv als schuldenfrei unterstellten Unternehmens als Summe der Barwerte aller künftigen finanziellen Überschüsse (Free Cash Flows) bestimmt. Um zum Wert des Eigenkapitals des Unternehmens zu gelangen, wird im zweiten Schritt der Marktwert des Fremdkapitals vom Gesamtwert des schuldenfreien Unternehmens abgezogen.

Derivative Finanzinstrumente. Von anderen Finanzprodukten, den Basiswerten (z.B. Aktien, Anleihen, Devisen), abgeleitete Finanzinstrumente. Beispiele sind Optionen und Futures. Sie werden u.a. zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Ihr Preis hängt unmittelbar oder mittelbar von der Entwicklung des jeweiligen Basiswertes ab.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes). Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern ermöglicht eine Beurteilung des Unternehmensergebnisses unabhängig von der Finanzierungsstruktur des Unternehmens. Zentrale Ergebnisgröße im Rheinmetall Konzern, nach der das Management den Konzern steuert.

EBIT-Rendite. EBIT bezogen auf die Umsatzerlöse. Prozentuale Größe ermöglicht Rentabilitätsvergleich unterschiedlich großer Unternehmen. Ihre Höhe ist u.a. von der Branchenzugehörigkeit abhängig.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation). Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen stellt ein Vorsteuerergebnis unter Vernachlässigung der Finanzierungsstruktur und nicht auszahlungswirksamer Aufwendungen dar. Somit dient es als Indikator dafür, welcher Zahlungsmittelzufluss brutto durch das Unternehmen generiert wird.

EBT (Earnings before Taxes). Das Ergebnis vor Abzug von Ertragsteuern ist die Netto-Ergebnisgröße nach Berücksichtigung von Finanzierungskosten. Sie gibt dem Aktionär Auskunft über den Geschäftserfolg eines Jahres und ist hierfür geeigneter als ein Nachsteuerergebnis, da Steuerzahlungen z.T. durch die Vergangenheit und andere Sonderfaktoren beeinflusst sein können.

Ergebnis je Aktie. Der Jahresüberschuss bezogen auf die Anzahl der von einem Unternehmen ausgegebenen Aktien ist nicht identisch mit der Dividende und dient vor allem zur Einschätzung der Ertragssituation eines Unternehmens (zum Vergleich mehrerer Unternehmen muss der Anleger das Ergebnis je Aktie in Relation zum Kurs setzen, das Kurs-Gewinn-Verhältnis bilden).

Erzielbarer Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus →Nettoveräußerungspreis und →Nutzungswert.

Free Float. Im Streubesitz befindlicher Anteil der Aktien eines Unternehmens.

Gearing. →Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital. Grundsätzlich gilt, je niedriger die Relation ist, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von einer Fremdfinanzierung.

Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill). Als Vermögenswert anzusetzender Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den erworbenen Anteil am Reinvermögen (Vermögenswerte abzüglich Schulden).

International Accounting Standards Board (IASB). Privatrechtliche Organisation, die die International Financial Reporting Standards →IFRS erarbeitet. Bei Aufnahme seiner Tätigkeit in 2001 hat das Board die von der Vorgängerorganisation IASC erlassenen International Accounting Standards (IAS) insgesamt übernommen.

International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Durch die Interpretationen des IFRIC werden strittige Bilanzierungsrückfragen geklärt. Die Interpretationen werden vom International Accounting Standards Board →IASB genehmigt und sind – ab ihrem Inkrafttreten – für alle IFRS-Anwender verbindlich.

International Financial Reporting Standards (IFRS). Rechnungslegungsregeln des →IASB. Maßgebliche Zielsetzung ist die Darlegung entscheidungsorientierter Informationen für einen breiten Kreis von Jahresabschlussinteressenten, insbesondere Investoren.

Investitionsquote. Verhältnis von Zugängen im Sachanlagevermögen einschließlich der immateriellen Vermögenswerte ohne →Geschäfts- oder Firmenwerte zu Umsatzerlösen.

Latente Steuern. Posten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Latente Steuern werden bei zeitlich begrenzten Differenzen zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz gebildet, um den Steueraufwand entsprechend dem IFRS-Ergebnis auszuweisen.

MDAX. Der Aktienindex MDAX (Mid Cap Dax) spiegelt die Wertentwicklung von 50 nach bestimmten Kriterien wie Marktkapitalisierung und Börsenumsatz zusammengefassten mittelgroßen börsennotierten Unternehmen (Mid Caps) aus klassischen Bereichen wider.

Nettofinanzverbindlichkeiten. Alle verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Banken) abzüglich der liquiden Mittel. Die Position gibt Auskunft über die Höhe der Nettoverschuldung.

Nettoveräußerungspreis. Der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Nutzungswert. Der Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows, die aus der fortgeführten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

Percentage of Completion. Bilanzierungsmethode gemäß IAS 11, nach der bei längerfristigen Verträgen mit kundenspezifischer Fertigung oder über vergleichbare Dienstleistungen in Abhängigkeit vom Grad der Fertigstellung des Auftrags Umsatzerlöse, Auftragskosten und Auftragsergebnisse bilanziert werden, auch wenn der Auftrag noch nicht vollständig fertig gestellt und mit dem Kunden abgerechnet ist.

Glossar Finanzen

Projected-Unit-Credit-Methode. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet (IAS 19). Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Return on Capital Employed (ROCE). ROCE ist im Rheinmetall Konzern definiert als \rightarrow EBIT in Beziehung zu dem im Jahresdurchschnitt eingesetzten Kapital \rightarrow Capital Employed. Die Kennzahl dient der Beurteilung der Rentabilität des von den \rightarrow Stakeholdern im Unternehmen eingesetzten Kapitals und sollte im Sinne einer Wertschaffung den Kapitalkostensatz übersteigen. Sofern sie einheitlich definiert ist, lässt sich diese Größe zum Vergleich verschiedener Unternehmen heranziehen. Zentrale Kennzahl im Rheinmetall Konzern, nach der das Management den Konzern wertorientiert steuert.

Segmentverbindlichkeiten. Alle Passiva abzüglich Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten sowie passiver Ertragsteuern.

Segmentvermögen. Alle Aktiva abzüglich liquider Mittel und aktiver Ertragsteuern.

Stakeholder. Gesellschaftliche Gruppen, die zum Unternehmenserfolg beitragen und in verschiedener Weise Ansprüche an das Unternehmen stellen (i.W. Aktionäre, Banken, Kunden, Mitarbeiter, staatliche Stellen).

Syndizierter Kredit. Eine einem Unternehmen nicht nur von einer Bank, sondern mehreren Banken (dem Bankenkonsortium) zur Verfügung gestellte Kreditlinie.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen beruht wesentlich auf zu prognostizierenden Parametern (z. B. der Lohn- und Rentenentwicklung sowie der Entwicklung des Zinsniveaus). Wenn diese Annahmen – basierend auf tatsächlichen Entwicklungen – geändert werden, resultieren daraus versicherungsmathematische Gewinne und Verluste.

Wertschöpfung. Wertzuwachs der im Produktionsprozess verwendeten Güter. Im Rheinmetall Konzern wird die Wertschöpfung zahlenmäßig aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet. Sie ergibt sich aus im Geschäftsjahr erbrachten wirtschaftlichen Leistungen abzüglich der Vorleistungen wie Materialaufwand und Abschreibungen.

Working Capital (Netto). Nettovorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Fertigungsaufträgen abzüglich erhaltener Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Fertigungsaufträgen. Diese Kurzdefinition des (Net) Working Capital im Rheinmetall Konzern beinhaltet nur die wesentlichen und für die Unternehmenssteuerung relevanten Größen des Nettoumlaufvermögens und gibt Auskunft über die Höhe der in ihm gebundenen Finanzmittel. Es ist ein wesentlicher und kurzfristig beeinflussbarer Bestandteil des \rightarrow Capital Employed. Die Reduktion des Working Capital setzt Finanzmittel frei, erhöht die \rightarrow ROCE-Kennzahl und den Unternehmenswert.

Zinsswap. Ein Zinsswap ist der Austausch von Zinszahlungen zwischen zwei Partnern. Dadurch können z. B. variable Zinsen in feste getauscht werden oder umgekehrt.

Termine 2006 und 2007

22. März 2006

Bilanzpressekonferenz

22. März 2006

Analystenkonferenz

9. Mai 2006

Ordentliche Hauptversammlung

9. Mai 2006

Bericht über das 1. Quartal 2006

10. Mai 2006

Telefonkonferenz Finanzanalysten

8. August 2006

Bericht über das 2. Quartal 2006

Telefonkonferenz Finanzanalysten

8. November 2006

Bericht über das 3. Quartal 2006

Telefonkonferenz Finanzanalysten

21. März 2007

Bilanzpressekonferenz

21. März 2007

Analystenkonferenz

Mai 2007

Ordentliche Hauptversammlung

Impressum

Kontakte

Unternehmenskommunikation

Peter Rücker

Telefon (02 11) 4 73-43 20

Telefax (02 11) 4 73-41 58

peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations

Franz-Bernd Reich

Telefon (02 11) 4 73-47 77

Telefax (02 11) 4 73-41 57

franz-bernd.reich@rheinmetall.com

Copyright © 2006

Rheinmetall Aktiengesellschaft

Rheinmetall Allee 1

40476 Düsseldorf

Auf der Rheinmetall Homepage unter **www.rheinmetall.com** finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Geschäftsbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Geschäftsbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter **www.rheinmetall.com** abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Rheinmetall AG

Rheinmetall Allee 1
D-40476 Düsseldorf

Postfach 104261
D-40033 Düsseldorf

Tel.: +49 211 473-01

Fax: +49 211 473-4746

www.rheinmetall.com



RHEINMETALL

